Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

233 (25.8.1940)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe
Verlagshaus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Postscheckkonto 2985, Karlsruhe. Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse, Karlsruhe, Girokonto Nr. 796. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie Verlag (siehe oben). Schlußzeiten der Schriftleitung für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 82. Auswärtige Geschäftsstellen, Zweiggeschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen: In Bruchsal, Hoheneggerplatz 6/7, Fernsprecher 2323. In Rastatt: Bahnhofstraße 34, Fernsprecher Nr. 2744. In Baden-Baden: Lichtentaler Straße 2, Fernsprecher 2126. In Offenburg: Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher Nr. 2174. „Der Führer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung. Schalterstunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirks- und Zweiggeschäftsstellen: Werktäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Monatlich RM. 2.00 einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung. — Bei Postzustellung RM. 1.70 zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Feldpostlieferungen an Wehrmachtangehörige übernimmt der Verlag für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Nebenkosten. Der sonstige Streifbandversand von einzelnen Nummern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
„Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim, „Kraichgau und Bruhrain" für den Kreis Bruchsal, „Merkur-Rundschau" für die Kreise Rastatt—Baden-Baden und Bühl, „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Kehl, Lahr und Wolfach. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 15gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter) kostet im Anzeigenteil der Gesamtauflage 18 Pfg. In der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe": 11 Pfg. In den Bezirksausgaben „Kraichgau und Bruhrain", „Merkur-Rundschau" und „Aus der Ortenau": 7 Pfg. Für „Kleine Anzeigen" und Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Anzeigen im Textteil: die 5gespaltene, 70 Millimeter breite Zeile: 90 Pfg. Mengenabschlüsse für die Gesamtauflage und Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe" nach Staffel C; für die übrigen Bezirksausgaben nach Staffel A. Anzeigenschlußzeiten: Um 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen und sonstige unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus eingegangen sein. Textteil und Streifanzeigen werden nur in einer Mindesthöhe von 20 Millimeter und nur für die Gesamtauflage angenommen. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keinesfalls eine Gewähr für die Rückgabe derselben übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf. Karlsruhe, Sonntag, den 25. August 1940 ★ 14. Jahrgang / Folge 233

Ueberraschungsvorstoß deutscher Fliegerverbände gegen die britische Insel

50 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Eine Reihe von Flughafenanlagen weitgehend zerstört — Die Hafenanlagen im Kriegshafen von Portsmouth brennen

Berlin, 24. Aug. Trotz ungünstiger Wetterlage gelang es deutschen Fliegerverbänden am Samstag überraschend gegen die britische Insel vorzustoßen und eine Reihe von Flughäfen in den Grafschaften Kent, Essex sowie den Kriegshafen von Portsmouth anzugreifen. Die Anlagen der angegriffenen Flugplätze wurden weitgehend zerstört. Auch in Portsmouth erzielten unsere Kampfflugzeuge besonders starke Angriffswirkungen. Die Hafenanlagen brennen. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 50 Feindflugzeuge in heftigen Luftkämpfen abgeschossen. 18 Flugzeuge kehrten bis zur Stunde nicht zurück.

Deutsche Seestreitkräfte in australischen Gewässern

Unsere U-Boot-Waffe versenkte über 100 000 BRT. in acht Tagen

*** Berlin, 24. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Turakina" von 8706 BRT.

Die Unterseebootswaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt. Hieran ist ein Unterseeboot mit der Versenkung von 15 000 BRT. beteiligt. Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn Leygh" von 5242 BRT. und „Brookwood" von 5100 BRT. und ein weiteres bewaffnetes Handelsschiff von 4000 BRT. versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRT.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittel-England Hafen- und Dockanlagen, Flugplätze, Werke der Rüstungsindustrie und Truppenlager an. Im Zuge der bewaffneten Aufklärung am Tage warfen sie u. a. Bomben auf ein Munitionswerk in Banbury, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden. Durch zahlreiche nächtliche Bombenangriffe wurden besonders in den Hafenanlagen von Bristol, Exonmouth, Devonport und Great-Yarmouth sowie auf dem Flugplatz Cambridge weithin sichtbare Brände und Explosionen ausgelöst.

Einige feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland ohne nennenswerte Wirkung Bomben.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge durch Jäger, vier durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

*

Im Wehrmachtbericht vom Samstag wird zum ersten Male das Auftreten deutscher Seestreitkräfte in den australischen Gewässern gemeldet. Der dort versenkte große britische Handelsdampfer „Turakina" bedeutet für die englische Versorgungslage einen schweren Ausfall, da es sich um ein Kühlschiff, welches speziell für Buttertransporte eingerichtet ist, handelt. Bekanntlich ist Großbritannien seit dem Ausfall der dänischen und holländischen Butterzufuhr im größten Umfange von der bereits im Frieden bedeutenden Zufuhr aus Neuseeland abhängig geworden.

Gestern Luftalarm in London

Dover — die „Höllenfenerecke"

H.W. Stockholm, 25. Aug. Am Samstagmorgen wurde in ganz London, wie neutrale Berichte aus England melden, erneut Luftalarm gegeben. Der Alarm überraschte die Schar der Arbeiter auf dem Wege zu den Fabriken und zwang sie zu längerem Aufenthalt in den Schutzräumen. Um die Arbeitsaufnahme in der Rüstungsindustrie nicht zu verzögern, blieb ein großer Teil der Verkehrsmittel in Betrieb.

Daß trotz des schlechten Wetters im ganzen Kanalgebiet und über England die deutsche Lufttätigkeit weitergeht, hat besonders in Marinekreisen Erstaunen hervorgerufen, da hier bisher das schlechte Wetter als bester Verbündeter angesehen wurde. Die Gegend von Dover ist von den englischen Seeleuten, neutralen Berichten aus London zufolge, „Höllenfeuerecke" getauft worden.

Portugiesische Schiffe fahren nicht mehr nach England

*** Porto,** 24. Aug. Im Hafen von Leixoes ist am Freitag der der Reederei Carregadores Acoreanos gehörige portugiesische Dampfer „Gonzalo Velho" eingetroffen, der einige Tage vor der deutschen Blockadeerklärung gegen die britischen Inseln nach England mit einer Ladung Portwein ausgelaufen war. Das Schiff hat sofort nach dem Bekanntwerden der deutschen Blockademaßnahmen von der portugiesischen Regierung Weisung erhalten sofort nach Portugal zurückzukehren.

Der portugiesische Dampfer „Soa Miguel", der ebenfalls mit einer Ladung, die für England bestimmt war, auslaufen sollte, hat die Reise auf Weisung der Regierung nicht antreten dürfen.

Die Fahrt portugiesischer Schiffe nach England ist nach diesen Maßnahmen der Regierung nicht mehr möglich.

Kanadischer Frachter versenkt

Newyork, 24. Aug. Laut Bericht des New Yorker Schiffsregisters wurde der kanadische Frachter „Geraldine Mary" (7244 BRT.) an der irischen Küste versenkt.

Auch Italiens Luftwaffe weiter im Angriff

Erfolgreiche Bombardierung feindlicher Flugplätze und der Flottenbasis von Alexandrien

*** Rom, 24. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:**

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist der Flugplatz von Sidi Barrani in der Nacht zum 23. heftigen und langandauernden Luftbombardierungen unterzogen worden, ebenso feindliche Verteidigungsstellungen in der Zone von Marsa Madruk und die Flottenbasis von Alexandrien. Ueberall wurden beträchtliche Wirkungen erzielt und ausgedehnte Brände beobachtet. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Im Golf von Bomba hat eine feindliche Formation von Torpedoflugzeugen eines unserer U-Boote, das aus der Reede ausfuhr, mit einem Torpedo getroffen. Der größte Teil der Besatzung wurde gerettet. Das U-Boot wird wieder gehoben werden können. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden.

In Ostafrika haben unsere Luftformationen eine wirksame nächtliche Bombardierung des Flugplatzes von Karthum durchgeführt, wobei beträchtliche Zerstörungen an Flugzeugschuppen und ein großer Brand verursacht wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Der Feind hat Luftangriffe auf Massaua, Berbera und Debel ausgeführt, ohne Opfer noch Schaden zu verursachen.

Neuer Luftangriff auf Malta

*** Rom,** 24. Aug. Zwei italienische Bomberstaffeln, die von Jagdstaffeln begleitet waren, griffen am Samstag zwischen 11 und 14 Uhr die Flugstützpunkte von Malta an. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem außerordentlich heftigen Kampf zwischen englischen Jagdstaffeln und den italienischen Jagdfliegern, denen es nach einem glänzend durchgeführten Manöver gelang, drei feindliche Flugzeuge abzuschießen. Von den feindlichen Flugzeugen ist ein weiteres wahrscheinlich abgestürzt, während fünf weitere getroffen und beschädigt wurden. Nach der trotz heftigen Bodenabwehrfeuers durchgeführten Bombardierung der Flugplätze von Al Far und Micabba sind die italienischen Bomber zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

2 Kreuzer von je 2 Bomben getroffen

*** Rom,** 24. Aug. Zu dem letzten Angriff auf das englische Geschwader im östlichen Mittelmeer werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Ein Kreuzer wurde am Heck von zwei Bomben mittleren Kalibers getroffen, ein anderer Kreuzer gleichfalls von zwei Bomben mittleren Kalibers. Dieser Kreuzer mußte seine Geschwindigkeit verringern und versuchte unter Entwickelung von Rauchwolken zu entkommen.

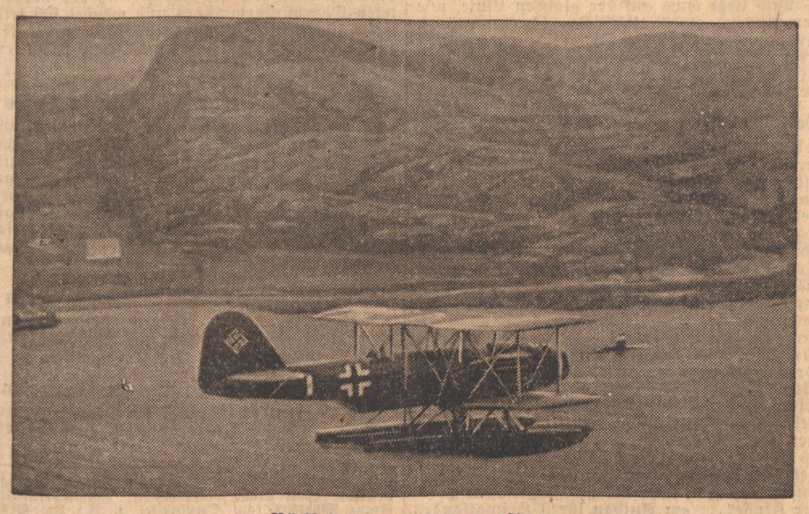
Was den Angriff auf den britischen Geleitzug im östlichen Mittelmeer am 22. August betrifft, so wurde bekanntgegeben, daß er etwa 10 Meilen südöstlich von Kreta stattfand. Die italienischen Bomber hätten trotz heftigsten Abwehrfeuers die beiden zum Schutze beigegebenen britischen Torpedoboote wiederholt angegriffen und beide mit Bomben mittleren Kalibers getroffen, desgleichen einige Dampfer des Geleitzuges.

„Schwierige Lage völlig verheimlicht"

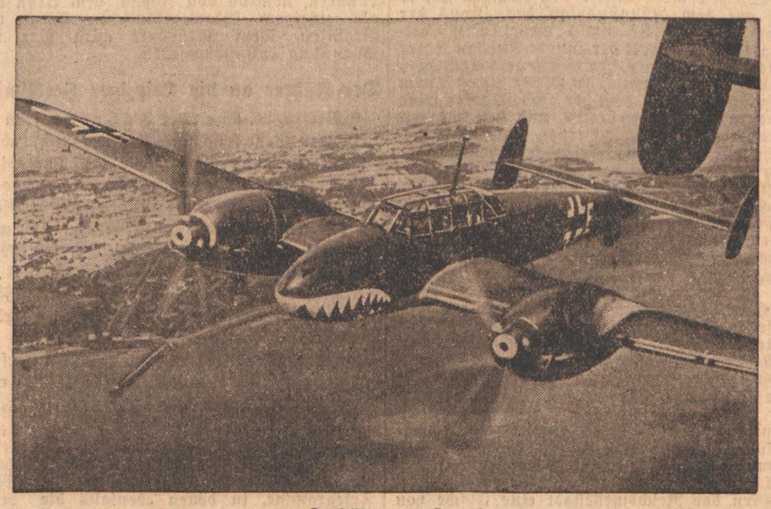
Englische Presseleute unter sich — „Daily Expreß" gegen Duff-Cooper-Söldlinge

O. Sch. **Bern,** 25. Aug. Der Beauftragte des britischen Informations-Ministeriums für Nordostengland, Bacon, hat sich bei dem Versuch, eine Lanze für seinen Chef Duff Cooper zu brechen, den Groll eines großen Teiles der englischen Presse zugezogen. Bacon hatte englische Zeitungen und Parlamentarier, die die Tätigkeit des Informationsministeriums als lächerliche Stümperei bezeichneten, heftig angegriffen. So erklärte er in einem Londoner Blatt, die englische Presse habe vor 1939 die schwierige Lage völlig verheimlicht.

Die Londoner Presse erinnert Bacon daran, daß er vor einigen Jahren als Herausgeber der „Yorkshire Post" seine Stellung keineswegs benutzt habe, um etwa Warnungen auszustoßen. Verschiedene Blätter bringen zum Ausdruck, daß das englische Volk solche Männer auf verantwortlichen Posten nicht länger brauchen könne. Der „Daily Expreß", das Organ Lord Beaverbrooks, schreibt, es sei ein Skandal, daß Bacon mit dem Geld des englischen Volkes Parlamentarier angreife, die sein Ministerium verurteilten. Der Angriff gegen den Handlanger Duff Coopers im Blatt des seit einiger Zeit im englischen Kriegskabinett sitzenden Lord Beaverbrook verdient um so mehr festgehalten zu werden, als gerade in den vergangenen Tagen wiederholt die Rede davon war, daß Lord Beaverbrook vielleicht das Informationsministerium übernehmen werde.



Rückkehr vom Aufklärungsflug
Ständig sind unsere Aufklärer unterwegs, um die Bewegungen des Feindes zu überwachen.
(PK. Schimpke, Presse-Hoffmann, M.)



Zerstörer am Kanal
Die „fliegenden Haifische" sind längst der Schrecken aller englischen Flieger geworden.
(PK.-Wundshammer — Presse-Bild-Zentrale-M.)

Der Riesenbluff

Von Georg Brixner

„Wir sind heute stärker denn je!" Das verkündete der britische Premierminister am vergangenen Dienstag dem Unterhaus, ehe es aus Angst vor deutschen Luftangriffen für zwei Wochen in die Ferien ging. Der britische Premierminister heißt Winston Churchill, es ist der Mann, der seine Lügenpraxis im Weltkrieg in einem Buch ausdrücklich zugegeben hat und der nie einen Zweifel darüber ließ, daß er die Lüge als eines der wirkungsvollsten Kampfmittel betrachtet. Man könnte also den Ausspruch von der heutigen Rekordstärke Englands als eine übliche Churchill-Lüge und als ein Zeichen der völligen Verblendung der Londoner Plutokraten abtun, wenn nicht der ganze weitere Inhalt der Unterhausrede und eine ganze Reihe weiterer Reden britischer Minister zeigten, daß dieses „Wir sind heute stärker denn je" das Stichwort ist für den Start des größten Bluffs, der jemals in der an Schwindel, Heuchelei und Betrug gewiß nicht armen Geschichte des britischen Weltreichs auf die Menschheit losgelassen wurde. Die Verbrecherclique in London fühlt, daß die Stunde der Vergeltung für ihre Kriegstreiberei naht, sie kennt die eigene Schwäche, und sie will daher durch einen Riesenbluff, durch die Vortäuschung einer angeblich vorhandenen gewaltigen Stärke, bei ihrem Volk und, soweit das möglich ist, auch in der Welt ihr auf den Nullpunkt gesunkenes Prestige zu heben versuchen. Es verlohnt sich deshalb, dieser „Stärke" etwas im einzelnen nachzugehen.

Zeichen der Stärke?

Mister Winston Churchill hat seine kraftmeierische Rede gehalten einen Tag nach dem siegreichen Einzug der italienischen Truppen in die Hauptstadt von Britisch-Somaliland, nachdem die Söldnerscharen des so gewaltig starken England es vorgezogen hatten, den üblichen „erfolgreichen Rückzug" anzutreten. Der britische Premierminister hat gesprochen nach Ablauf einer Woche schwerster Luftkämpfe, die alle im Luftraum des riesenstarken England stattfanden, die der britischen Luftwaffe gewaltige Verluste beibrachten und die in zerstörten Flugzeughallen, vernichteten Werftanlagen und zertrümmerten Rüstungswerken auf der britischen Insel ihre deutlichen Spuren zurückließen. Die Rede des Londoner Oberkriegshetzers fiel zusammen mit einer Sitzung des Exekutivkomitees der indischen Kongreßpartei, in der als nicht zu vertuschender Ausdruck der verschärften Spannungen und der außerordentlichen Unzufriedenheit der indischen Bevölkerung über die britische Zwangsherrschaft britische Vorschläge (lediglich gemacht, um Indien durch Versprechungen für die britische Kriegspolitik zu ködern) als Hindernis für die Entwicklung eines freien und geeinten Indiens glatt zurückgewiesen wurden. Sie fiel zusammen mit der Erklärung des aegyptischen Ministerpräsidenten, daß die aegyptische Regierung nicht daran denke, sich in den Krieg hineinzerren zu lassen. Zur selben Stunde fast, da das englische Parlament über die noch nie dagewesene Stärke des britischen Weltreichs unterrichtet wurde, sind nach vierzigjähriger Besatzungszeit die Truppen dieses starken Reiches im Hafen von Schanghai mit unbekanntem Ziel eingeschifft worden. Das Bataillon der East Surrey und das Bataillon der Highländer rückten ab unter den triumphierenden Blicken der Japaner. Wenn das „unbekannte Ziel" die britische Insel sein sollte, dann wird die Heimreise der Tommies unter wesentlich anderen Voraussetzungen vor sich gehen, als ihre Ausreise nach dem Fernen Osten. Hongkong ist bedroht, Aden ist bedroht, der Suez-Kanal ist bedroht, Malta ist von italienischen Fliegerbomben schwer mitgenommen, auf der Zwingburg am Eingang zum Mittelmeer, in Gibraltar, wüten Riesenbrände als Folgen feindlicher Bombardierung, und die heimatliche Insel selber liegt im stählernen Ring der totalen deutschen Blockade.

Trügerischer Schein

Das ist nur ein Bruchteil der Hiobsbotschaften, die auf das britische Weltreich in wenigen Tagen einstürmten, Herr Churchill aber stellte sich hin und erklärte voll Pathos „Wir sind heute stärker denn je." Frivoler wurde ein Volk noch nie belogen, frivoler wurde die Welt noch nie zu täuschen versucht. Mag sich das englische Volk belügen lassen, mögen die schweizerischen Zeitungen vom „Bund" bis zur „Neuen Zürcher", von den „Basler Nachrichten" bis zur „Nationalzeitung" von den gewaltigen britischen Luftsiegen, von dem nach der Churchill-Rede mächtig gestiegenen britischen Prestige und von der zuversichtlichen Stimmung in London Spalten über Spalten veröffentlichen, die urteilsfähige Welt — zu ihr rechnen wir die im Solde der Freimaurerei und des Weltjudentums schreibende schweizerische Presse nicht — erkennt den Riesenbluff, der von London aus gestartet wurde, und sie fällt nicht mehr darauf herein. Sie erkennt immer klarer, daß Englands Macht seit Jahrzehnten nur noch auf trügerischem Schein beruht, daß das britische Weltreich heute nichts anderes mehr ist, als ein Koloß auf tönernen Füßen, dessen Verfallszeichen immer deutlicher werden. Daran ändern die Kraftsprüche des Herrn Churchill ebensowenig etwas wie die phantasievollen Ergüsse der Herren Morrison, Eden, Sinclair und wie die erlauchten Rundfunkredner der vergangenen Woche alle heißen,

über die für 1941, 1942 oder für noch später geplante große Offensive aus der Festung England heraus. Ihr Riesenbluff, den sie mit diesen ganz auf Optimismus abgestellten Reden starteten, zieht nicht mehr. Ihre Zeit ist vorbei. Sie sind abgeschrieben. Ihr Wort gilt nichts mehr in dem Augenblick, da sich die Konturen eines neuen Europa bereits deutlich abzeichnen. Der trügerische Schein wird überall durchschaut, und sie stehen allein als die Feinde Europas, das die von ihnen angelegten Ketten abschüttelt und mutig und entschlossen den Weg zur Freiheit geht. Britischer Bluff, mag er noch so groß sein, wird diesen Weg nicht zu sperren vermögen.

Der Tag kommt

Dafür wird schon die deutsche Wehrmacht sorgen, wenn der deutschen Führung der Zeitpunkt geeignet erscheint. Die deutsche Wehrmacht aber scheinen die Londoner Kraft-Redner bei ihren Ergüssen ganz zu vergessen. Es scheint allerdings nur so, denn sie wissen ganz genau, was ihnen bevorsteht, es gehört aber mit in ihren neuen Riesenbluff zur Hebung der Stimmung ihres Volkes und zur Vernebelung der Welt, daß sie jetzt von einem gescheiterten deutschen Blitzkrieg gegen England sprechen. Wir müssen ehrlich sagen daß wir darüber nicht erstaunt sind. Auf diese Tour haben wir schon lange gewartet, da wir uns noch zu gut an ähnliche Fälle bei früheren Gelegenheiten erinnern. Der „verpaßte Omnibus" und das „Ende der Blitzkriege" sind uns in englischen Ministerreden und als Artikelüberschriften englandhöriger Zeitungen schon so vertraute Ausdrücke geworden, daß uns jetzt höchstens ihr Fehlen stutzig machen könnte. Sie sind dagewesen, als Polen am Boden lag, sie sind dagewesen nach dem Feldzug in Norwegen, sie sind dagewesen nach dem Ende Hollands und nach dem Ende Belgiens, und sie sind nun endlich auch wieder da nach dem Ende Frankreichs. Gemach, ihr Herren, nichts ist gescheitert, auch hier hilft euch euer Bluff nichts. Der Tag der Abrechnung kommt. Ihr müßt euch schon gedulden, denn in der deutschen Strategie wird nichts getan ohne allergründlichste Vorbereitung, und sie läßt sich am wenigsten vom Gegner den Zeitpunkt des Handelns vorschreiben. Sie handelt, wenn sie den Zeitpunkt für richtig hält. Dann allerdings ist es mit allem Bluff aus, dann sprechen die Tatsachen zu deutlich ...

Britische Rundfunklügen

*** Berlin,** 24. Aug. Der britische Rundfunk gab am 23. und 24. August bekannt, daß Deutschland in der Nacht zum 23. und zum 24. August Luftangriffe auf die Vorstädte Londons unternommen habe. Hierzu wird amtlich festgestellt, daß die Ziele, die die deutsche Luftwaffe in diesen Nächten in der Umgebung von London ausersehen hatte, Flugplätze außerhalb des Weichbildes der britischen Hauptstadt waren. In diesem Zusammenhang wird in Erinnerung gebracht, daß es die Briten selber waren, die als erste, nämlich in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1940, ihre Bomben auf Babelsberg, eine militärisch völlig bedeutungslose Vorstadt Berlins, abwarfen.

Zerstörer-Kriegsabzeichen für die Kriegsmarine

*** Berlin, 24. Aug. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat für die Kriegsmarine die Einführung eines besonderen Zerstörer-Kriegsabzeichens angeordnet.**

Dieses Abzeichen ist geschaffen zur Erinnerung an die vor Narvik und auf erfolgreichen Englandfahrten unter Führung des Kommodore Bonte geleisteten Heldentaten unserer Zerstörer-Besatzungen.

Eine Verleihung des Abzeichens kommt zunächst an Besatzungsmitglieder der vor Narvik eingesetzten Zerstörer, später auf Grund besonderer Leistungen auch an alle übrigen Besatzungsangehörigen von Zerstörern, Torpedobooten und Schnellbooten in Frage.

Das Zerstörer-Kriegsabzeichen, das aus einem die See zerteilenden Zerstörer in einem goldenen Eichenkranz mit Hoheitszeichen besteht, wird wie das U-Boot-Kriegsabzeichen 1939 getragen.

Alpine Höchstleistung der Sonthofener Jäger

München, 24. Aug. Am 14. August durchkletterte ein Spähtrupp der 4. Kompanie des Gebirgsjäger-Ersatz-Bat. 99 in Sonthofen die bekannte Trettach-Ostwand in den Allgäuer Alpen, die zu den schwierigsten Kletterpartien dieses Gebietes gehört. Die Route, die an sich schon große Schwierigkeiten bietet, wurde von den Jägern mit vollem Gepäck, einem MG. mit Lafette, der dazu gehörigen Munition und einem Blinkgerät überwunden.

Die Leistung des Spähtrupps, der unter Führung des Feldwebels H. eines Heeresbergführers stand, erweist sich der Tradition unserer Gebirgstruppen würdig und zeigt, daß auch das Ersatzheer bestrebt ist, den Feldtruppen nur beste und vollwertige Leute hinauszuschicken.

Dr. Ley im Soldatentheater in Brüssel

*** Brüssel,** 24. Aug. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stattete bei seinem Aufenthalt in Brüssel auch dem deutschen Soldatentheater einen Besuch ab. Dr. Ley ließ sich alle Einrichtungen des vorbildlichen Theaters zeigen und sprach seine Genugtuung über die vorbildliche Fürsorge der KdF.-Organisation für die deutschen Soldaten aus. Inmitten der Soldaten wohnte Dr. Ley dann der Abendvorstellung des Soldatentheaters bei.

Der Erfinder des Fernsehens plötzlich gestorben

Berlin, 24. Aug. Der Erfinder des Fernsehens Dr. Paul Nipkow, der am 22. August seinen 80. Geburtstag begehen konnte und aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen empfing, erlag Samstag früh einem Herzschlag.

Der greise Erfinder war am Abend seines Geburtstages in seiner Wohnung in Berlin-Pankow ausgeglitten und unglücklich zu Fall gekommen, wobei er sich anscheinend einen Schenkelhalsbruch zugezogen hatte. Er wurde am Freitag zur besseren Untersuchung und Behandlung ins Lazaruskrankenhaus gebracht, wo eine Röntgenaufnahme gemacht werden sollte. Heute früh hat nun unerwartet ein Herzschlag dem Leben des großen Erfinders ein Ende gemacht.

Italienischer Abschlußbericht über die Eroberung Somalis

Stolze Bilanz des Feldzugs der 17 Tage

Italiens strategischer Plan wurde trotz klimatischer und Geländeschwierigkeiten durchgeführt / Einheit der Somalivölker unter Italiens Flagge

Rom, 24. Aug. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt am Samstagnachmittag einen zusammenfassenden Bericht über die militärischen Operationen im früheren Somaliland, in dem es heißt:

Im allgemeinen Rahmen des englischen Imperiums hatte Britisch-Somaliland einen vorzüglichen strategischen Wert für die Beherrschung der Verbindungen zwischen dem Roten Meer und dem Indischen Ozean, indem es mit Aden und Perim ein System zur Schließung der Meerengen von Bab-el-Mandeb bildete.

Ein vom König von England ernannter Militärgouverneur war das Oberhaupt der Verwaltung des Protektorats, das in sechs Distrikte eingeteilt war mit einer ständigen Garnison, die aus einem Kamelreiterkorps bestand, das sich aus einer Kamelreiterkompanie, einer berittenen Kompanie, einer motorisierten Kompanie und einem Polizeikorps zusammensetzte. Während des Krieges war diese Garnison nach und nach durch Truppen, die aus den anderen Gebieten des britischen Imperiums kamen (Bataillone aus Rhodesien und Indien) und durch die Organisation von einheimischen Streitkräften verstärkt wurden.

Der italienische Operationsplan

Der italienische Operationsplan sah den Einsatz von sieben Kolonialbrigaden vor, die aus verschiedenen Bataillonen und Batterien bestanden und durch nationale Infanterieverbände (Schwarzhemden-Bataillone) bestanden, Maschinengewehreinheiten, Panzerwageneinheiten, rasche und mittelschwere Tanks, Einheiten von Feld-Artillerie und Flakabteilungen, Wehrpolizei von Italienisch-Ostafrika sowie durch Gruppen Eingeborenenverbände verstärkt waren.

Diese Streitkräfte unter dem Befehl des Armeekommandanten Nasi waren in drei Gruppen aufgeteilt:

1. die linke Gruppe unter dem Befehl des Armeekorpsgenerals Bertoldi,
2. die Zentralgruppe unter dem Befehl des Divisionsgenerals de Simone,
3. die rechte Gruppe unter dem Befehl des Brigadegenerals Bertello.

Allgemeiner Aktionsplan: Die linke und rechte Gruppe vorschieben, um die feindlichen Flügel festzuhalten und dann die Zentralkolonne gegen das feindliche Gros zu werfen, um es frontal zur Schlacht zu stellen und zu umfassen. Für den Gang der Aktionen waren drei Phasen vorgesehen: erstens eine einleitende Phase, zweitens Angriff auf die Befestigungslinie und drittens Ausnutzung des Erfolges.

Ende Juli hatten die für die Operationen bestimmten Kräfte, die teilweise aus über 1000 Kilometer entfernt liegenden Ortschaften kamen und hierbei durch die Regenzeit unwegsam gewordene Straßen überwinden mußten, ihre Ausgangsstellungen erreicht.

In der Nacht zum 3. August überschritten alle Kolonnen die Grenze. Diese hatten viele Abteilungen, besonders die der Kolonne Bertello, nach langen und ermüdenden Märschen erreicht, die für gewisse Einheiten ununterbrochen acht Tage hindurch ein schwieriges, völlig wasserloses Wüstengelände gebraucht hatten.

Erste Phase: vom 3. bis 6. August

Die Gruppe Bertoldi besetzte, nachdem sie den feindlichen Widerstand rasch gebrochen hatte, mit dem Gros ihrer Truppen am 3. August Dabat und mit einer anderen Abteilung Mada, während eine Nebenkolonne Gireh erreichte. Sie setzte die Aktionen rasch fort und besetzte am 5. August Zeila, während sie eine Nebenkolonne nach Dobo hin entsandte.

Die Gruppe de Simone erreichte und besetzte zwischen dem 3. und 5. August das wichtige Hargheisa, wobei sie die dort stehenden feindlichen Streitkräfte auf die rückwärtigen Positionen zurückwarf unter dichter Verfolgung durch unsere Vorhuten.

Die Kolonne Bertello erreichte nach Ueberwindung großer Terrain- und klimatischer Schwierigkeiten Odueina, wo die englische Besatzung von unserer Luftwaffe verfolgt und mit MG.-Feuer beschossen wurde.

Am Abend des 6. August waren die Operationen der ersten Phase, die den Kontakt mit dem Feinde herstellen sollten, nach Ueberwindung großer Nachschubschwierigkeiten beendet.

Der Feind hatte sich, von den Vorhuten de Simones ständig bedrängt, inzwischen auf die im voraus zur Verteidigung eingerichteten Stellungen auf die Gebirgspässe, die nach Berbera führen, zurückgezogen.

Zweite Phase: vom 7. bis 15. August

Unseren Vorhuten war es gelungen, bis an die Aufstellungen der feindlichen Hauptmacht heranzukommen, nachdem sie den Widerstand der feindlichen Streitkräfte auf weiter vorausgelegenen Stellungen niedergerungen hatten (so vor allem am Paß Karrin und am Paß Godajere). Sie hatten damit feststellen können, daß das Verteidigungssystem des Feindes sich über 20 Kilometer durch schier unüberwindlich erscheinende Gebirgskämme dahinzog, das in zahlreichen Sperrforts bestand, die sich gegenseitig durch ihr Kreuzfeuer unterstützten und durch ihre topographische Anlage, durch doppelte Stacheldrahtverhaue und viele Felskasematten unüberwindlich stark erschienen.

General Nase vervollständigte die Aufstellung für den Angriff, indem er die 70. Brigade der Gruppe Bertoldi heranzog. Die Gruppe de Simone verfügte so für den Angriff über sechs Brigaden außer den Verstärkungsreserven.

Der Angriff begann am Nachmittag des 11. August, vorbereitet und unterstützt durch die Aktionen der Luftwaffe, die unter dem Befehl von Luftbrigadegeneral Collalti in aufeinanderfolgenden Wellen die Verteidigungsstellungen des Feindes bombardierte und mit Jagdflugzeugen die Flugzeugstützpunkte des Feindes mit Maschinengewehrfeuer angriff.

Der Feind leistete unter Ausnutzung seiner Verteidigungsstellungen jedoch heftigen Widerstand durch starkes Abwehrfeuer, durch Gegenangriffe und durch die wohlorganisierte Artilleriebeschießung. Unsere Aktion wurde am 12. wiederaufgenommen und setzte sich auch am 13. und 14. erbittert fort. Trotz der klimatischen und Terrainschwierigkeiten gelang es unseren heldenhaften Truppen durch kluge Manöver und indem sie ihre Anstrengungen besonders auf die Flügel konzentrierten, mit wirksamer Unterstützung durch Artillerie und Luftwaffe methodisch vorwärts zu kommen. Sie durchbrachen nacheinander die feindlichen, gut ausgebauten Stellungen.

Am 15. August eroberte die 15. Brigade nach einer heftigen Luftbombardierung die durch Artillerie sturmreif geschossenen letzten Verteidigungsstellungen auf beiden Seiten der Fahrstraße nach La Faruk. Im Fort Nr. 1 wurden allein 13 Offiziere und andere englische Militärs gefangen genommen, während in seinem Inneren über 200 Tote eines rhodesischen Bataillons aufgefunden wurden. Gleichzeitig umging die zweite Brigade nach Durchbrechung der letzten feindlichen Widerstandsstellungen den rechten Flügel des Feindes. In der Nacht zogen sich die Engländer zurück und hinterließen Hunderte von Toten. Zahlreiche Soldaten wurden gefangen genommen und eine große Menge Material, darunter auch Geschütze, wurde erbeutet.

Nach vier Tagen erbitterten Kampfes war das englische Verteidigungssystem vollkommen überrannt.

Dritte Phase: vom 16. bis 18. August

Die Luftwaffe behielt weiterhin die Beherrschung des Luftraumes und schützte so die am Boden operierenden Kolonnen. Außerdem bombardierte sie heraneilende feindliche Verstärkungen, die zur Flucht gezwungen wurden, wobei sie empfindlichste Verluste erlitten. Schließlich begann die Luftwaffe mit einer systematischen Bombardierung der Fracht- und Kriegsschiffe, die der Feind nach Berbera beordert hatte.

Die Gruppe de Simone traf bei la Faruk auf das zweite Verteidigungssystem, das gleichfalls in stärkster Weise mit Stacheldraht, Schützengräben und Kasematten geschützt war, worauf sich die geschlagenen feindlichen Truppen zurückgezogen hatten und wohin die letzten in Britisch-Somali verfügbaren Verstärkungen zusammengezogen worden waren.

Am 18. August wurde auch dieses letzte englische Bollwerk frontal angegriffen, auf den Flügeln umgangen und so überrannt. Indische Bataillone versuchten vergebens, sich durch erbitterte Gegenangriffe von unserem Druck zu befreien, um dann in Richtung Berbera zu fliehen.

General Nasi schickte jetzt die motorisierten Kolonnen aus Polizeieinheiten von Italienisch-Ostafrika für die Auswertung des Erfolges nach Berbera vor, während die Engländer in regelloser Flucht, nach den zwecklosen Anstrengungen, den europäischen Teil von Berbera in Brand zu stecken, in aller Eile sich auf dem letzten im Hafen verbliebenen Kriegsschiff in Sicherheit zu bringen trachteten, das von unserer Luftwaffe wiederholt bombardiert wurde. Am 19. August drangen unsere Truppen in Berbera ein.

Reiche Beute

Während der Operationen haben wir einige 100 Kraftfahrzeuge und automatische Waffen, zahlreiche Artillerie- und Panzerwagen, ungeheure Mengen Munition, Lebensmittel, Pionier- und Sanitätsmaterial erbeutet. Außerdem haben wir einige 100 Mann reguläre Truppen und alle somalischen Truppen gefangen genommen, die sich auf rd. 1000 Mann belaufen. Diese Truppen waren zum Schutze der Einschiffung der Engländer eingesetzt und dann ihrem Schicksal überlassen worden. Die Säuberungsaktion geht weiter.

Durch die Tüchtigkeit der Führung und die Tapferkeit der Truppen ist Britisch-Somaliland in kaum 17 Tagen endgültig erobert worden mit der Entschlossenheit und der Schnelligkeit, mit denen heute das faschistische und imperiale Italien seine kolonialen Unternehmungen durchzuführen gewöhnt ist.

Die Eroberung von Somaliland bildet neben einem großen Sieg auch das schärfste Dementi für die Propaganda, mit der England in Italienisch-Ostafrika eine heikle und unhaltbare politische Situation schaffen wollte. Die Eroberung verwirklicht jene Einheit der Somalivölker unter der Flagge des faschistischen Italien, die seit langem ein glühender Wunsch jener Bevölkerung war, wie dies die zahlreichen, während des Verlaufes der Aktionen stattgefundenen Unterwerfungen klar beweisen. Gleichzeitig mit der fortschreitenden Besetzung der bedeutendsten Zentren, die einst englische Verwaltungssitze darstellten, haben die Regierungsbeamten der Verwaltung von Italienisch-Ostafrika ihre verwaltungstechnische Tätigkeit zur großen Befriedigung der Bevölkerung begonnen, die weiterhin herbeiströmt, um ihre Unterwerfung zu erklären und der italienischen Regierung Ehrenbezeugungen zu erweisen."

Neue Niederlage der Engländer

*** Berlin,** 24. Aug. Wie wir soeben aus Stockholm erfahren, haben die englischen Streitkräfte, die seit Wochen vor dem italienischen Fort Capuzzo in Libyen operieren, wie in Kairo bestätigt wird, eine schwere Niederlage einstecken müssen.

Vor etwa drei Wochen leiteten sie gegen diese italienische Stellung eine Offensive ein und bedienten sich dabei einer ansehnlichen Uebermacht von Flugzeugen und mehreren Zügen schwerster Artillerie. Die italienischen Streitkräfte zogen sich vorübergehend von den Außenposten des Forts zurück, haben jedoch in den letzten Tagen durch schwere Angriffe gegen die zahlenmäßig stärkeren englischen Linien den Feind geworfen und sämtliche Posten wieder besetzt. In Kairo wird bestätigt, daß die Italiener durch die englischen Truppen nicht von der Besetzung haben abgehalten werden können.

Französische Kanadier protestieren

O.Sch. **Bern,** 25. Aug. Die Spannung zwischen der französischstämmigen Bevölkerung Kanadas und den obersten kanadischen Behörden dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Zahlreiche Politiker und Geschäftsleute aus Montreal und Quebek und deren Umgebung haben an die kanadische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem sie die sofortige Freilassung des verhafteten französischstämmigen Oberbürgermeisters von Montreal verlangen. Dieser hatte die französischen Kanadier aufgefordert, unter keinen Umständen Militärdienst zu leisten. Die französischsprachige kanadische Presse verlangt ebenfalls die Freilassung des verhafteten Oberbürgermeisters und wendet sich teilweise in ziemlich unmißverständlichen Worten gegen die Methode des kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King.

Antijüdische Demonstrationen in Paris

O.Sch. **Bern,** 25. Aug. In Paris ist es, wie United Preß von dort meldet, in den Straßen, vor allem auf den Champs Elysées zu antijüdischen Kundgebungen der Bevölkerung gekommen, in deren Verlauf die Fensterscheiben von sechs großen jüdischen Kaufhäusern eingeschlagen wurden. Vier Teilnehmer an dieser Kundgebung seien von der französischen Polizei verhaftet worden.

Neue Zusammenkunft in Turn-Severin

*** Bukarest,** 24. Aug. Die ungarisch-rumänischen Besprechungen haben am Samstag, 10.30 Uhr, in Turn-Severin wieder begonnen.

USA.-Wirtschaftsminister zurückgetreten

Washington, 24. August. Wirtschaftsminister Hopkins ist am Samstag aus Gesundheitsgründen zurückgetreten.

Elsässer Arbeiter erleben das Reich

Die Besichtigungsfahrten durch badische Betriebe ließen sie die Wahrheit erkennen

Karlsruhe, 24. Aug. Vor einigen Tagen haben wir berichtet, daß auf Wunsch von Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, die Deutsche Arbeitsfront eine Reihe von Besichtigungsfahrten elsässischer Betriebsführer und Gefolgschafter durch zahlreiche Betriebe im Gau Baden durchführte. Diese Besichtigungsfahrten haben inzwischen stattgefunden, an ihnen haben sich rund 650 Gäste aus dem Elsaß beteiligt. Wir hatten Gelegenheit, einige dieser Fahrten mitzumachen und wollen versuchen, nachstehend wiederzugeben, wie diese jahrelang über Deutschland und den Nationalsozialismus so schamlos belogenen Menschen nun all das Neue aufnahmen, das da an Eindrücken auf sie einstürmte.

Gewiß, die Elsässer, mit denen wir verschiedene Betriebe besichtigten, interessierten sich lebhaft für die verschiedenen technischen und maschinellen Neuheiten, die sie da zu Gesicht bekamen. Noch unendlich stärker aber standen sie vom ersten Augenblick an im Banne der Dinge, die ihnen auf sozialpolitischem und dem Gebiet der Menschenführung erstmals entgegentraten. Hier erkannten sie den wahren und unverfälschten Geist des nationalsozialistischen Deutschland. Und hier stellten sie nun Frage um Frage, brachten sie diesen oder jenen Zweifel vor, wünschten sie immer noch weitere Aufklärung, wollten sie bald diese, bald jene Auskunft haben. Alles wollten sie sehen, alles wollten sie wissen ... alles aber wurde ihnen auch bereitwilligst gezeigt; denn das nationalsozialistische Deutschland hat nichts zu verbergen.

„Das ist alles ganz anders"

Da fielen uns schon gleich zu Beginn zwei Männer auf durch eine gewisse Unsicherheit und fast ängstliche Zurückhaltung. Zusehends aber legen die beiden ihre anfängliche Scheu ab, immer wieder treten sie in den besuchten Betrieben an die Arbeiter heran, unterhalten sich mit ihnen und fragen sie nach allen Regeln der Kunst aus. Jetzt treten die beiden auch zu uns, bitten uns um verschiedene Auskünfte und plötzlich meint der eine: „Wissen Sie, wir beiden waren in unserer Heimatstadt die Führer der Kommunisten. Wir haben Euch Nazis gehaßt, sahen in Euch die übelsten Arbeiterverräter und Antreiber. Wir haben gegen die Feinde der Arbeiterschaft in Frankreich angekämpft, und wir haben die letzten 11 Monate daher im Konzentrationslager verbracht. Man kann von uns nicht erwarten, daß wir heute schon beide Arme (zum deutschen Gruß) hochheben ... das eine aber können wir Ihnen heute schon ehrlichen Sinnes erklären: Was wir heute im Reich gesehen und gehört haben, das ist genau das Gegenteil von dem, was man uns all die Jahre her gesagt hatte! Das ist alles ganz anders, als wir es uns vorstellten! Da werden wir schon einige Zeit brauchen, bis wir alles innerlich verarbeitet haben. Einen Wunsch aber haben wir beide heute schon, daß nämlich das, was wir im Reich gesehen haben, einmal auch drüben bei uns im Elsaß werden möge."

Da sehen wir eine kleine Gruppe älterer Männer; wir vermuten in ihnen Betriebsführer. Sie machen sich emsig Notizen, schauen sich mitunter kurz an ... und diese Blicke sprechen Bände. So im Vorbeigehen hören wir, wie einer dieser Elsässer gerade sagt: „Alle Achtung!"

Während der Mittagspause sehen wir unsere Gäste vereinzelt oder in kleineren Trupps durch die Straßen gehen. Manche von ihnen kennen das Badnerland von Besuchen in früheren Jahren her. Heute interessieren sie sich vornehmlich für die Auslagen der Ladengeschäfte, und ganz erstaunt berichten sie uns später, daß sie hier Dinge und Waren in reichster Fülle ausgestellt gesehen haben, die man „drüben" schon lange nicht mehr kaufen konnte. — Das liegt etwa auf der gleichen Linie, wie der Ausruf eines elsässischen Ingenieurs in einer großen Montage-Halle: „Und da haben uns diese Lugenbeutel erzählt, die Deutschen hätten kein Rohmaterial!"

Das Neue imponiert

Ausklang in Karlsruhe. Die meisten Elsässer unterhalten sich lebhaft untereinander oder mit uns. Anderen wieder sieht man deutlich an, wie sehr sie das alles bewegt, was sie heute gesehen und erlebt haben. Jetzt erzählen sie, jetzt geben sie uns einen Einblick in das schwere Los, das das elsässische Volk seit dem September 1939 auf sich nehmen mußte. Ueber 750 Kilometer von der Heimat entfernt, in den menschenunwürdigen Evakuierungslagern der Dordogne hat man französischerseits alles getan, um den Elsässern die letzten Sympathien für Frankreich auszutreiben. Man hat sie als Franzosen zweiter Klasse, vielfach sogar offen als „Boches" behandelt ... und das werden die Elsässer nie im Leben vergessen. So ist es unbedingt ehrlich gemeint, wenn uns diese Männer jetzt erklären, daß ihnen das Neue — wenn es mitunter auch noch hier und dort etwas ungewohnt sein mag — imponiert, und daß sie ... auf keinen Fall aber als „Volksgenossen zweiter Klasse" ... am Aufbau ihres Heimatlandes Hand in Hand mit uns arbeiten wollen.

Theo Weiß.

6126 Aussteller aus 23 Ländern

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse übertrifft alle Vorschätzungen

F.F. Leipzig, 24. Aug. Leipzig steht wieder einmal ganz im Zeichen seiner Herbstmesse. Augenscheinlich werden wir eine Messe erleben, die alle bisher dagewesenen Herbstmessen in den Schatten stellt. Es kann schon heute auf Grund der guten Besetzung der Messezüge, die sämtliche nach dem vorhergesehenen Plan verkehren, mit einem Massenzustrom von Besuchern gerechnet werden. In allen Messehäusern wird heute noch eifrig letzte Hand angelegt, um für den Eröffnungstag bereit zu sein. Spielen sich diese Vorarbeiten mehr hinter den Kulissen ab, so tritt auf dem Augustusplatz das „Haus der Wehrmacht" bereits umso mehr in Erscheinung. Auch hier geht der innere Ausbau seiner Vollendung entgegen. In einem geschmackvollen Pavillon, der mit einem 20 Meter hohen Turm geschmückt ist, über dem der Hoheitsadler seine goldenen Flügel ausbreitet und der das Eiserne Kreuz als Schmuck trägt, zeigt die Wehrmacht ein Stück des Kriegsgeschehens. „Der Sieg im Westen" so verkündet eine unter dem First des Gebäudes in goldenen Buchstaben angebrachte Inschrift den Leipzigern und den Messebesuchern, was die Wehrmacht ihnen hier zeigen wird. Das Haus ist umgeben von einer eindrucksvollen Schau, die mit Trophäen aus dem Krieg zusammengestellt ist. Es sind in unsere Hände gefallene und eroberte Geschütze, Tanks und Pioniergeräte, das teilweise stark mitgenommen Kunde gibt von den harten Kämpfen, die unsere Wehrmacht siegreich bestanden hat. Langrohrgeschütze, Schnellfeuerkanonen, Flakgeschütze, abgeschossene feindliche Flugzeuge, gewaltige Scheinwerfer werden von der sie umlagernden dichten Menschenmenge mit höchstem Interesse in Augenschein genommen. Das ist das äußere Bild.

Im übrigen steht jetzt fest, daß 6126 Aussteller aus 23 Ländern in allen Messepalästen der Reichsmessestadt eine Fläche von rund 100 000 Quadratmeter belegt haben. Gegenüber früheren Herbstmessen hat sich das Angebot noch verstärkt und fast alle Gewerbezweige weisen Zunahmen in der Ausstellerzahl sowie in der von ihnen belegten Ausstellungsfläche gegenüber der vorjährigen Herbstmesse auf. Sämtliche Stockwerke der Messehäuser und alle Messestände sind bis auf den letzten Platz belegt.

Die Auslandsbeteiligung an der Herbstmesse 1940 ist außerordentlich stark und zeigt gegenüber der Rekordmesse dieses Frühjahrs eine weitere Steigerung. Besonders beachtlich ist auch die Teilnahme von drei außereuropäischen Ländern, nämlich von Japan, dem Iran und als einzigem südamerikanischen Staat von Brasilien. Dem Messestart wird hier mit Spannung entgegengesehen.

Der Führer an die Leipziger Herbstmesse

*** Berlin,** 24. Aug. Der Führer hat an die Leipziger Messe folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Leipziger Herbstmesse im Kriegsjahr 1940 hat u. a. die wichtige Aufgabe, unsere alten wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu festigen und neue anzubahnen. Sie wird Zeugnis ablegen von der gesteigerten Wirtschaftskraft Deutschlands und den Beweis erbringen, daß sich der Güteraustausch zwischen Deutschland und dem Ausland auch im Kriege unbehindert fortentwickelt. Ich wünsche der Leipziger Messe hierzu einen vollen Erfolg.

gez. Adolf Hitler."

Auch Reichsmarschall Göring hat der Leipziger Herbstmesse telegraphisch seine besten Wünsche für einen guten Verlauf übermittelt. Ferner sandten Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Funk der Leipziger Messe Telegramme, in denen ebenfalls die besten Wünsche für einen vollen Erfolg zum Ausdruck gebracht wurden.

Verlag: Führer-Verlag GmbH., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Munz (Wehrmacht). Hauptschriftleiter: Franz Moraller (auf Dienstreise), i. V.: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., Karlsruhe. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Zwischen Saaralben und St. Avold

In einem der interessantesten Teile der Maginotlinie / Von G. Röhrdanz

Auf ihrer Fahrt nach dem Westen berührten die 30 Kulturschriftleiter großer deutscher Zeitungen auch Lothringen. Hier wurde ihnen vor allem Gelegenheit geboten, Abschnitte der Kampfgebiete dieses teilweise hart heimgesuchten Landes zu besichtigen. Eindrücke von einem der interessantesten Abschnitte der ganzen Maginotlinie geben die nachstehenden Ausführungen.

Am 16. Juni des Jahres brachte der deutsche Wehrmachtbericht mit der Nachricht von zahlreichen anderen Erfolgen den lapidaren Satz: „An der Saarfront ist die Maginot-Linie zwischen St. Avold und Saaralben durchbrochen. „Zwei Monate später, fast auf den Tag genau stehen wir auf diesem Kampfgelände, überwältigt von dem Eindruck, den dieses weite, durch das Blut so manches tapferen deutschen Soldaten geheiligte Gebiet, dem die harten Kämpfe tiefe Narben schlugen, auf uns macht. Und die Schlichtheit der Soldatensprache, die mit diesem einfachen Satz des Heeresberichtes ohne große Ruhmeshymnen eine gewaltige Leistung ausdrückt und würdigt, wird uns in ihrer ganzen Größe bewußt. Ueber die Zaberner Steige, eine der wenigen Verbindungsstraßen zwischen Elsaß und Lothringen, trug uns der Wagen in das Kampfgebiet, das wir in den Kampfmonaten so oft auf der Karte studierten.

Ein Blick auf die Karte

Auch jetzt gibt uns ein Blick auf die Karte genaueren Aufschluß über die Lage dieses Abschnittes. Wir stehen am Nordrand des stark zerschossenen und noch verlassenen Dorfes Richlingen, den Blick über die weit sich hinziehende Fläche des Kampfgeländes nach Westen gerichtet. Hinter uns liegt jenseits der schon wieder instand gesetzten Fahrstraße hinter einem kleinen Wald — dem einzigen Baumbestand weithin — Grundweiler, der Ausgangspunkt der Angriffe der tapferen Pommern, die diesen Abschnitt der Maginot-Linie in zähen und von einem überwältigenden Angriffsgeist getragenen Kämpfen bezwangen. Zur rechten Hand ragen die Trümmer des bitter umkämpften Remeringen und links steht der zerschossene Kirchturm von Holwingen. Hier hatten die Franzosen einen Beobachter stationiert, durch den sie das ganze Gelände übersehen und lästiges Flankenfeuer in die Reihen unserer Angreifer peitschen konnten. Ueber Kilometer nach Norden und Süden hin zieht sich das Moderbachtal, ein mit allen Raffinessen angelegtes Ueberschwemmungsgebiet von etwa 500 bis 1000 Meter Breite. Hinter diesem Wassergürtel steigt das Gelände leicht an und setzt sich als eine Art Plateau nach Westen fort.

Ein interessanter Abschnitt

Noch ist dieser Abschnitt wegen der ungeheuer dichten und vorläufig gar nicht übersehbaren Verminung nicht abgeräumt. Noch unberührtes Kampfgelände breitet sich hier, so wie es unsere Truppen im Rücken liegen ließen. Ein Kampfgebiet auch, in dem der Franzose von seiner sonstigen Form der Maginot-Linie abging. Der verhältnismäßig kleine Abschnitt, den wir übersehen können und nachher durchschreiten werden, ist gespickt mit etwa 30 kleinen Bunkern und ausgebauten Feldstellungen. Kein großes, tief in die Erde eingebautes Befestigungswerk, wie wir sie in „Hochwald" und „Hakenberg" z. B. finden, sondern dicht befestigtes Gelände breitet sich hier. Die am Fuß dieser Linie gegen Osten vorgelagerten Seen sind durch künstliche Stauung entstanden, bilden aber in ihrer Breite ein natürliches Hindernis für den Gegner. Erst im Laufe des Krieges wurden diese Seen durch ein kleines Gewässer langsam gefüllt. Vorher aber hatte der Feind den Grund überall mit Stacheldrahtverhauen und -scharfen Eisenstreben gespickt, so daß ein Befahren des Wassers mit Schlauchbooten unmöglich geworden war. Anfangs scheinen die Franzosen die Absicht gehabt zu haben, sich ganz auf dieses bei allem Raffinement doch reichlich mittelalterlich wie eine Wasserburg anmutende Geländehindernis zu verlassen. Erst ab Pfingsten begannen sie den Bau der Bunker, da allerdings in einem Tempo, das noch den größten Teil der Anlage fertig werden ließ. Dennoch finden sich vereinzelt nicht mehr fertig gestellte Werke, trostlos in die Landschaft starrende Betonklötze, die nie ihre Aufgabe erfüllten.

Traurige Reste

Ein schmaler Pfad schlängelt sich aus Richlingen auf einen der Staudämme zu. Rechts und links dieses vielleicht einen halben Meter breiten Gehsteiges breiten sich die mit hohem Gras bestandenen Minengebiete. Unser Pfad ist die einzige Brücke durch diese gefährlichen Todesfelder. Böse starrt der Bunker am Kopf des Staudammes die Ankömmlinge an. Aber beim Näherkommen zeigt sich, daß unsere Soldaten ihm und seinen Insassen allen das Lebenslicht gründlich ausgeblasen haben. Es sind nur noch traurige, schwarz verkohlte, jetzt unter der Augustsonne übel stinkende Reste, die hier von der „unüberwindlichen Maginot-Linie" übrig blieben. Ganze Fetzen hat es aus den Wänden des harten Betonklotzes gerissen, und die Eisenverstrebungen dieses hartnäckigen Kameraden ragen als wirres Knäuel gen Himmel. Der zwei Meter breite Staudamm ist zerrissen. Eine Stukabombe saß hier mitten im Ziel. Im Damm klafft die zerfetzte Wunde, ein Gewirr von Eisen, Beton, Dreck und Draht. Mit hellem Geplätscher hat sich das Wasser des Stausees seinen Weg durch das Gewirr gebahnt, lustig sprudelnd, wie wenn es ein Lied der Befreiung anstimmen wollte. Der See läuft leer. Ueberall liegen die Habseligkeiten der Franzosen in wirrem Durcheinander herum, Helme, Gamaschen, Kochgeschirre und Uniformstücke. Ein Bündel Briefe ist aus einer Feldtasche herausgefallen. Eine Frauenhand versichert nach der in flüssiger, klarer Schrift gesetzten, immer sich gleich bleibenden Anrede „Mon amour bien aimé" einem der hier vom Schicksal ereilten Franzosen immer wieder ihre Liebe und sehnt ein baldiges Ende des Krieges herbei. Ein ausgeräucherter Bunker, ein Trümmerhaufen von Habseligkeiten französischer Soldaten und ein Bündel Briefe, einst herzliche Liebesboten, jetzt ein Stück vom Regen verwaschenes Papier, das sind die Trümmer, unter denen die Hoffnungen dieser Frau, die vergebens auf ihren Jeanne Cortet warten wird, begraben liegen. Ein Schicksal nur, das in tausendfältiger Stimme diejenigen anklagt, die verantwortungslos diesen Krieg vom Zaune brachen.

Deutsches Heldentum

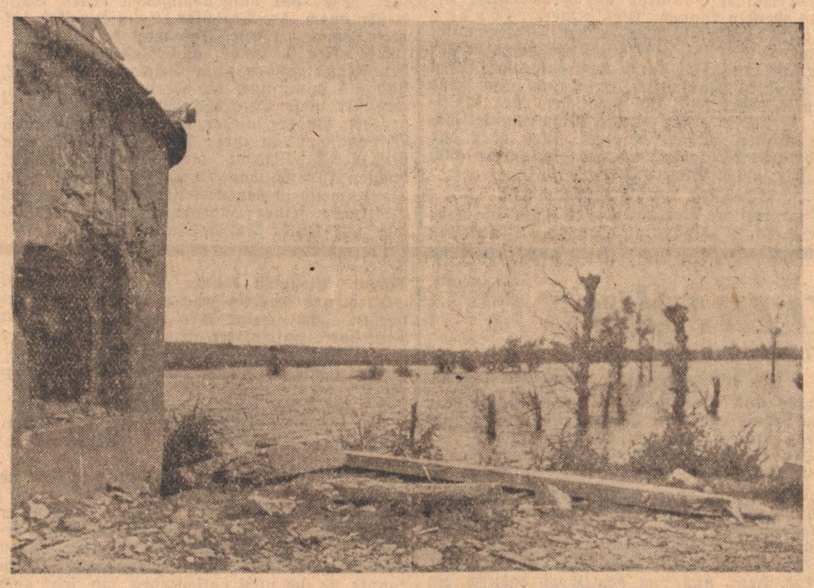
Als wir auf der französischen Seite stehen und die weite baumlose Fläche in allen ihren Einzelheiten überschauen können, da wird uns erst so recht bewußt, welch ungeheure Leistung unsere Männer mit dem Sturm auf diese Anlage vollbrachten. Die schlichten Kreuze am Wege, über die manch Stahlhelm gestülpt ist, sagen am deutlichsten, daß die Kämpfe hart waren. Am Morgen um 5 Uhr ist der Angriff angesetzt. Die Stunden vorher von 11 bis ½5 Uhr sind ein Wettlauf mit der Nacht. Noch gilt es letzte Vorbereitungen für den Ansturm zu treffen. Alles schleppt und trägt von jenem Waldstreifen aus Gerät ins freie Gelände, zäh, verbissen und todesmutig. Die Geschütze werden zerlegt von Einzelnen stückweise vorgeschleift. 4000 Schuß Munition kommen dazu. Der Franzose hat Wind bekommen, daß sich hier etwas vorbereitet. Ununterbrochen legt er Störungsfeuer in das Gelände. In lautem und nervösem Hin und Her verstärkt er selbst noch seine Stellungen. Es hilft ihm nicht mehr. Letzte Korrekturen des deutschen Artilleriefeuers werden von einem Baum aus vorgenommen. Der Standort ist hoch genug bei diesen kleinen Entfernungen. Dann bricht der Angriff los und bricht sich Bahn mit vernichtender Wucht und unbezwingbarer Stoßkraft.

Zu Hunderten liegen rechts und links von unserem kleinen Pfad Kartuschen der Pak herum. Und mit zahlreichen Einschlägen kleinerer Geschosse ist das ganze Feld besäht. Der Beobachter vom Holwinger Kirchturm wurde erledigt und mit ihm das störende Flankenfeuer beseitigt. Teilweise ist die Stellung umgangen, der Feind in seiner Stellung festgehalten und erledigt.

Heiß tobten die Kämpfe um diesen Abschnitt der Maginotlinie. Immer wieder wurde unser Angriff ohne Deckungsmöglichkeit, aber in unverbrauchter Härte und Hartnäckigkeit durch das weite Feld vor der französischen Wasserburg vorgetragen bis auch hier das Ringen entschieden war und unsere Soldaten einen neuen Sieg an ihre Fahnen geheftet hatten, zwischen Saaralben und St. Avold.

Hier saß die Stukabombe mitten auf dem Damm

Aufnahmen: „Führer" — Geschwindner (4)



Blick von dem Bunker über das Ueberschwemmungsgebiet

„Der Führer" in der Maginot-Linie

In dem Werk „Hakenberg" wird von den Soldaten, die jetzt in diesem Werk der Maginot-Linie liegen, eifrig unser Gauorgan gelesen.

Wir besuchen einen HKP.

Die rechte Hand der motorisierten Truppe — Kleines Wunder der Organisation

„Zwischen der Stadt A. und dem Dorfe S. bei Kilometerstein 7 ist heute früh 6.50 Uhr ein Mannschafts-KFZ. der Luftwaffe verunglückt. Der Wagen ist nicht mehr selbstbewegungsfähig." Im Nu ist über Draht die Verbindung mit dem nächstliegenden Heimat-Kraftfahrpark hergestellt, und wenig später braust das Abschleppkommando des HKP. der Unfallstelle zu, um das beschädigte Fahrzeug auf dem schnellsten Wege einzubringen und es der notwendig gewordenen Reparatur zuzuführen.

Ein kleiner Vorfall nur, der sich in verschiedenen Varianten vielfach wiederholen mag. Gewiß, der Bestand an motorisierten Militärfahrzeugen ist außerordentlich groß, so daß es auf den einen oder anderen Ausfall nicht ankommt. Und doch ist es notwendig, daß jedes Fahrzeug „in Schuß" und sofort wieder einsatzfähig ist. Da beginnt nun die Arbeit des Heimat-Kraftfahr-Parks, jene hervorragende Organisation, die für den Kraftfahrzeugpark der Wehrmacht verantwortlich ist. Wie jeder Zweig in dem großen Arbeitsnetz der deutschen Wehrmacht ein Garant des Sieges des deutschen Schwertes ist, so nimmt auch der HKP. in diesem Rahmen eine besonders wichtige Stellung ein. Er ist gewissermaßen das Hirn, die Seele und die starke rechte Hand der motorisierten Truppen.

Der Arbeitsprozeß läuft . . .

Das Abschleppkommando ist am Unfallort eingetroffen, und nun beginnt — um hier einmal den Arbeitsgang des oben angenommenen Falles fortzusetzen — der Wiederherstellungsprozeß des Wagens mit der Präzision eines Uhrwerkes zu laufen. Hand greift in Hand. Ein kleines Wunderwerk der Organisation nimmt seinen Lauf. Nach der ersten Untersuchung ist der Unfallswagen auf der Schleppachse bald zum HKP. eingebracht. Schon machen sich die Soldaten im blauen Mechanikeranzug mit Schraubenschlüssel, Stemmeisen und Hammer über das zerstörte Objekt her, um es mit peinlichster Sorgfalt auf seine Schäden zu untersuchen. Das prüfende Auge und die fachmännische Hand haben bald erkannt, in welcher Form und an welcher Stelle die Reparatur zu erfolgen hat. In der Registratur wird der Reparaturauftrag geschrieben, und, mit diesem versehen, wandert der beschädigte Wagen in die dem HKP. angegliederte oder private Reparaturwerkstätte oder je nach dem Ausmaß des Schadens in die Fabrik.

Wir hatten Gelegenheit, auch der Registratur einen Besuch abzustatten und waren erstaunt über die lückenlose, präzise Arbeitsteilung und -leistung der Männer im grauen Rock, die dem bestgeschulten Personal eines Fabrikbüros alle Ehre machen. Ein Riesenregal mit Ordnern, große Karteikästen und die Arbeitsvergebungstrommel mit dem Verzeichnis der zur Verfügung stehenden Reparaturwerkstätten registrieren jeden Arbeitsgang, jede Auftragsvergebung. Hier laufen die Fäden des umfangreichen Tätigkeitsbereichs zusammen, und hier werden sie in bester Ordnung überwacht.

Fahrzeuge tipptopp in Ordnung

Unser Gang durch den HKP. führt auch in die Fahrzeughallen, in die „Riesenboxen", wo ein „kleines Heer" von Fachmännern die ständige Fahrbereitschaft der in „Ruhestellung" liegenden Maschinen überwacht. Da reiht sich Auto an Auto, blitzblank geputzt und mit gefülltem Tank, jederzeit fahrbereit, vom kleinen DKW. bis zum schweren Horch. Und weiter drüben die Galerie der schier zahllosen Kräder, schnittige schnelle Motorräder. Mit der ganzen Liebe und Sorgfalt, die nun einmal den Motorenmechaniker mit „seiner" Maschine verbindet, pflegen die HKP.-Angehörigen das ihnen anvertraute Wehrmachtgut; sie garantieren die jederzeitige Startbereitschaft!

Das Ersatzteillager, in dem wir uns nun befinden, ist der unerschöpfliche Quell für die Instandsetzungsmöglichkeit der beschädigten Fahrzeuge. Hier ist nicht die Anforderung bestimmter Ersatzteile aus den Fabriken erforderlich. Ohne die geringste Verzögerung können die Ersatzstücke zur Reparatur gegeben werden. Peinlichste Ordnung und größte Uebersicht machen sofort jedes gewünschte Teilstück griffbereit. Ein mustergültiges Lager, eine kleine „Ersatzteilfabrik" tut sich vor dem Auge des Beschauers auf. Von der Zündkerze bis zum Abschleppseil ist alles zu finden.

Ein weitmaschiges Netz verbindet den HKP. in umfangreicher Arbeitsgemeinschaft mit zahlreichen zivilen Reparaturwerkstätten des Gebietes, deren Belegschaften — dem HKP. militärisch unterstellt — jederzeit für die vorgesehenen Arbeiten sichergestellt sind. Wir sehen also, daß die Arbeit des HKP. in erster Linie auf privatwirtschaftlicher Grundlage basiert und daß somit die Existenzfähigkeit dieser Unternehmungen in jeder Weise gesichert ist.

Sammelstelle wertvoller Metalle

Unweit des örtlichen HKP. liegt die Verschrottungsstelle, eine weitere Abteilung des Heimat-Kraftfahr-Parks, die die Aufgabe hat, unbrauchbar gewordene Wagen — vor allem privater Herkunft — nutzbringend zu verwenden und das gewonnene Material der Weiterverwendung zuzuführen. Die aufgekauften Wagen werden in einem fabrikationstechnischen Arbeitsgang „abgewrackt". Mit Schraubenschlüsseln, Schweißbrennern, schweren Vorschlaghämmern, Zangen und Schneidern rückt man diesen ausgedienten Fahrzeugen zu Leibe. Wertvolle Bestandteile an Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei usw. werden gewonnen. Alte Polster- und Ledersitze werden auseinandergenommen und finden ebenfalls wieder ihre Verwertung. All diese Gegenstände werden einer Sichtung und Sortierung unterzogen und in großen Räumen aufgestapelt; sie stehen auf Abruf bereit.

A. St.

Ihr Kathreiner schmeckt am besten,
wenn er 3 Minuten lang gekocht wird!
Das galt immer schon, und jetzt erst recht.

Die neue Kleiderkarte stellt sich vor

Gültig bereits ab 1. September — Auch die alten Karten behalten ihre Gültigkeit
Neue Bewertung nach Art der Stoffe — Wertvolle Verbesserungen

Das erste Kleiderkarten-Jahr sollte am 31. Oktober ablaufen, aber bereits zum 1. September, also volle zwei Monate früher, erscheint die neue Kleiderkarte. Diese „zweite Reichskleiderkarte", wie sie amtlich heißt, hat diesmal 150 Punkte und ist auch noch in anderen wichtigen „Punkten" gegenüber der alten Karte wesentlich verbessert worden. Insbesondere wurden die Punktwerte neu festgesetzt und vielfach bedeutend ermäßigt, die Zahl der Waren, die es auf Kleiderkarte gibt, wurde erweitert, es können mehr Strümpfe gekauft werden, der Vorgriff wurde vereinfacht und das Selbstschneidern erleichtert.

Alte Karte gilt weiter bis 31. März 1941

Die neue Karte wird jedem Verbraucher im Laufe des September zugestellt. Dennoch verfällt nunmehr die alte Karte nicht, ihre Gültigkeit und die der Zusatzkleiderkarte wird vielmehr über den 31. Oktober hinaus bis zum 31. März 1941 verlängert. Wer also bisher mit seinen alten Punkten sparsam war, kann sich auch nach Empfang der neuen Karte mit ihrer Auswertung Zeit lassen, bis er wirklich etwas braucht. Er kann mit seiner alten Karte zu den bisherigen Punktwerten einkaufen, während für die neue Karte neue Punktwerte gelten. Nur wenn die Punkte der alten Karte nicht ausreichen und beim Einkauf die neue Karte mit herangezogen wird, werden die neuen Punktwerte berechnet.

Kinderkarte bis zum 15. Lebensjahr

Es werden wiederum, wie im Vorjahr, 5 verschiedene Karten ausgegeben und zwar je eine für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder. Die Farbe der einzelnen Karten ist die gleiche, bis auf die Knabenkarte, die nicht mehr grün, sondern blaßblau ist. Jede dieser fünf Karten hat 150 Punkte, auch die Kleinkinderkarte für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr, die bisher nur 70 Punkte zählte. Die Knaben- und die Mädchenkarte waren bisher für Kinder vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bestimmt. Nunmehr gelten diese Karten für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Der Jugendliche im 15. Lebensjahr, der schnell wächst und viel Kleidung verschleißt, kann also seine Bekleidung auf Grund der Kinderkarte einkaufen und hat dadurch große Punktvorteile, da ein Anzug, ein Kleid usw. auf Kinderkarte bedeutend weniger Punkte kosten, als auf Erwachsenenkarte.

Zusatzkarte kann schon im Winter beantragt werden

Außer der normalen Kleiderkarte gibt es eine Zusatzkleiderkarte für alle Jugendlichen vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, während Zusatzkleiderkarten bis dahin nur für das 15., 16. und 17. Lebensjahr ausgegeben wurden. Da jetzt mehr Jugendliche eine solche Zusatzkleiderkarte erhalten, ist die Zusatzkarte für die Burschen auf 50 (statt 60), die für die Mädchen auf 40 Punkte festgesetzt worden. Sie kann schon im Winter beantragt werden, so daß die Eltern den Jungen und den Mädel, die Ostern zur Schulentlassung kommen, frühzeitig alle notwendige Kleidung kaufen können. Außer den normalen Kleiderkarten und der Zusatzkleiderkarte gibt es nach wie vor die Säuglingskleiderkarte, die mit der gleichen Punktzahl und der gleichen Bewertung ausgegeben wird, mit der einen Aenderung, daß für das zweitgeborene Kind in Zukunft nicht 30, sondern 60 Punkte gegeben werden.

Anzug 80 Punkte — kunstseidenes Kleid 28 Punkte

Wenn die neue Kleiderkarte jedem Verbraucher 150 Punkte zur Verfügung stellt, so bedeutet das eine große Verbesserung. Diese Verbesserung geht aber andererseits nicht soweit, daß sie volle 50 v. H. gegenüber der alten Karte beträgt. Es war notwendig, den Punktwert der einzelnen Waren, die auf Kleiderkarte gekauft werden können, neu festzusetzen. Dabei sind eine Reihe von Artikeln, und zwar hauptsächlich wollene Sachen, in ihrem Punktwert erhöht worden. Ein Anzug kostet daher nicht mehr 60, sondern 80 Punkte, eine Hose nicht mehr 20, sondern 28 Punkte; ein Wollkleid erfordert jetzt 42 Punkte (bisher 40), ein Wollrock 26 (bisher 20) usw. Andererseits sind aber viele Artikel, vor allem die aus Kunstseide, in ihrem Punktwert ermäßigt worden, teilweise sogar sehr beträchtlich, weil Kunstseide reichlicher vorhanden ist. So kostet beispielsweise ein kunstseidenes Kleid nicht mehr 30, sondern nur noch 28 Punkte, ein Kostüm aus Kunstseide nicht mehr 45, sondern nur noch 25, eine kunstseidene Bluse 11 (bisher 15). Für Männer ist wichtig, daß für ein kunstseidenes Oberhemd nur noch 15 (bisher 20) Punkte „bezahlt" werden müssen. Im ganzen überwiegen also die Punktermäßigungen die Erhöhungen.

Kleidungsstücke mit verschiedenen Punktwerten

Bisher hatten die Kleidungs- und Wäschestücke — von einigen Ausnahmen wie Kleidern, Stoffen usw. abgesehen — jeweils nur einen Punktwert. Die neue Kleiderkarte unterscheidet dagegen bei vielen Kleidungsstücken zwei oder drei Punktwerte. Bei den Kleidungsstücken, die nur einen Punktwert haben, ist dieser Punktwert in der Spalte I des Warenverzeichnisses eingetragen, das jede Kleiderkarte enthält. Hierzu zählen beispielsweise die Anzüge, Hosen, Krawatten usw. Bei allen anderen Kleidungsstücken, die nicht in Spalte I erscheinen, wird unterschieden zwischen solchen aus Wolle oder wollhaltigen Stoffen, die in Spalte II aufgeführt sind, solchen aus Kunstseide oder kunstseidehaltigen Stoffen, die in Spalte III erscheinen, sowie solchen aus allen übrigen Stoffen (Baumwolle, Leinen usw.), die in Spalte IV eingetragen sind. Hiernach kostet beispielsweise ein Wollkleid 42 Punkte, ein kunstseidenes 28 und ein leinenes 30 Punkte, eine gewebte Bluse aus wollhaltigen Stoffen erfordert 20 Punkte, aus Baumwolle 17 und aus Kunstseide 11 Punkte.

Der Katalog zur Kleiderkarte

Die Zahl der Kleidungs- und Wäschestücke, die auf Kleiderkarte gekauft werden können, ist beträchtlich erweitert worden. Da sie nicht alle in der Kleiderkarte selbst abgedruckt werden können, erhält jeder Textileinzelhändler einen gedruckten Katalog zur Kleiderkarte, in dem alle Waren mit ihrem Punktwert verzeichnet sind, die es auf Kleiderkarte gibt. Dieser Katalog muß ausgelegt und kann von jedem Verbraucher eingesehen oder gekauft werden. Er enthält auch für bestimmte Stoffe und Kleidungsstücke Sonderregelungen. So ist vor allem die Arbeitskleidung punktmäßig billig bewertet worden. Unter bestimmten Voraussetzungen — die der Arbeiter vom Betriebsobmann erfahren kann — wird Arbeitskleidung zu einem Drittel der in der Kleiderkarte verzeichneten Punktwerte abgegeben.

Wintermäntel auf Karte oder Bezugschein?

Da der Sommer bald zur Neige geht, ist es wichtig, daß neben anderen Mänteln auch Wintermäntel nunmehr auf Kleiderkarte gekauft werden können. Wohlgemerkt: können — nicht müssen. Wer einen Wintermantel dringend benötigt, weil er keinen hat oder der alte abgenutzt ist, kann nach wie vor einen Bezugschein beantragen, er braucht also keine Punkte. Nur wer aus modischen oder sonstigen Gründen einen neuen Wintermantel haben möchte, obwohl er noch einen oder gar mehr gute Wintermäntel hat, soll dafür auch Punkte seiner Karte opfern.

Es gibt mehr Strümpfe

Eine weitere Verbesserung, die uns die neue Kleiderkarte bringt, wird vor allem von den Frauen begrüßt werden: es gibt mehr Strümpfe. Während die Frauen bisher bis zu 6 Paar Strümpfen auf ihre Karte kaufen konnten, können sie nunmehr 7 Paar bekommen. Die Männer erhalten statt 5 Paar nunmehr 6 Paar. Aber nicht nur das. Während bisher für die beiden letzten Strumpfpaare jeweils die doppelte Punktzahl bezahlt werden mußte, kosten sie jetzt nur noch das Anderthalbfache der normalen Punktzahl, die für ein Paar Strümpfe angesetzt ist. Auch Kinder können bis zu 7 Paar Strümpfe kaufen, aber ohne Punkterhöhung für die letzten 2 Paar. Bei Kleinkindern ist der Strumpfbezug nicht beschränkt.

Das Schneidern zu Hause wird erleichtert

Der Punktwert für Stoffe war bisher so festgesetzt, daß praktisch ein fertiges und ein Schneiderkleid weniger Punkte kosteten, als ein selbstgeschneidertes. Nunmehr wird der Stoff-Punktpreis ermäßigt und damit das Schneidern zu Hause erleichtert. Ein Meter Wollstoff kostet bei normaler Breite jetzt nur noch 16 (bisher 18) Punkte, ein Meter kunstseidener Stoff sogar nur noch 4 (bisher 8) Punkte, während es bei allen übrigen Stoffen, wenn sie normal breit liegen, bei 8 Punkten geblieben ist. Von nun ab kann auch auf die Männerkleiderkarte Stoff zum Selbstschneidern gekauft werden, was ebenfalls für viele Familien eine große Erleichterung bedeuten wird.

Der vereinfachte Vorgriff

Von der neuen Kleiderkarte sind sofort 40 Punkte für den Einkauf frei. Weitere 30 Punkte folgen am 1. Dezember und je 40 am 1. März und am 1. Juni 1941. Es gibt wieder einen Vorgriff auf noch nicht fällige Kartenpunkte, der aber erheblich vereinfacht wurde. Die Vorgriffspunkte können jetzt immer dann benutzt werden, wenn ein Kleidungsstück gekauft wird, das für Männer mindestens 40 Punkte, für Frauen und Kinder mindestens 30 und für Kleinkinder mindestens 20 Punkte kostet.

Jede Kleiderkarte enthält 4 besondere Nähmittelabschnitte und eine Reihe von Sonderabschnitten für besondere Zuteilungen, die jeweils bekanntgegeben werden.

Rauchen Sie
Ihre gute Cigarette
in leichten Zügen*)
ATIKAH 5 Pf

*) Bei starkem Ziehen entwickelt sich an der Brandfläche eine zu kräftige Glut; der Rauch wird viel zu heiß. Nur bei leichtem Abglimmen entfaltet sich das volle Aroma.

Unsere Albtalplauderei:

De Häfelesgucker

„Also schtufeweis' gehn mer weiter, Schorsch, nett, daß mer ebbes vergesse tue. Denn du sagsch jo oft: mit erre Gründlichkeit von unne uffgebaut, no klappt de ganz Lade!"

„Ha no, Bärbele, e bissel hasch scho von mer agnomme, numme so weiter, dann gibsch du en Prachtskerl bei deim Weiberregiment".

„Ja, scho viel hawwe glernt un a gmerkt. Trotzdem daß mer immer d'Schtreichhölzle fehle, un mer meine könnt du dätsch jede Zigarett mit eme Hölzle azünde, muß e feschtschtelle, daß du jo de reinscht Ketteraucher worre bisch."

„Fangt denn scho widder dös alt Theater a, de Kampf um d'Schtreichhölzle. Schlag dr emol dös aus em Kopf. Im Gegeteil, damit wege demm Zinselgfräß kei Ufriede ins Haus kommt; hawwe jo bei de Soldate ei' Zigarett an de anner azunne, un zu meine Kamerade gsagt: mei Bärbele werd sich freue, wenn e nimme so viel Schtreichhölzle brauch. Un jetz laaft die alt Walz immer noch, bloß daß jetzt bruddelsch wege de Zigarette. Merk ders, Bärbele, ei Opfer muß brocht werre. Entwedder opfersch du dei Schtreichhölzer, odder ich mei Geld fer d'Zigarette.

Un von wege Ketteraucher, wie meinsch denn dös? Hatt dös Aehnlichkeit mit de Kettebrief odder Kettehund. De Kettebrief kann mer gschtohle werre, un de Kettehund a, un Ketterauche hawwe im Lebe no nett kennt, awwer uffs Zigaretterauche do halt e was, dös isch fer mich widder e Kriegsadenke worre un dös werd hochbehalte. Salz dei Schtreichhölzle ei. I leg mer jetz so en Zinselsapparat zu.

Uewwerhaupt hawwe feschtschtelle müsse, daß e schwer deinere Kritik ausgsetzt bin. Wer war denn eigentlich Feldwebel? Du odder ich? Hm! En annere Ton muß jetz rei. En liebevoller, herziger, süßer, un nett so en bissiger sauerkrautschnorriger. — „Wills Männle Kaffee un e bissel was dazu esse", odder „Schorsch i seh ders a, du hasch Hunger, soll e dr e Paar Eier backe?", siehsch, Bärbele, mit so erre Umgangsform kannsch bei mir Eidruck schinne. Un dann werre mei Liebe a' voll entfalte. Dann schteh e an de Wasserschtei un tu die Fettreschte aus de Pfann rausputze.

Ha, du dätsch mer gfalle, herziger Schorsch, bei uns heißts „Kampf dem Verderb". Die Fettreschte tut mer widder verwende. Un s'alt Brot hat a sei Platz.

„Gut, dös mache alles. Wenn sagar mei Zigaretteasch zum Zähputze willsch, tu e die noch fer de sammle."

Awwer Schorsch, dös bitt e de a noch, tu mer nett so viel de Häfelesgucker markiere. Die Kochtöpf sinn Geheimnis von de Hausfrau.

Dös schtimmt, awwer dös was drinn isch, ghört am Mann.

Do könntsch awwer schlechte Erfahrunge mache. Wie wärs denn, wenn e s'Schpülwasser uff em Herd schtehe haww? Weisch, dös schütt mer heutzetag a net weg, dös gibt e guts Saufutter. Brauchsch jetz nett dei Gsicht verziehe, awwer i will mei süßer Schorsch uff alle Gfahre vom Häfelesgucke uffmerksam mache. Gell, laß dös bleiwe in Zukunft, tu mer die Uffregung schpare. Sitz liewer in dei Schtub nei un schnalz e Zigarettle.

Bravo, Bärbele, dös war vernünftig gschwätzt. Numme so weiter, dann kaaf e dr zu dem Geburtstag dös Buch „Knigges Umgang mit Mensche". Un dann, goldigs Bärbele, wenn do druff de Dokter machsch, dann hat dei Schorsch a de Krieg daheim gwonne.

Aus dem Albtal

m. Ettlingen. (Amtliche WHW.-Bekanntmachung.) Annahme von WHW.-Anträgen für das Winterhilfswerk: Ettlingen-Ost: Dienstag, 27. August, Namensbuchstaben A bis K. Freitag, 30. August, L bis Z. Ettlingen-West: Montag, 26. August, Namensbuchstaben A bis K. Donnerstag, L bis Z. Jeweils abends von 8 bis 9 Uhr in den Geschäftsräumen der NSV. (Schloß). Verdienstbescheinigungen aller zum Haushalt gehörenden Personen, ebenso das Mietzinsbuch sind vorzulegen.

(Träger des Eisernen Kreuzes.) Dem Gefreiten Gerhard Maisch und dem Leutnant Kurt Wittig wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

(Sterbefall.) Im Alter von 31 Jahren verstarb die Ehefrau des kaufmännischen Angestellten Emil Wagner, Maria Wagner geb. Birks, Ettlingen, Hermann-Göring-Straße 4.

(Obstsammelstelle Ettlingen.) Der letzte Markttag war besonders erfolgreich. — Die Obstbautreibenden werden darauf hingewiesen, daß am 1. September der Obstbauverein einen zeitgemäßen Vortrag halten läßt. Es ist im übrigen beabsichtigt, nochmals mit einer Obstschau vor die Oeffentlichkeit zu treten. Diese Schau soll Ende September im „Engel" stattfinden.

(Ehrung kinderreicher Mütter.) Am heutigen Sonntag werden an 14 kinderreiche Mütter Ehrenkreuze durch die Hoheitsträger in feierlicher Weise überreicht werden.

(Ettlingen spielt heute in Mühlburg.) Die hiesige Fußballgemeinde sieht dem, heute nachmittag auf dem Mühlburger Platz an der Honselstraße stattfindenden Kampfe um die Stadtmeisterschaft mit größtem Interesse entgegen. Die Ettlinger Mannschaft steht mit Heini Braun in bester Aufstellung und es würde uns nicht überraschen, wenn die Mannschaft erfolgreich heimkehren würde. Zum mindesten erwarten wir ein ehrenvolles Abschneiden gegen den vorzüglichen Gauligisten. Sicherlich werden die Anhänger des Fußballvereins in großer Zahl der Mannschaft das Geleit geben. In der Runde um die HJ.-Bannmeisterschaft spielt unsere A- und B-Jugend heute gegen Sportfreunde Forchheim. Abermals wurde eine zweite Mannschaft aufgestellt, die einen Freundschaftskampf gegen Muggensturm austrägt.

Die alten Freunde kommen wieder

Kleiner Streifzug durch die Hochsommerwochen im Schwarzwald

W.R. Einem Streifzug durch die Hochsommerwochen durch den Schwarzwald zum Bodensee ließe sich voransetzen: gut Ding will Weile haben. Mehr denn je zuvor war der Begriff Schwarzwald gleichgesetzt und verzahnt mit einem zweiten: Oberrhein. Und damit verband sich die Vorstellung des Grenzgebirges, das dann inzwischen durch das gewaltige Geschehen aus dieser Rolle herausgehoben wurde und östlicher Partner wurde zum westlichen Bruder Wasgenwald, beide ihre tausend und mehr Meter aufsteigend über dem gesamten Oberrheinbecken.

Der Schwarzwald hatte während eines ruhigen Kriegswinters eine gut besuchte Schneezeit, in der naturgemäß der Feldberg Mittelpunkt war. Das Bild wandelte sich zum Frühjahr, wo alle jene milden Land- und Gebirgsstreifen zwischen Neckar und Markgräfler Land nicht Träger der sonstigen Zielwünsche sein konnten. Die Härte des Krieges war bestimmend. Bis dann im Zug der großen Ereignisse auch für den Oberrhein die Stunde der Loslösung aus seiner Grenzrolle schlug. Das Land am Oberrhein und hinter ihm der Schwarzwald wurde frei.

Der Wandel in dieser Richtung war so jäh, daß es einiger Zeit bedurfte, um die Umstellung voll in Erscheinung treten zu lassen. Es war zunächst wie ein Tasten, ein vorsichtiges Vorfühlen in eben noch frontnahes Land. Man fand, daß der Schwarzwald in Vollsaft seiner Landschaft stand und nur harrte, bis die alten Freunde, und das sind nicht wenige, wiederkamen und der Sommerheimat Treue bekundeten. Die gut aufgenommenen ersten Gäste ließen durch ihre Berichter keinen Zweifel, daß man kommen könne. Und man kam.

Die alten Freunde aus West- und Norddeutschland fanden zum Schwarzwald zurück, und als dann noch die Ferien hinzu kamen, war für viele Orte das Wörtchen „besetzt" gegeben. Andere wieder, mit anders gelagerten Bedingungen, in ihrer Größe und bei ihrem reichen Platzangebot viel langsamer füllbar, buchten für sich das Besetzungsprädikat gut, gleicherweise in den verschiedensten Teilen des Gebirges, seiner Höhenlagen mit Einzelhäusern wie seiner Ortschaften. Aber der rote Faden dieser Wochen des Hochsommers ist doch: starke Nachfrage, erfreulich gute Belegung und, was auch wichtig ist, ein Anhalten des Interesses für Wochen des Spätsommers im September, der bekanntermaßen im Schwarzwald Tage schönsten Glanzes bringen kann. Im übrigen beobachtet man schöne Gemeinschaft und gegenseitiges Helfen, sei es nun im vollen Zug oder in der Kraftpost oder am Zielort in der Gaststätte, wo der geringere Personalstand Geduld auf der einen und erhöhte Leistung auf der anderen Seite verlangt. Von Alb, Enz, Murg im Norden bis rings um den Feldberg das gleiche positive Bild: Schwarzwald vorn!

Aufnahme des Straßenbahnverkehrs in Straßburg

Straßburg, 24. Aug. Am Donnerstag hat die Straßburger Straßenbahngesellschaft ihren Betrieb wieder aufgenommen, der seit Jahresfrist mit Beginn der Evakuierung der Bevölkerung seitens der Franzosen unterbrochen war.

Dank der Mitarbeit und des Einsatzes aller beteiligten deutschen und elsässischen Stellen ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, allen Schwierigkeiten mit einigen Ausnahmen schon jetzt Herr zu werden, so daß am Donnerstagvormittag die ersten Wagen „ihren Stall" verlassen konnten.

Am Tage vor der Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebes fand ein Betriebsappell — der erste in Straßburg überhaupt — statt, der die Betriebsangehörigen im Schulungssaal vereinigte. Zu ihnen sprach neben dem kommissarischen Betriebsführer Keith Kreisleiter Dr. Fritsch, der ihnen in eingehenden Worten Wesen und Ziel der neuen Zeit darlegte. Er sprach von der grundlegenden Wandlung im Großdeutschen Reich, wo der Begriff Betriebsführer und Gefolgschaft Ausdruck einer neuen Arbeitsauffassung sei. Hieraus habe sich die Kameradschaft geformt, die die Grundlage jeder echten Betriebs- und Werksgemeinschaft bilde. Der Kreisleiter appellierte zum Schluß an den Arbeits- und Einsatzwillen der Straßenbahner, auch ihrerseits mitzuschaffen an der Grundlage einer neuen Zeit.

Wann wird verdunkelt?

Für die Woche vom 25. bis 31. August gelten folgende Verdunkelungszeiten:
Beginn: 20 Uhr 13 Minuten.
Ende: 6 Uhr 40 Minuten.

Soennecken Ordner
Der gute Hebel-Ordner!

EIN SCHUSS FIEL ZU FRÜH

KRIMINALROMAN VON BERND BERGNER

(19. Fortsetzung) Urheberrecht bei: Verlag Alfred Bechtold Faßberg über Unterlüß.

„Sie sind so gut zu mir, Schwester Beate; ich danke Ihnen."

Das junge Mädchen kam näher, trat neben ihn.

„Ich könnte Ihnen erwidern: ‚das ist unsere Pflicht'," sagte sie schlicht, und eine kleine Zärtlichkeit schwang in ihrer Stimme. „Aber auch eine Pflicht erfüllt man lieber und freudiger, wenn man damit einem guten Menschen hilft."

Lange und ernst blickte Harro sie an; dann sprach er schwer:

„Wer sagt Ihnen, daß ich ein guter Mensch bin? — Stehe ich nicht im Verdacht, ein Verbrechen begangen zu haben?"

Schwester Beate winkte entschieden, mit einer widerspruchsvollen Handbewegung ab.

„Nicht davon sprechen", rief sie hastig. „Ein Verdacht ist kein Beweis. — Sehen Sie dorthin, die Ihnen diese herrlichen Blumen geschickt haben, kennen Sie besser."

Die Schwester zeigte auf einen großen Blumenstrauß. Er war vormittags für Harro abgegeben worden, dazu ein Brief mit zahlreichen Unterschriften, Wünschen und Ermahnungen:

„Komm' bald wieder zu uns — recht baldige Genesung — herzlichst gute Besserung — ich hab' dich doch so lieb — sei stark, Harro, komm' wieder —" Kein Name, dem nicht liebe oder trostreiche Worte beigefügt waren.

Schwester Beate nahm den Brief, der auf dem Tisch lag, und hielt ihn Harro vor.

„Wer solche Zeugen hat, kann nicht verurteilt werden!"

Harro hielt den Brief in der Hand, überflog ihn nochmals, und ein dankbares Lächeln kam in seine Züge; ein leichtes Rot trat unter die Haut, breitete sich langsam aus, wurde stärker und tiefer. Wie ein Schuljunge, der vom Lehrer oder von seinen Mitschülern gelobt wird, errötete der große Harro.

Der Schwester blieb dieser Vorgang nicht verborgen.

„Wer sich so über eine liebe Gabe freuen kann, aus Dankbarkeit wie ein schüchterner Knabe erröten, der muß doch ein guter Mensch sein", sagte sie weich.

Ihre rechte Hand fuhr leicht über Harros volles Haar und bog den Kopf dadurch ein wenig zurück. Klar sahen die großen, hellen Augen sie an und hielten sie fest, die noch immer etwas bleichen Lippen zuckten leicht.

„Bin ich errötet, Schwester?"

„Ja," lachte sie, „wie ein glücklicher Bub'."

Ein qualvolles Aufseufzen kam aus seiner Brust.

„Glücklich? — Glücklich war ich einmal."

Schwester Beate wandte sich ab, strich noch einmal über die Kissen auf dem Bett, und hatte dadurch Gelegenheit, heimlich ein paar Tränen wegzuwischen, die ihr in die Augen traten.

Als sie sich zu ihm zurückwandte, saß Harro wieder mit gesenktem Kopf, in Gedanken versunken.

Leise verließ die Schwester das Zimmer; er bemerkte es nicht.

Draußen traf sie Professor Dühren.

„Wie steht es mit Harro?"

Was sollte sie antworten? Zweifellos hatte sich sein Zustand wesentlich gebessert. Aber wenn das festgestellt wurde, war eine polizeiliche Vernehmung unverzüglich zu erwarten, und mit ihr das qualvolle Wiedererstehen des Erlebten für Harro. Wie gern hätte sie ihm das erspart; es lag jedoch nicht in ihrer Macht. Vielleicht konnte es herausgezögert werden, und was sie dazu vermochte, sollte geschehen. „Er scheint mir unverändert, Herr Professor", antwortete sie. „Meist grübelt er und antwortet gar nicht oder falsch."

„Hm, heute vormittag war der Zustand günstiger."

Die Schwester wurde verwirrt.

„Waren Sie denn heute vormittag im Krankenzimmer, Herr Professor", fragte sie beklommen.

„Ja, — sonst könnte ich das nicht wissen; ich werde ihn nachher noch mal aufsuchen."

Professor Dühren bog in einen Seitenflur ab. — Schwester Beate war ratlos, Angst erfaßte sie. Was sollte sie tun? Harro davon verständigen, was ihm bevorstand? Dazu konnte sie sich nicht entschließen, wie sehr auch ihr Herz es ihr eingab.

Der Abend fiel, und Harro war allein. Er versuchte zu schlafen, es gelang nicht; die Gedanken ließen ihn nicht zur Ruhe kommen. Der einsame Mann blickte zur Decke empor, starr und weit waren die Augen, als wollten sie dort eine Lösung für alle Rätsel finden und Erlösung von der namenlosen Qual, die in der Seele brannte.

Die Sonne sank immer tiefer, und ihre Strahlenspitzen tasteten sich an der Wand entlang, um sich sachte aus dem Zimmer zu stehlen. Harros Blicke folgten ihnen. Nur kleine Streifen hielten sich auf der Fensterbank, dann waren auch sie verschwunden. Die Sonne war untergegangen und ihr Licht hatte das Zimmer verlassen.

Draußen hing noch die Dämmerung unter den Kronen der Bäume. Draußen! — dort ist die Freiheit! Dieser Gedanke faßte Harro mit Urplötzlichkeit an und rüttelte ihn auf. Wie lange lag er schon in diesem Zimmer eingeschlossen, tatenlos, machtlos?

Sein Blick fiel auf die Blumen, die jene kleinen Mädels ihm geschickt hatten; liebe Menschen, die als Tanzgirls nur einen kargen Lohn erhielten, und davon noch einige Groschen abgaben, um ihm eine Freude zu machen.

Er hatte sich sehr darüber gefreut, und je mehr er die Blumen betrachtete, diesen Gruß aus der Freiheit, desto gewaltiger wuchs in ihm die Sehnsucht nach dieser Freiheit; und sie ließ einen festen Entschluß reifen.

Als der Arzt kam, war er recht aufgeräumt und munter. Der Professor staunte über diesen Fortschritt im Befinden des Kranken. Das war seit dem Vormittage eine erhebliche Besserung, ein Zustand, den man als normal bezeichnen konnte.

Nach Verlassen des Krankenzimmers begegnete er Schwester Beate, die auf dem Wege dorthin war, um das Bett für die Nacht zu richten.

Er blieb einen Augenblick stehen und hielt sie an. „Harro ist voll vernehmungsfähig, Schwester. Veranlassen Sie, daß morgen in der Frühe die Kriminaldirektion benachrichtigt wird."

„Jawohl, Herr Professor", antwortete sie mit halber Stimme.

In der Tat fand sie einen ganz anderen Harro, als sie vorhin verlassen hatte.

„Schwesterchen, Sie sind ein Engle!"

Er stand mitten im Zimmer, Geige und Bogen in der Hand; liebkosend streichelte er das Instrument.

Froh, ihn so wohlauf zu sehen, scherzte Schwester Beate: „Wollen Sie mir eine Romanze spielen, zum Abschied?"

„Wieso zum Abschied?" fragte er, betroffen aufhorchend.

„Nun, da Sie wieder gesund sind, werden Sie uns gewiß bald verlassen."

Harro lachte sie spitzbübisch an.

„Bald verlassen! — Da könnten Sie recht haben."

Er setzte seine Geige an, tat ein paar Striche. — Erstaunt brach er ab, blickte auf die Schwester. — Nochmals ein paar Striche — ein unsagbar beglückendes Lächeln erhellte sein Gesicht. Darauf spielte er einige Takte, weich und getragen, Doppelgriffe, Flageolett-Töne, einen kunstvollen Triller.

Plötzlich schrie es wild aus ihm heraus:

„Schwester, ich habe mein Gehör wieder!"

Harro legte die Geige auf den Tisch, umfaßte Schwester Beate und zog sie an sich.

Sie kannte sein tragisches Leben, er hatte es ihr in einer besinnlichen Stunde erzählt. Jetzt freute sie sich mit ihm, daß sein Gehör wieder gesund war. In frohem Staunen sah sie zu ihm auf, hob den Kopf, und als er in seiner ausgelassenen Freude sich zu ihr herunter neigte, entzog sie ihm ihren Mund nicht.

Endlich fand er aus seinem Glückstaumel zurück.

„Verzeihung, Schwester Beate, dieses Wunder...", stammelte er beschämt.

„Ich freue mich doch mit Ihnen, Harro", sagte sie leise, und ein leichtes Zittern der Stimme verriet ihre teilnahmsvolle, frohe Genugtuung über diese Schicksalswende.

Harro nahm wieder seine Geige, er spielte und Schwester Beate lauschte.

Zarte wehmutsvolle Töne wurden gesteigert bis zur Leidenschaft in rauschenden Akkorden, verweilten, klangen ab und lösten sich auf in einem klaren Mollthema. Ein sehnsüchtiges Durmotiv trat auf, reizte die Leidenschaft, sich mit der Sehnsucht zu verbinden, Aufruhr und Kampf tobten sich aus, bis die letzte Dissonanz der Seelen im Sieg der Macht des Unendlichen unterlag, das gewaltig und begnadend, rein und erhaben im Raum schwebte.

Als der letzte Ton verklungen war, stand der große Künstler bescheiden vor dem verzückten Mädchen.

„Das war Harros Dank an Schwester Beate — zum Abschied."

Sie streckte ihm beide Hände entgegen, sie spürte, wie ihr Herz in schweren Stößen schlug; aber was sollte sie ihm sagen? — Sie fand nur kindliche, naive Worte.

(Fortsetzung folgt)

Zehn Paar Schuhe

Von Georg Büsing

Es ist nur eine ganz kurze Angelegenheit. Eigentlich gar keine Geschichte, sondern mehr eine Entschuldigung für den Hafenarbeiter Hogrefe, der mir mit seinen Knobelbechern auf meine neuen, glänzend weißen Schuhe trat und dort einen allgemein sichtbaren schwarzen Fleck zurückließ.

Es geschah, wie so etwas immer geschieht. Die vordere Plattform der Linie 18 war bereits gerammelt voll, ich mußte aber natürlich noch mit, und demzufolge befand sich Hogrefes Nummer 48 auch rasch dort, wo sie sich von rechtswegen nicht befinden sollte.

Mir drehte sich das Herz im Leibe um. Die weißen Schuhe waren mein ganzes Kleinod. Den ganzen Tag hatte ich sie in der Stadt spazieren geführt. Stolz in der Brust, siegesbewußt.

„Verdammt und zugenäht!" schrie ich. „Können Sie Ihre Füße denn nicht woanders hindergehen lassen wollte, blickte ich einmal in die Runde, um mir die Zustimmung und den Beifall meiner Fahrtgenossen schon im Vorwege zu sichern. Aber komisch, ich traf nur auf mehr oder weniger geschlossene Gesichter. Keiner machte mir Mut, alle waren bemüht, an mir vorbeizusehen.

Unsicher geworden, ließ ich meinen Blick zu meinen Füßen zurücklaufen. Der Fleck war da, darüber bestand kein Zweifel. Gleichzeitig erfaßte mein Blick aber auch die andern Stiefel und Schuhe, die um die meinen gedrängt standen. Neun Paare waren es daneben. Hogrefes vorsintflutliche Knobelbecher, drei paar ernste Urlauberstiefel, verschrammt, verkrustete Lehmreste — vielleicht von Flanderns Feldern — in den Runzeln, dann zwei paar Arbeiterschuhe, flickenübersät, ölbeschmiert, aber treuherzig dreinschauend — daneben zwei Paar schon ziemlich abgelaufene Holzsandalen, in denen zarte, im Dienst müde gewordene Mädchenfüße staken — und ganz in der Ecke, neben einem noch feuchten Schrubber, die von der Sintflut des Scheuerwassers arg mitgenommenen, grünschwarzen Behälter einer robusten Reinmachefrau.

Wie gesagt, mein Blick lief die Reihe herum, und je weiter er kam, um so schamvoller wurde er. Und als meine Augen sich schließlich von all den beredten Zeugen harter Arbeit und Pflicht lösten, wagten sie es nicht mehr, sich vom Boden zu erheben. Sie waren dazu verurteilt, während der ganzen Fahrt das Grinsen des weißen Leders zu ertragen, und der schwarze Fleck erregte nun keine Erbitterung mehr, sondern wuchs vielmehr, wenn auch unberechtigt, zu der einzigen Insel des Ausruhens für den niedergeschlagenen Blick.

Zu Hause angekommen, zog ich die weißen Prachtexemplare auf dem schnellsten Wege aus und warf sie von mir. Meine Frau jammerte hell auf: „Mein Gott, wie soll ich sie nur wieder weiß kriegen!"

„Müssen sie denn unbedingt weiß sein?" entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick, den meine Frau mit Unverständnis quittierte — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wenigstens einige Spuren von Tintenspritzern zeigten, an, und setzte mich an den Schreibtisch, um diese Geschichte, oder besser gesagt, Entschuldigung für den Hafenarbeiter Hogrefe zu Papier zu bringen.

Lied aus der Nacht

Sie lagen in Löchern und Gräben
Die brüllende Nacht und den Tag,
Ihr Herz an der Erde Beben
Geduckt im Granaten-Schlag.

Als der Abend sich blutend verschwiegen
Im zerschossenen Wald verlor,
Was war's — Ferne Klänge stiegen
Aus einem Trichter empor.

Sie lauschten. Sie hörten: ein Singen
Still über Gebrüll und Qualm.
Leise ein Lied aufklingen.
Aus der Hölle ein seliger Psalm.

Da sang es vom Wiesengrunde,
Von der Heimat, vom fernen Lieb,
Daß manchem die süße Wunde
Tränen ins Auge trieb.

Und wie sich die Stimmen verwoben.
Aus den Gräben und Löchern hervor
Stieg leuchtend und tröstend nach oben
Der brüderliche Chor,

Daß ob dem zerfetzten Lande,
Das dunkel vom Tod durchweht
Im Gram der Vernichtung brannte,
Ihr Lied wie ein stilles Gebet.

Deutschland sich auferbaute,
Sterngleich in die hohe Nacht.
Und als der Morgen graute,
Traten sie an zur Schlacht.

Gerhard Schumann,
Leutnant und Kompanieführer

setzen? Wie soll ich meine Schuhe nun wieder weiß kriegen?"

Hogrefe reagierte zunächst überhaupt nicht. Zwei Säulen gleich blieben seine Stiefel dort stehen, wo sie standen. Erst an der Haltestelle drehte er sich langsam um, musterte mich eine Weile seelenruhig, und der sparsame Mund brummte dann gelassen: „Müssen sie denn unbedingt weiß sein?"

Ja, das sagte er und kein Wort mehr. Mein Zorn wuchs, aber ehe ich das Gewitter nie-

Das Museum des „edlen Ritters"

Der Prinz-Eugen-Palast in Wien wird der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht

In Wien wird in Kürze ein Museum eröffnet, das dem Andenken des großen altösterreichischen Feldherrn und Staatsmannes Prinz Eugen gewidmet ist.

Heute noch stößt man in Wien auf Schritt und Tritt auf die Spuren des Prinzen Eugen, des „edlen Ritters", der nicht nur ein gewaltiger Kriegsmann, sondern auch ein großer Freund der Künste und Wissenschaften war. Er sammelte in der Kaiserstadt an der schönen, blauen Donau die erste Prachtbibliothek, die später der dortigen Hofbibliothek einverleibt wurde; er unterhielt mit Leibnitz und Montesquieu einen lebhaften Briefwechsel über philosophische und staatsrechtliche Probleme und setzte sich in vielfachen Zuschriften mit Marlborough, Stanhope, Villars und anderen berühmten Zeitgenossen über Streitfragen der Kriegskunst auseinander. Für den Kunstsinn des Prinzen Eugen zeugen seine Beziehungen zu Kardinal Albani und Jeanne Mariette; für seine wissenschaftlichen Interessen seine eifrige Förderung des neapolitanischen Historikers Pietro Gianonne.

Wohl am eindrucksvollsten für die Gegenwart aber ist die Hinterlassenschaft des „edlen Ritters" an einzigartigen, monumentalen Bauwerken. Da ist zunächst das in den Jahren 1693—1724 von Hildebrand für den Prinzen Eugen im Rokkokostil erbaute kaiserliche Lustschloß Belvedere am Rennweg im dritten Wiener Stadtbezirk mit seiner berühmten Gemäldegalerie und dem terrassenförmig angelegten Garten zu erwähnen. Sodann ist in diesem Zusammenhang der 1703 durch Fischer von Erlach in der Himmelpfortgasse im Barockstil errichtete prachtvolle Winterpalast des großen altösterreichischen Feldherrn zu nennen, in dem fast hundert Jahre lang das k. und k. Finanzministerium untergebracht war. Es handelt sich hier um das größte und schönste Hochbarockpalais der inneren Stadt, das jetzt gründlich erneuert und instandgesetzt wird. In den rückwärtigen Bauteilen werden Kanzleien untergebracht, während die Prunkräume der Vorderfront, die man durch ein reichgeschmücktes, hochkünstlerisches Haupttor erreicht, zu einem Prinz-Eugen-Museum ausgestaltet werden.

In den mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Sälen, an denen die Jahrhunderte spurlos vorübergegangen zu sein scheinen, lebt heute noch der Geist des „edlen Ritters". Sein Kunstsinn, seine wissenschaftlichen Interessen und seine glühende Vaterlandsliebe haben den Räumlichkeiten ihren Stempel aufgedrückt. Darum wird auch in dem neuen Museum nicht nur der ruhmgekrönte Feldherr, der durch seine Siege über Frankreich und die endgültige Zurückdrängung der Türken den Gang der Weltgeschichte entscheidend beeinflußt hat, sondern auch der vielseitige Sammler, Philosoph und Gelehrte in den einschlägigen Schaustücken berücksichtigt werden. Wien wird damit um eine neue Sehenswürdigkeit bereichert, die den Ruhm der herrlichen Stadt weiterträgt.

zb.

Kunst ...

Als seinerzeit die Mona Lisa gestohlen worden war, veröffentlichten alle Zeitungen und Zeitschriften Reproduktionen des Gemäldes. So auch ein Londoner Blatt.

Dann wurde die Mona Lisa wieder gefunden, und abermals veröffentlichten die Zeitungen und Zeitschriften eine Reproduktion.

Dem Verleger der Londoner Zeitung war das zu dumm. Er ließ den Redakteur holen und sprach: „Wir haben das Frauenzimmer schon vor drei Monaten gebracht. Haben Sie für diesmal nicht eine Profil-Aufnahme?"

*

Bei der letzten großen Ausstellung des Carnegie-Instituts in Pittsburg hat der Rahmenmacher des Museums den Direktor um eine Freikarte, die auch bewilligt wurde. Nach einiger Zeit sieht der Direktor den Mann wieder mal im Museum: „Na, was sagen Sie denn zu der Ausstellung?" — „Abscheulich, ganz abscheulich, nichts als minderwertiges Zeug". — „Aber bedenken Sie doch, über hundert Bilder von den besten Malern aller Länder?!" — „Bilder?! Ich meine ja bloß die Rahmen; die Bilder habe ich mir gar nicht angesehen."

E. P.

Schlesische Kunst in Karlsruhe

Gauausstellung im Badischen Kunstverein — Eine umfassende Schau aller Gattungen

Heute Vormittag wird in den Räumen des Karlsruher Kunstvereins die große Schau Gauausstellung „Schlesischer Künster" eröffnet. Wir können unseren Lesern schon heute eine ausführliche Würdigung gleichzeitig als Wegweiser durch die Schau an die Hand geben.

In Erwiderung auf die Badische Sonderschau im Rahmen der 6. Schlesischen Kunstausstellung zu Breslau, die im Oktober 1939 stattfand, wird heute im Hause des Badischen Kunstvereins, Karlsruhe, die „Gauausstellung Schlesischer Künstler" eröffnet. Nachdem bereits in Nord- und Westdeutschland große, umfassende Sonderschauen dem künstlerischen Schaffen Schlesiens Geltung erworben haben, soll damit auch in Süddeutschland die Verbindung mit dem im harten Volkstumskampf stehenden Ostgrenzland hergestellt werden. So kommt der in sich geschlossenen Schlesischen Ausstellung als Kunstereignis insofern eine politisch-völkische Bedeutung zu, weil schlesisches Wesen am reinsten und unmittelbarsten durch seine Kunst und Handwerkskunst zu uns spricht.

Waren einst in dem jungen Siedlerland die Blutsströme vieler deutscher Stämme zusammengeflossen und die vielseitigen Anregungen eigenschöpferisch verarbeitet worden, so hat das Grenzland auch seinen Kultureinfluß weit in den Osten ausgestrahlt. Erst das 19. Jahrhundert vermochte die zentrale Stellung Schlesiens zu ändern, nachdem eine Abwanderung seiner besten Künstler eingetreten und schlesisches Kunstschaffen aufging in den deutschen Kunstschulen, in Düsseldorf, München und Berlin. Auch heute wirken zahlreiche Schlesier noch außerhalb ihrer Heimat, viele von ihnen sind in dieser Auslese von nahezu hundert Schaffenden, der Kriegsschwierigkeiten wegen, leider nicht vertreten. Nach dem Aufgehen der schlesischen Kräfte im gesamtdeutschen Kunstschaffen wurde das Land durch die rechtlose Grenzziehung von Versailles aus dem Zusammenhang herausgerissen. Das Grenzlandschicksal aber bewahrte die Künstler Schlesiens davor, in den Strudel artfremder Ismen zu geraten. Und erst als die deutsche Kunst sich wieder auf ihre völkische Aufgabe besann, traten auch die im Kampfe rein und gesund gebliebenen Talente Schlesiens wieder ans Licht.

Die erstmals in Baden gezeigte Ausstellung überrascht daher keinesfalls durch besondere Kühnheit und Eigenwilligkeit, sie will uns auch nicht durch Sensation und Theatralik bestechen. Den Kunstfreunden der Südwestmark wird die stabilere Bildgestaltung, die herbere tieftonige Malweise und vor allem die schollenverbundene Landschaftsschilderung sofort gegenübertreten.

Die Landschaft

Die stille Schönheit des schneebedeckten Riesengebirges, die lichte Weite der Oderebene, die Dunstschleier der Industrielandschaft, das sind die Bezirke, die der Schlesier durch Jahrhunderte verteidigen mußte. Sie wurden mit aller Innigkeit und Beharrlichkeit, mit liebevoller Naturbeobachtung von seinen Bildkünstlern immer wieder geschildert. Leihgaben des Breslauer Museums, altmeisterliche Landschaften verstorbener Maler, wie Adolf Dreßler, Gertrud Staats und Erich Kubierschke, bilden zuerst den tiefstonigen traditionellen Auftakt. Dazwischen fallen die „Weiden bei Breslau" von dem in Berlin wirkenden Professor Hans Zimbal, das „Begräbnis" des Herbert Schnürpel, Liegnitz, und das stimmungsvolle Nachtbild, die „Arbeitsruhe" von A. B. Hoffmann besonders auf. Die jüngeren Kräfte gehen farbenfreudiger vor und lieben die besonnte Landschaft, unter ihnen sind Katharina Kosack, Hirschberg, mit Stadtblicken, Richard Fleißner, Gablonz, dem das Athmosphärische liegt, und der Breslauer Heinrich Tüpke (Stralsunder Bodden), hervorzuheben. Aus dem Besitz des Reichspropaganda-Ministeriums finden wir im großen Saal zunächst eine „Feierliche Landschaft" des Georg Weist, Neiße, eine lichtdurchflutete Ebene, die von zarten Farbklängen erfüllt ist. Charakteristische Gebirgsblicke, kahle, wild-zerrissene Sudetenlandschaften schuf der in Görlitz ansässige O. Engelhardt-Kyffhäuser mit graphischem Bildaufbau. Im Gegensatz hierzu stehen die mit dem Pastellstift ausgeführten, rein malerisch empfundenen Naturausschnitte Rudolf Sokols, Wagstadt, die feintonige Herbst- und Winterstimmungen vermitteln, aber wie Oelbilder wirken. Herber und härter in der Farbengebung sind die großen Breslauer Stadtansichten des Zeichenlehrers Georg Nerlich, der seltsame Klänge bevorzugt. Neben dem peinlich exakt gemalten „Bauernhof" von Heinrich v. Richthofen, fallen in dritten Raum die lyrisch abgestimmten Waldbilder von Max Dürschke ins Auge; sehr luftvoll sind auch die Temperallandschaften G. Hirschs und malerisch reizvoll die Straßenflucht „Hitlerfahnen über Hindenburg" von Günther Dommnich, daneben wären kleinere Formate von A. Nikisch, R. Mislivietz und K. Fr. Otto noch zu nennen. Das Industriebild ist durch die Lokomotivdarstellungen von L. Sandrock und W. Hartmann vertreten. Aus all dem Geschauten aber spricht eine große Mannigfaltigkeit des Darstellungsvermögens, das eine strenge klare Formgebung pflegt.

Bildnis und Figur

Mit der Herausstellung des schlesischen Menschen sind die eingeborenen Künstler ebenso sparsam, wie der Schlesier nicht gerne von sich selber spricht. Die Bewohner des gesamtschlesischen Raumes weisen zudem manche Unterscheidungen auf, der Bergmann steht freilich anders zum Leben wie der Heidebauer oder der Bewohner der Oderebene. Das Herkommen der Porträtkunst vertritt ein beseeltes „Frauenbildnis" des verstorbenen Max Friese, Breslau; die gegenwärtige Bildnismalerei kommt mit fünf Selbstbildnissen zur vollen Geltung. In Haltung und Gestaltung treten als besonders eigenartig A. B. Hoffmann, Breslau, und Hans Zimbal, Berlin, selbstbewußt hervor. In einer Winterlandschaft hat sich A. Busch selbst konterfeit, während W. Hartmann sich in seiner Werkstatt dargestellt hat. Ein farbig fein erwogenes „Herrenbildnis" stammt von dem Breslauer G. P. Heyduck, und das Bildnis seiner Mutter hat Edmund Bautz, Görlitz, in altrühnerischer Maltechnik vornehm auf die Leinwand gesetzt. Dem begabten Eichhorstschüler H. Weimann, Hirschberg, ist eine „Frau in der Einsamkeit" gelungen, die von nordischer Herbheit durchdrungen ist; noch zeichnerisch bedingter ist die „Tochter Edda" von Rudolf Hacke, Seitendorf, und mit breiter Pinselführung gestaltete W. Ertelt ein dunkeltonig verträumtes „Mädchenbildnis".

Die Einzelfigur und die figürliche Komposition treten in der Schau zurück; es sind meist sehr genügsame, abgearbeitete Menschen, die an Hauptmanns „Weber" erinnern, und die den Inhalt zu einer ehemals „Armeleutmalerei" genannten Motivwahl abgeben. Typisch hierfür ist das von Erwin Merz (geb. 1904) gemalte Doppelbildnis seiner Großeltern, das durch die unerbittliche Ehrlichkeit seines Strebens nach Wahrheit überzeugt. Etwas zusammenhangslos in seiner bedächtigen Kleinmalerei, wirkt der „Besenbinder" des A. Nessel, Agnetendorf, noch freudloser stehen A. Wasners „Bettelkinder" an der Tür, während die kleinformatigen Aktbilder des früh Verstorbenen einen malerisch lebenskräftigen Vortrag bezeugen.

Den Uebergang zur Aquarellmalerei bilden einige farbenfreudige Stilleben, eindringlich studierte Blumenstücke des A. Henschel, denen gegenüber M. Friese das Stoffliche eines „Hasenstillebens" zu treffen weiß. Die eigentliche Wasserfarbenmalerei findet in den dekorativen Arbeiten des L. P. Kowalski, Breslau, einen hervorragenden Vertreter. Schlichte schlesische Landschaftsvorwürfe werden von J. Selde, K. Dönselmann und G. Neumann gemeistert. Als junger Graphiker von Rang tritt Bodo Zimmermann, Breslau, ein Eichhorstschüler, mit Zeichnungen aus Tirol und reifen Holzschnitten seiner schlesischen Heimat selbstsicher hervor. Ergänzt wird diese Blätterfolge durch bodenständige Drucke und Radierungen von A. Henschel, E. Fuchs und R. Mather.

In der Plastik ist Prof. Fritz Theilmann, Bünzlau, führend, eine Bronze „Kleines Lied" und ein Herrenbildnis (Terracotta), bekunden seine Vielseitigkeit. Bildnisplastiken von J. Kiunka und Dorothea v. Philipsborn, Kleinbronzen des verstorbenen Prof. Seger, eine aus Eisen geschmiedete Statuette von Prof. Vonka und der in Marmor gehauene Junge des P. Schulz, sowie 15 feinziselierte Medaillen von Prof. v. Gosen vervollständigen die bildkünstlerische Schau.

Die Handwerkskunst

Am stärksten kommt die Bodengebundenheit der schöpferischen Kräfte Schlesiens in seiner Handwerkskunst zum Ausdruck. Das Bunzlauer Braunzeug, das auf der Internationalen Ausstellung in Berlin 1938 mit dem Ehrenpreis und auf der VII. Triennale zu Mailand mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde, ist ein neu erblühter Zweig altschlesischer Töpferwerkstätten. Daneben führen die Arbeiten von Walter Rhaue, die Glas- und Textilkunst, auch eine alte Ueberlieferung fort; ebenso sind die aus freier Hand entstehenden Stickereien der Schönwälder Bäuerinnen, das bunte Holzspielzeug aus der Grafschaft Glatz, sowie die charakteristische Majolika der Staatlichen Keramischen Fachschule, Bunzlau, beachtliche Beispiele werkgerechter Gebrauchskunst. Damit wird in Schlesien die ehrliche Handwerksarbeit, die aus der Vergangenheit unseres Volkes herüberleuchtet, weitergegeben, weil die bodenständige Familie wieder danach verlangt.

Fritz Wilkendorf.

Humor aus den Bunkern

Von Georg Mohler

Eine Idee

Der Unteroffizier stand vor der Truppe.

„Hallo, Müller, was sind Sie in Zivil?"

„Student der Philosophie!"

„Sehr gut! Dann wissen Sie auch sicher, was eine Idee ist!"

„Natürlich, Herr Unteroffizier! Die Idee ist nach Plato das Urbild eines Dinges, das im Gegensatz zur Vergänglichkeit des Dinges von ewiger Dauer und Geltung ist. Auch andere Philosophen, wie Aristoteles und Kant, haben sich mit dem Idee-Begriff beschäftigt. Kant definiert die Idee als . . .

„Ausgezeichnet! Das können Sie ja wirklich! Wollen Sie dann vielleicht so gut sein und Ihre Mütze eine Idee höher setzen!"

Vati in Urlaub

„. . . und was ist der Unterschied zwischen einem Gewehr und einem Maschinengewehr, Vati?"

„Das ist so, mein Junge, als wenn ich spreche oder wenn Mutti spricht!"

Polnische Wirtschaft

„Der Krieg ist ja nun hier zu Ende", schreibt ein Schütze aus Polen. „Aber ein anderer „Krieg" noch nicht ganz, leider. Ich habe das nach berühmtem Muster in Verse gebracht. Kommentar überflüssig. Also hört:

Hier laust sich der Vater,
Hier laust sich das Kind.
Hier laust sich der Hausherr,
Und auch das Gesind'.
Ich sitz als Quartiergast in ihrer Mitt'
Erst schaue ich zu,
Dann lause ich mit . . .

Die Verbote

Eines Tages hing in einem Bunker ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Rauchen verboten!"

Erstaunt las die Belegschaft diese Schlagzeile und ging näher, um den kleiner geschriebenen Nachsatz zu lesen. Und da stand darunter:

„. . denn denkt an den großen Brand des Glaspalastes!"

Am nächsten Morgen hing unter dem Rauchverbot ein anderes Plakat, worauf zu lesen war:

„Nicht auf den Boden spucken, denn denkt an die großen Ueberschwemmungen in Aegypten!"

Ob das geht?

Zwei Kameraden liegen in vorderster Schützenlinie und werfen in mühsamer Buddelarbeit ein Deckungsloch aus. Als sie damit fertig sind, liegt neben dem Loch ein mächtiger Haufen heller Sand.

„Pit", meint da der eine, „was machen wir bloß mit dem verfluchten Sand. Das fällt dem Franzmann drüben doch auf?"

„Weischt was", meint da der Angeredete, „mer machen weiter vorne noch ein Loch un schmeißen den Sand rein!"

S. K.

Die Uhr des Grenadiers

Als Friedrich der Große eines Tages aus dem Schloß Sanssouci trat, fiel ihm ein Wachtposten auf, der an seiner Uniform eine Uhrkette aus Haargeflecht trug, wie sie nur noch selten in Gebrauch waren.

„Er hat eine Uhr?" redete der König den Grenadier an, indem er auf die seltsame Kette wies.

„Zu Befehl, Majestät!" lautete die Antwort. — — —„Zeig er mal."

Der Grenadier zog das Ding, das an der Haarkette hing, hervor, es war eine Gewehrkugel. Der König lachte: „Das ist seine Uhr? Was zeigt sie denn an?"

„Sie stammt aus der Schlacht bei Prag, Majestät, wo sie mir ins Bein schlug. Sie zeigt an, daß ich jederzeit bereit bin, mein Leben für König und Vaterland zu opfern."

Da klopfte Friedrich dem Grenadier auf die Schulter: „Brav, seine Uhr ist gut!"

Am nächsten Tag ließ der König dem Grenadier eine silberne Uhr mit seinem Bildnis zum Zeichen seiner Anerkennung überreichen.

Rudolf Schwanneke (SK.)

Kurze Kulturnachrichten

Frankfurt eröffnet mit „Stella". Die neue Spielzeit in Frankfurt a. M. wird im „Kleinen Haus" mit Goethes „Stella" in der Inszenierung von Robert George eröffnet werden. pt.

Neues Drama von Curt Langenbeck. Der als Chefdramaturg der Bayerischen Staatsschauspiele tätige junge Dichter Curt Langenbeck, dessen „Hochverräter" in der vergangenen Zeit an der Mehrzahl der deutschen Bühnen gegeben wurde, hat ein neues Schauspiel mit dem Titel „Das Schwert" vollendet, dessen Uraufführung in München stattfinden soll.

Mozartforscher in Salzburg. Die diesjährige Arbeitstagung des Zentralinstitutes für Mozartforschung wurde mit einer kleinen Feier eröffnet. Nach der Wiedergabe eines fast unbekannten Werkes des Meisters durch ein Trio des Mozarteumsorchesters begrüßte der Leiter des Zentralinstitutes für Mozartforschung in Salzburg, Dr. Erich Valentin, die Gäste der Tagung. Dann eröffnete Regierungspräsident Dr. Rettter im Namen des Reichsstatthalters und als Präsident der Stiftung die Tagung.

Die italienische Komödie „Der Elfte aus der Reihe" von Bruno Corra und Giuseppe Achille in der deutschen Bühnenbearbeitung von Roland Schacht, die vor kurzem ihre erfolgreiche Uraufführung im Bremer Schauspielhaus erlebte, wurde von Direktor Dransmann für das Komödienhaus Berlin erworben. Die Hauptrolle wird Georg Alexander spielen.

Gustaf Gründgens inszeniert als Premiere des Kleinen Hauses in Berlin Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt" mit Käthe Gold als Rosalinde, während unter Regie von Karlheinz Stroux als 1. Premiere des Schauspielhauses am Gendarmenmarkt „Antigone" von Sophokles in der Uebertragung von Roman Woerner und Marianne Hoppe in der Titelrolle vorgesehen ist. K.K.

Grete Weiser spielt die Hauptrolle in „Paradies der Liebe", Lustspiel in drei Akten nach einer Idee von K. G. Küth, von W. M. Espe und K. G. Küth, dessen Uraufführung demnächst an der Komödie am Kurfürstendamm stattfindet.

Der Maler Konrad Kayser 60 Jahre

Sasbachwalden. Am 26. August feiert der Kunstmaler Konrad Kayser seinen 60. Geburtstag. Dazu wird uns aus seiner Wahlheimat folgendes geschrieben: Wir haben das 60. Lebensalter, wenn auch nicht gerade eines Sohnes, so doch eines beliebten Bürgers unserer Gemeinde zu feiern, dessen Wiege nicht entfernt von unserem lieblichen Heimattal gestanden hat. Die Lebensarbeit dieses Besagten, die Artnähe seine Auffassung zu wirken und zu schaffen für dieses Tal ist so verwandt mit der eines Bauern, der seine Scholle durch gütiges Geschick ererbt, oder erarbeitet, oder zu verwalten aufgegeben bekommen hat.

Eine besondere Liebe zum Landschaftsbild und die erprobte Zugehörigkeit zu den Menschen dieses Tales, haben Sasbachwalden als seine Wahlheimat bestätigt. Blättern wir heute in den Werken seines rührigen Schaffens, so erleben wir die Jahre von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges, der ihn als Freiwilligen zur Verteidigung der heimatlichen Scholle gefunden hat, in mannigfaltigster Art. Mit Auszeichnungen zurückgekehrt, ist es das Frohe und Aufgeschlossene unserer Landschaft, das er mit seltener Vielseitigkeit zu gestalten befähigt ist. Haus, Hof und Garten, die Menschen, die er alle mit Namen kennt, um ihrer Eigenart schätzt und liebt, die Tierwelt, den arbeitenden Bauersmann auf dem Felde und seine Frau in der Feierstunde, dieses alles gibt er uns mit einer starken Kraft der Zugehörigkeit in frohen Farben wieder. Wir fühlen uns durch seine Bilder in die verborgensten Wiesengründe des Sasbachs bis zu seinem Ursprung — der Hornisgrinde — eingeführt. Und oftmals erkennt mit heller Freude einer aus unseren Reihen die Schönheit die seine Scholle ziert, an der er vordem unaufmerksam vorübergegangen ist.

Wir fühlen uns nicht befähigt über das tiefkünstlerische seines Schaffens Worte zu formen. Wir wollen ihm heute als dem Menschen danken, der uns Dorfbewohnern zugehörig ist, der in unserer Gemeinde in steter Bereitschaft bei frohen und wichtigen Ereignissen mit Rat und Tat beigestanden hat, da wo es galt mit seiner Kunst den Alltag zu bereichern. So wollen wir unseren herzlichen Wunsch Gestalter sein lassen, daß Herr Kayser uns noch viele Jahre bei guter Gesundheit erhalten bleiben möge.

Spielzeitbeginn in Freiburg im Breisgau

Die Gastspielreise der Städt. Bühnen Freiburg i. Br. (Intendant Dr. Wolfgang Nufer), die in das Elsaß und in das besetzte französische Gebiet bis nach Dijon und Chalon-sur-Saone führte, bringt notwendigerweise eine Spielplanänderung für den Beginn des Großen Hauses mit sich, da ein großer Teil des künstlerischen Personals durch seine Mitwirkung bei diesem Gastspiel in der Zeit vom 16. bis 30. Juli beschäftigt war und für diese Mitglieder die Ferien verschoben werden mußten. Der ursprüngliche geplante Eröffnungstermin, der 1. September 1940, kann trotzdem beibehalten werden. Als Eröffnungsvorstellung wird Wagners Oper „Tristan und Isolde" in Neuinszenierung gebracht und am 5. September wiederholt. Am 8. und 10. September bringt das Große Haus in einer Werbewoche zu Mietpreisen eine Neuinszenierung der Oper „Fidelio" von Beethoven, am 12. September eine Neuinszenierung der von Mozarts Oper „Die Zauberflöte" und am 14. September als Erstaufführung die Lehar-Operette „Schön ist die Welt". Das Schauspiel „Oberst Vittorio Rossi" von Edgar Kahn soll am 17. September als Erstaufführung folgen. Das Kammerspielhaus beginnt wie vorgesehen bereits am 25. August mit der Erstaufführung der Komödie „Der Erbe seiner selbst" von Walter Gilbricht.

Künstlerfahrt nach München

Auf Einladung des Reichsprotektors Freiherr von Neurath wird eine Gruppe bildender Künstler aus Böhmen und Mähren der Deutschen Kunstausstellung in München einen Besuch abstatten. Die Künstler werden sich fünf Tage in München aufhalten. Zu ihren Ehren werden in der Hauptstadt der Bewegung Empfänge im Braunen Haus und im Rathaus stattfinden.

he.

Ein zeitgemäßer Waschküchenkniff: gründlich mit Henko einweichen! Das nimmt den gröbsten Schmutz vorweg. Und die Hauptsache: man spart Waschpulver.

Die alten Freunde kamen wieder

Kleiner Streifzug durch die Hochsommerwochen im Schwarzwald

W.R. Einem Streifzug durch die Hochsommerwochen durch den Schwarzwald zum Bodensee ließe sich voransetzen: gut Ding will Weile haben. Mehr denn je zuvor war der Begriff Schwarzwald gleichgesetzt und verzahnt mit einem zweiten: Oberrhein. Und damit verband sich die Vorstellung des Grenzgebirges, das dann inzwischen durch das gewaltige Geschehen aus dieser Rolle herausgehoben wurde und östlicher Partner wurde zum westlichen Bruder Wasgenwald, beide ihre tausend und mehr Meter aufsteigend über dem gesamten Oberrheinbecken.

Der Schwarzwald hatte während eines ruhigen Kriegswinters eine gut besuchte Schneezeit, in der naturgemäß der Feldberg Mittelpunkt war. Das Bild wandelte sich zum Frühjahr, wo alle jene milden Land- und Gebirgsstreifen zwischen Neckar und Markgräfler Land nicht Träger der sonstigen Zielwünsche sein konnten. Die Härte des Krieges war bestimmend. Bis dann im Zug der großen Ereignisse auch für den Oberrhein die Stunde der Loslösung aus seiner Grenzrolle schlug. Das Land am Oberrhein und hinter ihm der Schwarzwald wurde frei.

Der Wandel in dieser Richtung war so jäh, daß es einiger Zeit bedurfte, um die Umstellung voll in Erscheinung treten zu lassen. Es war zunächst wie ein Tasten, ein vorsichtiges Vorfühlen in eben noch frontnahes Land. Man fand, daß der Schwarzwald in Vollsaft seiner Landschaft stand und nur harrte, bis die alten Freunde, und das sind nicht wenige, wiederkamen und der Sommerheimat Treue bekundeten. Die gut aufgenommenen ersten Gäste ließen durch ihre Berichter keinen Zweifel, daß man kommen könne. Und man kam.

Die alten Freunde aus West- und Norddeutschland fanden zum Schwarzwald zurück, und als dann noch die Ferien hinzu kamen, war für viele Orte das Wörtchen „besetzt" gegeben. Andere wieder, mit anders gelagerten Bedingungen, in ihrer Größe und bei ihrem reichen Platzangebot viel langsamer füllbar, buchten für sich das Besetzungsprädikat gut, gleicherweise in den verschiedensten Teilen des Gebirges, seiner Höhenlagen mit Einzelhäusern wie seiner Ortschaften. Aber der rote Faden dieser Wochen des Hochsommers ist doch: starke Nachfrage, erfreulich gute Belegung und, was auch wichtig ist, ein Anhalten des Interesses für Wochen des Spätsommers im September, der bekanntermaßen im Schwarzwald Tage schönsten Glanzes bringen kann. Im übrigen beobachtet man schöne Gemeinschaft und gegenseitiges Helfen, sei es nun im vollen Zug oder in der Kraftpost oder am Zielort in der Gaststätte, wo der geringere Personalstand Geduld auf der einen und erhöhte Leistung auf der anderen Seite verlangt. Von Alb, Enz und Murg im Norden bis rings um den Feldberg das gleiche positive Bild: Schwarzwald vorn!

Deutsche Kriegsmeisterschaften in Faustball/Korbball

Unser Bereich 14 Baden wird bei den Ausscheidungsspielen in Frankfurt von folgenden Mannschaften vertreten:

Faustball Männer: TV. Pforzh.-Brötzingen,
Faustball Frauen: MTV. Karlsruhe,
Korbball: TV. 1846 Mannheim.

Das Korbball-Spiel wird in unserem Bezirk leider nicht gepflegt. Im Faustball der Männer steht mit dem TV. Pforzheim-Brötzingen eine altbewährte Mannschaft im Kampf, die in vielen Jahren sich die Meisterschaft des Bereiches 14 erringen konnte. In den letzten Jahren erstand unserem Bereichsmeister in der als äußerst spielstark bekannten Schweinfurter Männermannschaft bei diesen Spielen ein unüberwindlicher Gegner. Hat die Meistermannschaft von Bayern auch in diesem Jahre ihre gleiche Besetzung wie in Friedenszeit, so steht die Brötzinger Fünf vor einer schweren Aufgabe.

Im Faustball der Frauen vertritt den Bereich Baden die Mannschaft des Karlsruher Männerturnvereins. Während sich die Männermannschaften in hartem Ringen die Meisterschaft erkämpfen müssen, ist die Frauenmannschaft des MTV. im Bereich 14 leider gegnerlos. Sie muß, will sie als letzte Mannschaft ihrer Art dieses Spiel nicht auch aufgeben, gegen Männermannschaften Übungsspiele austragen. Um so mehr ist ihre Ausdauer anzuerkennen, dieses Spiel trotz alljährlich wiederkehrender Schwierigkeiten, weiterzupflegen. Die Frauenmeister der übrigen vier Bereiche sind: Kasseler TG., Tura Ludwigshafen, MTV. Stuttgart, TV. 1846 Nürnberg.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Einführung einer Melde- und Anbietungspflicht

Einzelhandelskaufleute, die ihr Geschäft während des Krieges vorübergehend oder für dauernd schließen, müssen die Unterabteilung Einzelhandel der zuständigen Wirtschaftskammer auf einem besonderen Formblatt davon in Kenntnis setzen. Um im Interesse einer ordnungsmäßigen Verbraucherversorgung die Verwertung der Warenläger geschlossener Einzelhandelsbetriebe zu ermöglichen, hat der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel mit Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers am 22. August 1940 eine Anordnung erlassen, durch die eine Melde- und Anbietungspflicht für die Warenläger geschlossener Einzelhandelsgeschäfte vorgeschrieben wird. Danach sind die Inhaber im Falle der Schließung ihres Betriebes verpflichtet, solche Waren, deren Verkauf gegenüber dem Verbraucher bezugsbeschränkt ist, der gleichen Stelle anzumelden. Gleichzeitig ist anzugeben, ob und an wen die Waren verkauft werden sollen. Soweit es sich nicht um bezugsbeschränkte Waren handelt, besteht eine Meldepflicht dann, wenn beabsichtigt ist, das Warenlager zu verkaufen. In besonderen Fällen kann jedoch der Leiter der Unterabteilung Einzelhandel der Wirtschaftskammer die Anbietung nicht bezugsbeschränkter Waren, deren Verkauf zunächst nicht beabsichtigt ist, anordnen, wenn dies im Interesse der Verbraucherversorgung geboten erscheint. Die die Meldung entgegennehmenden Stellen sind angewiesen worden, auf eine den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechende Verwertung der Waren unter Berücksichtigung der Versorgungslage des Bezirks hinzuwirken.

Im Zusammenhang damit hat der Reichswirtschaftsminister die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel durch Erlaß vom 16. August 1940 ermächtigt, im Namen der im einzelnen zuständigen Reichsstellen die Erwerber bezugsbeschränkter Waren aus stillliegenden Geschäften von der sonst erforderlichen Hingabe der Wiederbezugsberechtigungen (Punktscheck, Bestellschein, Groß- und Sammelbezugschein) freizustellen. Nach einer Anweisung des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel haben die Unterabteilungen Einzelhandel diese Freistellungen vorzunehmen und dem Betriebsinhaber gleichzeitig eine Bescheinigung über den bei Schließung vorhandenen Bestand an bezugsbeschränkten Waren und Wiederbezugsberechtigungen auszustellen. Diese Bescheinigung soll für den Wiederaufbau des Geschäfts nach Beendigung des Krieges als Grundlage für die Belieferung mit Waren und die Einräumung von Wiederbezugsrechten im Rahmen des dann etwa noch bestehenden Bewirtschaftungssystems dienen.

Aufhebung der Mehreinkommensteuer

Der Reichsminister der Finanzen hat durch Verordnung vom 21. 8. 1940 (RGBl. I Nr. 150 vom 23. 8. 40) bestimmt, daß die §§ 5—10 des Gesetzes über die Finanzierung nationalpolitischer Aufgaben des Reiches vom 20. 3. 39 (RGBl. I S. 561) nur bei der Veranlagung der Mehreinkommensteuer für das Kalenderjahr 1939 anzuwenden sind. Die Mehreinkommensteuer für das Kalenderjahr 1940 und für die folgenden Kalenderjahre wird nicht mehr erhoben.

Die Preise für chemische Erzeugnisse

Der Runderlaß Nr. 20/38 des Reichskommissars für die Preisbildung betr. Preise für chemische Erzeugnisse ist mit Wirkung vom 8. August 1940 neu gefaßt worden. Der Runderlaß regelt im einzelnen die Voraussetzungen, unter denen die Hersteller chemischer Erzeugnisse Preisveränderungen der verarbeiteten ausländischen und inländischen Rohstoffe und Halbfabrikate bei der Preisbildung der von ihnen hergestellten Erzeugnisse berücksichtigen dürfen. Er enthält ferner Bestimmungen über die Weitergabe derartiger bei den chemischen Erzeugnissen eingetretenen Preisänderungen durch den Handel. Die Bestimmungen sind vereinheitlicht worden. Die wichtigsten Metalle und metallhaltigen Vorstoffe sind, soweit sie vom Ausland bezogen werden, in die Regelung neu aufgenommen worden. Der Runderlaß ist im Mitteilungsblatt des Reichskommissars für die Preisbildung vom 19. August 1940 veröffentlicht worden.

Berlinische
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
»Alte Berlinische von 1836«
im 2. Jahrhundert
Generationen von Familien vertrauten ihre Versorgungswünsche der »Alten Berlinischen« an.
Versicherungsbestand: über 3/4 Milliarden RM

Ein- oder Zweifamilien-Haus
zu mieten od. kaufen gesucht. Angeb. unter 8707 an Führer-Verlag Khe.

Größere
Lagerhalle
mit guter Zufahrt zu mieten gesucht. Angebote unter H. 38959 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Haus
mit 3×3 u. 1×4 Zimmr. Küche, zum Preise v. RM. 18 000 b. einer Anzahlung von ca. 8—10 000 RM zu verkaufen. (38886)
W. Walch, Immobilien, Karlsruhe, Amalienstraße 67. Tel. 1562.

Bauplatz
schöne, ruhige Randlage in Rüppurr oder Ettlingen zu kaufen gesucht. Angebote unter K 38766 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Kraft zu neuen Taten!

Heute erst recht sind sich alle deutschen Versicherungsunternehmungen der hohen Verantwortung ihrer Aufgabe bewußt.
Sie wollen Rückendeckung geben zur freien Kräfteentfaltung und Einsatzfreude für jeden, der die Seinigen und das Seine durch Versicherung schützt.
Im Dienste dieses Zieles arbeiten sie in allen Versicherungszweigen.
Zur Sicherstellung für künftige Verpflichtungen dienen den deutschen Versicherungsunternehmungen Kapital-Rücklagen in Höhe von mehr als 9 Milliarden Reichsmark. Ihre Reserven für kommende Verpflichtungen unterliegen der ständigen Kontrolle der Reichsaufsichtsbehörde nach strengen gesetzlichen Vorschriften. In jedem Einzelfall erteilen alle Versicherungsunternehmungen und ihre Bevollmächtigten bereitwilligst Auskunft.
Die deutschen Versicherungsunternehmungen wollen der starke Verbündete sein, der Kraft gibt zu wagemutigem Einsatz.

Jmmobilien

Ich habe laufend zu verkaufen:
Anwesen in Pforzheim, Königsbach, Brötzingen, Birkenfeld, Wildbad, Neuenbürg, Calw; in Daxlanden, Rüppurr, Ettlingen, Herrenalb; in Gernsbach, Klosterreichenbach, Baiersbronn, Freudenstadt, Rotenfels.
Sägewerk bei Nagold, Forellenzucht bei Nagold. Sägewerk u. Mittellagenwerk bei St. Blasien. Pensionen in Freudenstadt u. Herrenalb, Wildbad, Schenkenzell, auch Hotels in diesen Gebieten. 1a Landhäuser für Ruhesitz, Gefolgschaftsheime etc.
Beteiligungen an zukunftsreichen Vorhaben
Näheres durch:
Richard Huber
Grundstücks-, Hypotheken-, Teilhaber- und Geschäftsvermittlung in Karlsruhe
Degenfeldstraße 11, Fernruf 3174
38932

Sondergelegenheit! Wir verkaufen im Alleinauftrag zwei preiswerte Häuser
Massiv. rentables Etagenhaus
schönste Wohnl. b. d. Südendstr., erstkl. Grundriß, 3×5 Zimmer, gr. Diele, Bad, Mans. u. 1×3 Zimmerw., br. Einf. u. Garten, wegen Erbteilg. für Mk. 49 000.— b. Mk. 20/25 000.— Anz. sof. zu verk. Eine Wohnung sof. zu bez.
Neueres 5×3 Zimmerhaus
massiv rentabl. Bau, schöne Lage der Kapellenstr. ohne Gegenüber, sowie anschl. ält. Haus mit Laden, 8 Wohnung., Einheitswert Mk. 35 000.— Gesamtpreis Mark 30 500.— somit Mk. 4 500.— unter Einheitswert bei ca. Mark 20 000.— Anz. zu verkaufen durch
Wurm & Co.
Karlsruhe, Kaiserstraße 118, Telefon 1439.
Immobilien — Verwaltungen.

Prima Existenz!
Größeres Spezialgeschäft
Wild, Geflügel, Fische, Feinkost
mit hohem Umsatz, in guter Geschäftslage, am hiesigen Platze an seriöse Fachleute baldigst zu verpachten.
Angebote unter Nr. B 38576 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Lager
trocken, möglichst mit Gleisanschluß, sofort zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter B 38548 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Einfamilienhaus
m. 7 Zimmern, Diele, Küche m. Spk., Badez. mit eingebautem Bad, Brause usw. sowie mehrer. Fremden- u. Mädchenzimmern in vornehmer, ruhiger Villenwohnlage von Karlsruhe mit Garten, Zentralheizung, fließend warm u. kalt Wasser usw., sofort beziehbar, für den Gelegenheitspreis von ca. 35 000 RM zu verkaufen durch Immobilienmakler
M. Kübler & Sohn
Karlsr. Kaiserstr. 82a. Tel. 461.

Kleinanzeigen der große Erfolg

Zweifamilienhaus
am Stadtrand, neu erbaut, zum 1. 10. beziehbar, mit Garten und Garage zu verkaufen durch die Alleinbeauftragten (38826)
J. Runn u. Schmidt A.
Immobilien,
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, Tel. 2598.

Rentenhaus
in zentraler Lage, in gutem Zustande, auseinandersetzungshalber zu verkaufen. (38892)
Preis . . . . . 59 000.— RM
Anzahlung . . . 25 000.— RM
Hohe Rendite.
Walter Leonardic
Treuhand- u. Immobilienbüro Karlsruhe,
Amalienstr. 29. Fernruf 188.

Wohnhaus-Neubau
Nähe Bahnhof, bestehend aus 3-Zimmer-Wohnungen mit eingebauten Bädern, sehr gute Anlage, zu verkaufen durch (38825)
J. Runn u. Schmidt A.
Immobilien,
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, Tel. 2598.

Zu verpachten:
In Karlsruhe
Gastwirtschaft mit Metzgerei
und gr. Saal. Großer Jahresumsatz, erstklassige Existenz. Uebernahme könnte sofort erfolgen. Erforderliches Kapital ca. 5—8 000 RM. (38889)
Nähere Auskunft erteilt der alleinbeauftragte Immobilienmakler
Julius Gerber
Karlsruhe. Karl-Hoffmann-Str. 8

Neubau
mit 7×3 Z.-Wohng., einger. Bäder u. bewohnb. Mansarden, in schöner, ruh. Weststadtlage bei RM 15 000 Anzahlung zu verkaufen. (8841)
Otto Dinger
Immobilien,
Karlsruhe, Kronenstr. 16. Tel. 3650.

Eckhaus-Kaiserplatz
Geschäfts- und Wohnhaus mit Laden und verschiedenen Wohnungen, sehr rentabel, preisgünstig zu verkaufen durch (38827)
J. Runn u. Schmidt A.
Immobilien,
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, Tel. 2598.

Geflügelhof
ohne Geflügel, zu verkaufen, Nähe Karlsr., Stallungen für 600 Hennen, Aufzuchtanlage für 2000 Küken, Baumaterial für weitere Stallungen vorhanden. Eingezäuntes Gelände 2 ha, Wohnung vorhanden. Erforderlich 4—5 000 RM. Angebote unter 8833 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Verkaufe am Stadtrand eine
Haus
2½ Stock, Villa-Stil, mit 9 Zimmern, Küche, Badezimmer, Einfahrt u. großer Garten, Preis 22 000 RM, auch für 2 Familien passend. Sofort beziehbar. (38896)
Ziegler, Immobilien,
Karlsruhe, Karlstr. 25. Tel. 2990.

Größeres Fabrikgebäude
mit Gleisanschluß, verkehrswirtschaftlich günstig gelegen, geeignet für jeden Betrieb, zu verkaufen oder zu verpachten.
Nur ernsthafte Liebhaber wollen mit mir verhandeln.
Angebote unter F 38527 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Verkaufe in Baden-Baden
Dreifamilien-Villa
mit 1×4 und 2×3 Zimmerwohnungen, Garagen, Garten, in idealer Wohnlage für RM. 37 500.—
Herrschafts-Villa
mit 14 Zimmern, Küche, Bad, Balkone, schönem Garten in ruhiger, schöner Wohnlage für . . . . . RM. 60 000.—
Geschäftshaus mit Laden
Büro, 4×3 Zimmer-Wohnungen, in guter Verkehrslage für . . . . . RM. 45 600.—
Rentenhäuser in der Preislage von RM. 12 000.— bis RM. 150 000.—
(55237)
Wilh. Huhn, Immobilien
Baden-Baden, Sophienstraße 1a, Telefon 696.

Geschäftsräume
etwa 500 qm schöne helle Fabrikations- bzw. Lagerräume, dazu 3 große Büros, alles neu hergerichtet und mit Zentralheizung usw. ausgestattet, in zentraler Wohnlage von Karlsruhe (zwischen Stadtmitte und Hauptbahnhof) (38894)
zu vermieten
durch Immobilienmakler
M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a, Tel. 461.

Etag.-Rentenhaus
in Stadtmitte, mit Einfahrt u. Hof sofort günstig bei größerer Anzahlung zu verkaufen.
Kino-Betrieb
anzugehend, hier oder auswärts, jedoch nur Stadt, sofort zu kaufen gesucht.
Haus in Weststadt
Wirtschaftsbetrieb für 30 000.— RM Anzahlung günstig zu verkaufen. Näheres bei
Ad. Kiefer, Immobilien
Khe., Kriegsstr. 91, Tel. 6152. (38897)

Tüchtiger Bäckermeister sucht
Bäckerei
zu pachten oder Stelle, wo er das Geschäft ab 1. Januar 1941 pachtweise übernehmen kann.
Angebote unter 8781 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Neu- oder Altbau
gegen
Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Erbitte Angebote, die vertraulich behandelt werden. (39016)
Hermann Braun
Immobilien,
Karlsruhe, Uhlandstraße 27
Telephon 7089.

Gesucht
von größerem Unternehmen der Zigarrenindustrie
Räumlichkeiten
zur Eröffnung eines Filialbetriebes
für eine Gefolgschaftsstärke von ca. 100 Personen. Es wird die Gegend bevorzugt, in welcher nach Möglichkeit Arbeitskräfte vorhanden sind.
Angebote u. L 38989 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

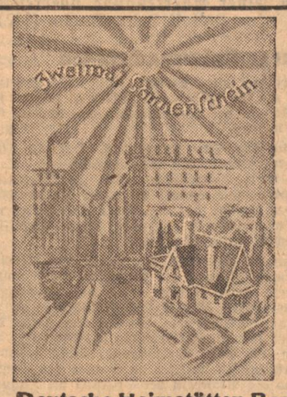
Sehr gutgehende (38912)
Bier- und Weinwirtschaft
Durchgangsort n. Straßburg, Nähe Kehl, ist auf 1. Okt. zu günstigen Bedingungen zu verpachten.
Nähere Auskunft erteilt
Hoepfner-Bräu, Karlsruhe.

Hypotheken Häuser
vermittelt in bewährter Weise
August Schmitt
Karlsruhe, Hirschstraße 43
Telefon 2117
Gegründet 1879
(38865)

Kleingarten
wenn mögl. m. einigen Obstbäumen in Stadtnähe gesucht.
Angebote unter 8869 an Führer-Verl. Khe.

„Der Führer" das Blatt des Erfolges!

Kapitalien



? Ja! durch zweckmäßiges Sparen.
Wir nehmen Kapitaleinlagen und Sparbeiträge entgegen, die mit 2½ % jährlich verzinst werden.
Wir gewähren ZWEITE Hypotheken
Sparen Sie deshalb für die zweite Hypothek und sichern Sie sich dadurch die Voll-Finanzierung, denn Wir besorgen Ihnen ja auch die erste Hypothek.
Deutsche Heimstätten Bausparkasse G.m.b.H.
Düsseldorf, Dietrich Eckart-Straße 13.
Fordern Sie bitte Prospekt Nr. 226 38543

Darlehen (38863)
an Festangestellte mit sicherem Eink., rückzahlbar in monatlichen Raten, werden vergeben durch Jul. Zimmer, Finanz., Karlsruhe, Lenzstraße 11.
Sprechzeit: 17—19 Uhr, außer Samstag. — Rückporto erbeten.

Geld
auf 1. Hypothek gesucht. Angebote unt. 8780 an den Führer-Verl., Khe.

RM. 8000
„ 10000
„ 15000
werden auf gute Hypotheken ausgeliehen. Anfragen an
Hall & Saur
Hyp.-Verm.
STUTTGART-O, Neckarstr. 24
Ruf 26217

Bester Mittler zwischen Angebot und Nachfrage ist „Der Führer"

RM. 200 000
werden abgeteilt sofort auf gute Hypotheken vergeben. Anfragen an (38929
Fr. Graf
Hyp.-Verm.
Stuttgart-N.
Kronenstraße 37,
Telef. 22096.

Immer daran denken!
Der beste Helfer für alle Gelegenheiten ist die
Führer-Klein-Anzeige

Langfristige
Hypothekengelder
bei Vollauszahlung und 4½ % Zinsen für Alt- u. Neubauten (auch große Objekte, Siedlungsbauten usw.) auszuleihen. (38964)
Zu denselben Bedingungen werden
Kommunaldarlehen
gewährt.
Hans Raach
Grundbesitz — Finanzierungen
Stuttgart-N., Königstraße 46, II., Telefon 22590.

20 000 RM.
auf 1. Hypothek sof. auszuleihen.
Walter Leonardic
Hypotheken
Karlsruhe
Amalienstr. 29.
Fernruf 188.
(38893)

Günstiger
Bauparvertrag
15 000.— RM einer Karlsruher Bausparkasse, wegzugshalber zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Erforderlich 3000.— RM. Angebote u. O. 38973 an Führer-Verl. Khe.

Einmachen ohne Zucker – ohne Kochen!

Rohes oder gekochtes Obst und Gemüse in offenen Gefäßen, ohne Gummiringe, Spezialgläser und Einkoch-Apparate

Friko — wenn Sie verwenden

millionenfach bewährt, unschädlich

Für 2½ kg Obst, ohne Zucker — 1 Beutel 25 Rpf.
Für 5 kg Obst, mit Zucker —

Ueberall erhältlich, wo nicht, werden Bezugsquellen nachgewiesen durch

Karl Böhler, Mannheim L 5, 1, Ruf 22744

Höchste Auszeichnungen

37821

Ihr Kind zu stillen

ist die vornehmste Pflicht für die junge Mutter. Wird Beikost notwendig, leisten

HIPP's Kindernährmittel

die sich seit 4 Jahrzehnten bewähren, hervorragende Dienste.

Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP's in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Vom Felde zurück

Ohrenarzt

Dr. med. R. Markert

Leitender Arzt der Hals-, Nasen- u. Ohren-Abteilung am Städt. Krankenhaus Karlsruhe 38446

Sprechstunden: im Krankenhaus täglich von 10—11 Uhr; in der Wohnung, Kriegsstraße 21, täglich von 3—½6 Uhr Telefon 5436

M. Faas Heilpraktikerin
Karlsruhe, Kurfürstenstraße 18
verreist
vom 24. August bis 15. Septbr.
(8831)

Kinderarzt **Dr. Händel**
zurück
Sprechst. 14½—16½, Mittwoch u. Samstag nur 12—1 Uhr
Karlsruhe, Kriegsstraße 63, Telefon 5265
Hausbesuche bitte bis 9.00 Uhr anzumelden.

Für Führer, Volk und Vaterland starb im Alter von 24 Jahren unser einziger, heißgeliebter braver Sohn

Unteroffizier

Gotthielf Bihlmaier

zuletzt in einem Seenot-Flugverband, Inhaber des E. K. II vom Polenfeldzug und anderer Auszeichnungen, den Fliegertod.

Karlsruhe, den 23. August 1940. Essenweinstraße 28. (8949)

In tiefem Schmerz:
Adolf Bihlmaier u. Frau

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Neffen, Enkels, Schwagers und Bräutigams

Unteroffizier

Rudi Demmer

in so reichem Maße erfahren durften, danken wir herzlich. Besonderen Dank seinem Major, sowie seinem Oberstleutnant und Abteilungskommandeur für den ehrenden Nachruf. Seinem Leutnant für die vielen Bemühungen und allen seinen Kameraden für die schönen Kranzspenden. Herzl. Dank Herrn Prälat Kumpf für seine trostreichen Worte. Auch danken wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. (8919)

Im Namen aller Angehörigen:
Jakob Demmer u. Frau Elise, geb. Vincon.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach arbeitsreichem Leben und langem schwerem Leiden verschied in Ellwangen mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Philipp Wolf

Bauunternehmer

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Für die erwiesene Teilnahme danken herzlich (8805)

Frau Luise Wolf, geb. Bornhäuser
Familien Höpfner und Gockel.

Ellwangen (Jagst), Altersheim Borromaeum, 24. August 1940.
Karlsruhe, Hirschstraße 62.

Unerwartet rasch starb meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Selma Backofen

geb. Steinert

im Alter von 63 Jahren. (8794)

Karlsruhe, den 23. August 1940.
Gartenstraße 21

In tiefer Trauer:
Max Backofen
Rudolf Backofen und Frau Friedl, geb. Hetz
Martin Backofen und Frau Mina, geb. Edelmann und 4 Enkelkinder

Beerdigung: Montag, 26. August 1940, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Danksagung

Für die uns anläßlich des Heimganges unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels (38858)

Wilhelm Hornung

Gastwirt i. R.

in so reichem Maße bezeugte herzliche Anteilnahme, wie sie besonders auch in den herrlichen Blumenspenden zum Ausdruck kam, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Hornung, z. Zt. bei der Wehrmacht
Frau Ella und Kind.

Karlsruhe, den 24. August 1940.
Lameystraße 26.

Statt Karten

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers (16386)

Karl Seiter

Alt-Lammwirt

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir all denen, die ihn in so übergroßer Zahl auf seinem letzten Gang begleiteten, ganz besonders der Kriegerkameradschaft für die Teilnahme und ehrenden Worte am Grabe. Nicht zuletzt danken wir dem Kirchenchor für die erhebenden Grabgesänge, der hochw. Geistlichkeit für die trostreichen Krankenbesuche und den ehrwürdigen Schwestern für ihre aufopfernde Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durmersheim — Bickesheim, den 22. August 1940.

RM. 5000.–

fällig beim Tode und bereits bei einer nur 50%igen dauernden Erwerbsunfähigkeit oder spätestens im Alter von 60 Jahren, kosten bei uns monatlich einschließlich Versicherungs-Steuer:

für einen 20jährigen	M. 9.50
für einen 25jährigen	M. 11.–
für einen 30jährigen	M. 13.50

Wer sich rechtzeitig und ausreichend nach diesem Tarif schützt, ist gegebenenfalls

Erwerbsunfähig, doch nicht ohne Erwerb!

Vorbildlicher Schutz der eigenen Arbeitskraft, also der Grundlage der Existenz, Schutz der Familie und des Alters:

Bayerische Beamtenversicherungsanstalt
Allgemeiner Lebensversicherungsverein a. G. München
Bezirksdirektion Karlsruhe, Boeckhstr. 31/II
Fernruf 3076

Nebenberufliche Mitarbeiter an allen Orten gesucht. Aufnahmefähig alle Volkskreise!

Jede Versorgungspolice ist gewinnberechtigt! Aufnahme- und Nebengebühren werden nicht erhoben!

Leichen-Transporte

von und nach auswärts
mit modernen Leichen-Spezial-Autos — Ausgrabungen
Mitfahr-Gelegenheit für Angehörige
Ia Referenzen vom In- und Ausland
Math. Vogel, Karlsruhe
Hirschstraße 38 : Telefon 2747

Sterbefälle in Karlsruhe

19. August: Friedrich Richard Colell, Dr. Ing., Ehemann, 58 Jahre. 20. August: Katharina Burkart, geb. Neu, Witwe, 61 Jahre. 21. August: Mathilde Eichem, geb. Egle, Ehefrau, 77 Jahre. Sofie Mann, geb. Winkelmüller, Ehefrau, 62 J. Emma Theresia Rastätter, 5 Jahre. Joseph Frank, Oberpostschaffner, Ehemann, 62 Jahre.

Für Führer, Volk und Vaterland starben bei den Kämpfen im Westen den Heldentod unsere Kameraden (38747)

Gefreiter
Karl-Heinz Krieg

Gefreiter
Karl Ritter

Soldat
Walter Lauser

Sie leben in der Kompanie fort.

Sattler
Obfl. u. Kp.-Chef
Einheit F. P. Nr. 07876.

TODES-ANZEIGE

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Kletus Heitzler

Postassistent a. D.

nach kurzem schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen. (8837)

Karlsruhe, Kapellenstraße 38
Bad Cannstatt

In tiefer Trauer:
Frau Monika Heitzler, geb. Gangwisch
Anna Heitzler
Elisabeth Kaum, geb. Heitzler
Fridolin Kaum
und 2 Enkelkinder:
Ekkehard u. Anneliese Kaum

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. August, nachm. ½2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem harten Verlust, der mich und meine Kinder durch den allzufrühen Tod unserer lieben Mama betroffen hat, danke ich auf diesem Wege bestens. (8828)

Karl Dick und Kinder
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 24. August 1940.

Kraftfahrzeuge An- u. Verkauf

PKW.-Anhänger
für PKW., mit 300 bis 400 Kg. Tragkr. gesucht. Preisangebote unter K 38978 an d. Führer-Verlag Kbe.

PKW.-Motorrad
Bauj. 1938, 350 ccm, sehr gut erh., zum Tagpreis zu verkaufen. Zu erfr. unt. 3587 in der Führer-Geschäftsstelle Bühl.

Anhänger
für kleineren PKW. zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 39029 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Personenkraftwagen
BMW 2 Ltr., Opel (Kapitän) oder Mercedes 1,7 Ltr. in neuwertigem Zustand gegen sofortige Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Richard Graebener
Karlsruhe,
Nahrungsmittelfabriken
Telefon 7028—7030.

Auto-Ankauf

aller Art, zum Verschrotten, gegen Kasse. (8698

Autoverwertung Knobloch, Karlsruhe, Bannwaldallee 58, Telefon 293.

BORGWARD LASTWAGEN

sind zuverlässig im Antrieb, sicher in der Fahrt, sparsam im Verbrauch. Gegen Bezugschein kurzfristig lieferbar. (38363)

Fordern Sie ein Angebot beim Generalvertreter **Fritz Werner, Karlsruhe,** Rüppurrer Straße 102, Telephon 348.

Tempo Wagen
Billig in der Anschaffung — Sparsam im Benzinverbrauch — Groß in der Ladefläche

Neue
Tempo - Dreirad - Lieferwagen.

Außerdem (38880)
gebrauchte Lieferwagen
am Lager
TEMPO-E-HIRT
Karlsruhe, Scheffelstraße 56, Telef. 8132

Verkaufe (38381)
2 Autoanhänger
für PKW., ca. 10 Ztr. Tragkraft.
Scholl, Karosseriebau, Graben.

Wir suchen auf sof. 2½—3 To.
Lastwagen
gebraucht, gut erhalten. (8834)
Werner & Gärtner, Spedition, Rüppurrer Str. 104, Kbe.

Super VI oder **Olympia**
neuwertig,
zu kaufen gesucht. Angebote unter 71753 an den Führer-Verlag Rastatt.

Gut erhaltener
P.K.W.
(Wanderer oder Mercedes), 1,7 Ltr., zu kaufen gesucht. Angebote unter 8881 an Führer-Verl. Kbe.

Ford-Eifel
Cabrio (neuwertig) zu verkaufen. Anzuf. ab Montag Bismarckstraße 73, 1 Tr. Karlsruhe. (8885)

Leichen-Transporte von und nach auswärts
mit modernen Leichen-Spezial-Autos — Ausgrabungen
Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22
TELEFON 5758 — Mitfahr-Gelegenheit für Angehörige — Ia Referenzen vom In- und Ausland — TELEFON 5758

Kleinanzeigen sind erfolgreich

Der Weg zu mir lohnt sich!
Eine gute **Dauerwelle**
unter Verwendung besten Materials wird hergestellt bei
ESSIG, KARLSRUHE
Waldhornstraße 8 beim Zirkel / Ruf 7247

Edda Y

Die glückliche Geburt Ihres ersten Kindes zeigen hocherfreut an
Elfriede Seitz geb. Wolf-Schnerr
Hans Seitz Turmuhrmacher

Karlsruhe, den 24. August 1940
Dreisamstraße 5. (38898)

Dieter Fritz

Unser Stammhalter ist angekommen. In dankbarer Freude
Fritz Stöcklin und Frau Liselotte
geb. Koch

Bruchsal, Friedrichstr. 12, den 23. August 1940.
z. Zt. Karlsruhe, Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeier (8859)

Gudrun u. Iris

Unsere Kinder Edith und Gerhard haben zwei gesunde Schwesterchen bekommen.
In dankbarer Freude
Luise Pfefferle, geb. Greuf
Richard Pfefferle, Friseurmeister

Karlsruhe, den 24. August 1940
Bernhardstraße 9 (8785)

Fertige Umstandskleider
die immer passen, ges. geschützt, punktfrei, nur Bezugschein für Stoff erforderlich.
Anna Raupp Karlsruhe
Karlstr. 138, pt., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Wir kaufen
Opel-Admiral-Limousinen
und
Pullman-Limousinen
Angebote mit Schätzpreis erbeten. (38882)
Autohaus Fritz Opel GmbH.
Karlsruhe Fernruf 7329

Die Nutzbarkeit
Ihres Pritschenwagens erhöhen Sie wesentlich durch einen
Meiller-Kipper
den wir in wenigen Stunden aufbauen.
Terminvereinbarung fernmündlich 7329 Verkaufsabteilung. (38881)
Autohaus Fritz Opel GmbH.
Karlsruhe Fernruf 7329

Wal-Oel
Wal-Lederfett
nur prima Ware, bestes Lederpflegemittel für Stiefel und Geschirr, macht das Leder weich und wasserdicht, in 3 und 5 kg-Postsendungen, kg RM. **1.50.** 8673

Gummi-Stiefel / gefl. Angelschnüre Legschnüre / Senknetze / Käschernetze / Alles für die Fischerei

K. F. Weisse, Netzwerkstatt
Karlsruhe/Rh., Robert-Wagner-Allee 58

Kleinanzeigen der **große Erfolg!**

Familien-Ereignisse
werden fast ausnahmslos im „Führer" bekanntgegeben, weil er durch seine überragende Auflage und seine starke Verbreitung in Stadt u. Land — in Karlsruhe kommt er in fast jede Familie — gerade Familien-Anzeigen eine alle Kreise umfassende Verbreitung gewährleistet.

Zurück 39001

Erwin Fischer

staatl. gepr. Dentist
Karlsruhe, Putlitzstraße 18, Fernruf 6307

Sprechstunden-Änderung

C. C. BAYER
Heilpraktiker
für Naturheilkunde und Homöopathie
Karlsruhe, Hohenzollernstr. 7, Ecke Karlstr.
Fernruf 7854.
Jetzt *17-19 Uhr, Mittwoch u. Samstag 9-10 Uhr, sonst Vor-Anmeldung*

Bin vom Heeresdienst bis auf weiteres beurlaubt und übernehme ab Montag die Praxis von
Zahnarzt A. Mentschel
Karlsruhe, Kaiserstraße 188, I.
Fritz Wurster, staatl.gepr.Dentist

Vom Felde zurück

G. Schwall Heilpraktiker
Homöopathie — Naturheilverfahren
Karlsruhe, Rheinstraße 4, Telefon 8049
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr und nach Vereinbarung.
Zugelassen zu priv. Krankenkassen. (39004)

RUTH LUTZ
ERWIN ROOS
Obertruppführer i. RAD., z. Zt. bei der Wehrmacht
VERLOBTE
Karlsruhe/Rh. Häusserstraße 4 — Göttingen b. Hannover
August 1940 (8586)

Am 22. August 1940 wurde unser
Rudolf Johannes geboren
Herta Schott, geb. Dutling
Rudolf Schott, Bauassessor z. Zt. Feldwebel in einem Inf.-Reg.
Karlsruhe, Dahlienweg 3
z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Joachim

Unsere Ursula hat ein Brüderchen bekommen
In dankbarer Freude
Hertha Schlicher, geb. Fesenbeckh
Herbert Schlicher, Landwirtschaftsrat

Karlsruhe, den 23. August 1940
z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Assessor Dr. Erwin Leser
Feldwebel/OA. und
Frau Herta, geb. Spachholz
zeigen in dankbarer Freude die Geburt ihres Jungen
Klaus Karl Otto an.
Bonndorf/Schw., den 24. August 1940 (38974)

Dem Spiritisten ist's entsetzlich,
Wenn bei der Sitzung sich ihm plötzlich
Durch Kräfte aus der andern Welt
Der Tisch aufs Hühnerauge stellt.
„Dies", spricht er, „sei mir ein Symbol,
Ab morgen nehm' ich LEBEWOHL!*"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien (34239)

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

Offene Stellen

Männlich

Techn. Kaufmann
(Ingenieur)

von neuem süddeutschen Werk (Schrauben- und Drehteile-Fabrikation) zur Leitung der technischen Personalabteilung, des Verkaufs, der Arbeitsvorbereitung, sowie zur Ueberwachung des Termin- und Akkordwesens

gesucht.

Nur Herren, welche ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet haben und auch infolge ihres Auftretens in der Lage sind, dieses vielseitige Arbeitsgebiet energisch und zielbewußt zur Höchstleistung auszuwerten, kommen für die Besetzung in Frage.

Bewerber müssen ferner die automatische und halbautomatische Fertigung von Schrauben, Muttern, und insbesondere Präzisions-Drehteilen auf Automaten, Revolverbänken usw. vollkommen beherrschen.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sind zu richten an (38947)

Laufenburger Schraubenwerk
Laufenburg/Baden

Meister

sucht neues, modernst eingerichtetes süddeutsches Werk für die Leitung der Abtlg. Schrauben- u. Formdreh-Automaten (Syst. Index, Skoda, Petermann, Wuttig, Lambert usw.). (38946)

Es kommen nur Herren in Frage, welche solche Posten in der Branche mit Erfolg bekleidet haben und an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind.

Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Laufenburger Schraubenwerk
Laufenburg/Baden

Schreiner

Polierer, Maschinenarbeiter, Hilfsarbeiter auf sofort oder später gesucht.

Edmund Seifert, Achern
Acherner Möbel-Industrie,
Möbelfabrik Dornhan (Wtbg.)
(39014)

Gewandter
Buchhalter(in)

von hiesigem Industrie-Unternehmen sofort oder später gesucht.

Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter J 38765 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Zuverlässiger, tüchtiger
Omnibusfahrer

für sofort gesucht. (8931)

Omnibusverkehr
E. Frey, Gernsbach
Telefon 562.

Tüchtige (66473
Großstück-Schneider

für sofort gesucht.

Walter Orth,
Schneidermeister,
Offenburg,
Adolf-Hitler-Straße 45.

Ich suche für sofort oder später

Meister

für Hobelei
Horizontalbohrerei
und Fräserei

Die dauernde Modernisierung und Vergrößerung meines Werkes bietet tüchtigen Kräften interessante Aufgaben.

Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und kurzgefaßtem, handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an: (38916

K. Martin
Werkzeugmaschinenfabrik,
Offenburg (Baden)

Tüchtige
Zeitschriftenwerber(innen)

auf sofort gesucht. Geboten: Garantie-Gehalt, Provision und Fahrgeldentschädigung. Angebote unter 8549 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche zu baldmöglichstem Eintritt

1 Schachtmeister
1 Vorarbeiter
und **1 Walzenführer**

J. Friedrich Storz, Straßenbau, Tuttlingen. (39015)

Tüchtiger
Kontorist(in)-Buchhalter

mit Kenntnissen in sämtlichen Büroarbeiten sowie Buchhaltung, per sofort von Firma Nähe Karlsruhe gesucht. Angebote unter Nr. K 38961 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir stellen ein:

Feuer- und Jungschmiede
Wagner
Stellmacher und
Zimmerleute

Waggonfabrik Aktiengesellsch.
Rastatt (Baden)

7698

Bekanntes Industriewerk sucht
Lohnbuchhalter(in)

erfahren in Akkord- und Betriebsstatistik, sicherer Rechner.

Ausführliche Angebote u. R 38890 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Industriewerk

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen perfekten

Zeichner

Bevorzugt mit Kenntnissen in graphischen Entwürfen.

Ausführliche Angebote u. Nr. 38871 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Vertreter und Vertreterinnen

für den Vertrieb eines erstklassigen Objekts in Karlsruhe gesucht. Auch Anfänger.

Verlangt wird:
Tüchtige und fleißige Verkaufskräfte.

Geboten wird:
Hoher Verdienst bei täglich promptester Auszahlung und gewissenhafter Gebietseinteilung innerhalb einer schon bestehenden Werbeorganisation.

Ausführliche Bewerbungen, die vertraulich behandelt werden, unter 8478 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalter(in)

mit der Durchführung neuzeitlichen Abrechnungswesens vertraut (Durchschreibe-System), der in der Lage ist, die Arbeiten bis zum Abschluß korrekt und sicher auszuführen, zum möglichst sofortigen, evtl. späteren Eintritt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sind zu richten unter Z 38948 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Achtung! Neuartige Monatsbücher
sollen dem deutschen Volke die gesamte
Kunst und Literatur
vermitteln.

Für diese wichtige Aufgabe suchen wir daher tüchtige geeignete

Herren und Damen

Wir bieten reichen Absatz und damit ein dauerndes, gutes Einkommen.

Geboten: Garantie-Gehalt, Provision und Fahrgeldentschädigung. Bewerbungen an

Werbeleiter Karl Malinowski, Karlsruhe i. B., Südendstraße 12, Telefon 6648. (39035)

Baustoff-Kaufmann

auf sofort oder 1. Oktober von hiesiger Baustoffgroßhandlung gesucht.

Angebote mit Angabe der Militärverhältnisse unter M 38442 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schneider
und
Handnäherin

sofort gesucht. (8759) Katz, Hebelstr. 19, Karlsruhe.

Tüchtiger
Küfer

zum sofortigen Eintritt gesucht. (38629) Weinhandlung und Kelterei Dexler, Durlach, Spitalstraße 18.

Stadtkundiger (8815)
Laufbursche

auf sofort oder 1. September gesucht.

Blumengeschäft **Noë**
Karlsruhe. — Kaiserstr. 82a

Schneider

für Reparaturen und Wenden

gesucht. (8899)

Gramlich's Kleiderpflege „Blitz", Karlsruhe. Erbprinzenstr. 26.

Kaufmann

möglichst mit all. Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik
Oscar Sichlig & Co.
Karlsruhe-Rheinhafen.
(38936)

Herren u. Damen

zur Werbung auf hochaktuelle Zeitschrift auf sofort gesucht. Geboten: Garantie-Gehalt, Provision und Fahrgeldentschädigung. Angebote unter 8551 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtiger ehrlicher, zuverlässiger
Kraftfahrer

f. einen 3-To.-Lastwagen z. baldigen Eintritt gesucht. Dauerstellung.

Angebote unter W 38977 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Tüchtiger (8516)
Bäckergehilfe

auf sofort oder später gesucht.

Bäckerei L. Obert,
Georg-Friedrich-Str. 30, Karlsruhe.

EXISTENZ

haupt- od. nebenberufl. ohne Verkäufe.

Unentbehrl. Bedarfsartikel, garantiert unbeschränkt lieferb. u. nachweisb. gr. Verkaufserfolgen, bezirksweise abzugeb. Keine eig. Verkaufstätigk. Hoh. Einkommen. Ausführl. kostenlos durch (38338
Postfach 16, Warnsdorf, Sudetengau.

Aufgeweckte
Foto-Labor. (in)
oder **Hilfskraft**

die Liebe hierfür hat (wird angelernt) sofort gesucht.

Angeb. unt. B 39030 an Führ.-Verl. Khe.

Wir suchen für unser Lager einen
Burschen oder ein Mädchen

für sofort od. später.

Wilh. Seith,
Lebensmittelgroßhdl.,
Liedolsheim. (8656)

Weiblich

Für einen größeren Betrieb werden

1 tücht. Stenotypistin
und
1 Buchhalter(in)

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angeb. unt. 8788 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Geeignete Kräfte

Damen u. Herren, von süddeutschem Großverlag zum weiteren Ausbau ihres Kundenkreises gegen feste Bezüge, Zusatzprämien und freie Reise, gesucht.

Reflektanten, die an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind (nicht nebenberuflich) wollen umgehende Bewerbung einreichen unter 8820 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Vertreter
(Damen oder Herren)

zum Besuch von Privat, Einzelhandel und Grossisten für lohnenden Artikel sofort gesucht.

Angebote unter Nr. R 38772 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie allgem. Büroarbeiten, in Dauerstellung nach Durlach gesucht.

Angebote erbeten unter S 38773 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtige, ehrliche, jüngere
Verkäuferin

gesucht (Lebensmittelbranche).

Persönliche Vorstellung: (38770)

Schwarzwaldhaus,
Karlsruhe, Waldstraße 66.

Zuverlässiges
Mädchen

auch jüngere Frau mit guten Empfehlungen für Küche und Zimmerarbeiten von morgens 8—3 Uhr ges. Nähere Angaben über bish. Tätigkeit an den Führer-Verlag, Karlsruhe unter M 38822.

Jüngere (8909)
Putzmacherin

für sofort oder später gesucht.

Stoll-Naumann, Karlsruhe,
Ecke Karl- und Amalienstraße.

In selbständige Stellung suche ich tüchtige, ehrliche (38818

Hausgehilfin

L. Erb, Karlsruhe, Philippstr. 1.

Junge intelligente Bürokraft

perfekt in Steno u. Maschinenschr., auf 1. Okt. evtl. früher gesucht.

Zuschriften mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unter 8620 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Büroanfängerin

mit guten Schulzeugnissen gesucht. Angebote unter 8691 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schneiderin bald gesucht.

Kostümhaus Leiser Stuttgart, Rosenstr. 45 (38836)

Hausgehilfin

od. Pflichtjahrmädch., kinderlieb in gepfl. Haushalt gesucht. (8863)

Khe., Scheibenhardter Weg 20.

Junge, tüchtige
Verkäuferin
für ein Zigarrenspezialgeschäft

auf sofort oder später gesucht.

Angeb. unt. 8865 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Tüchtige (38979)
Näherinnen

können sofort eintreten.

Ludwig Vögele
Karlsruhe, Blücherstraße 18.

Junge Frau oder Mädchen

in kleinen Haushalt mit Kleinkind für einige Stunden täglich gesucht. Angebote unter T 38774 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge Frau

oder Fräulein zur Mithilfe im Haushalt für 3 Tage wöchentlich, je 2—3 Stunden, gesucht. (8829)

Dr. Ruzek, Karlsruhe,
Hirschstr. 156. Tel. Nr. 3913.

Mädchen od. Frau

mit Kochkenntnissen für gepflegten Haushalt zum baldmögl. Eintritt nach **Baden-Baden** gesucht. Angebote mit näheren Angaben erbeten unter B. A. 1390 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

Erfahrenes
Zimmermädchen

für sofort gesucht.

Frau G. Neuhaus, Baden-Baden,
Winterhalterstraße 4. (1387)

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

in Küche und Haushalt erfahren.

Dr. Becher, Durlach, Rittnerstr. 15. (39039)

Ein zuverlässiges
Mädchen

für bürgerliche Gaststätte mit etwas Kochkenntnissen auf 1. Sept. gesucht. Angebote unter B. R. 63 797 an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Eine tüchtige
Verkäuferin

für Lebensmittel-Geschäft nach Saarbrücken gesucht.

Angebote unter G 38763 an den Führer-Verlag Karlsruhe und Fernruf **Karlsruhe-Durlach, Nr. 789.**

Tüchtige, fachkundige
Schuhverkäuferin

welche schon in größeren Häusern tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht. Vorzustellen bei

Schuh-Danger, Karlsruhe,
Kaiserstraße 161. (38809

Zu 3 Kindern, 7, 5 und ½ Jahren, suche ich selbständige, gesunde

Kindergärtnerin
(Pflegerin)

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter M 38819 an d. Führer-Verl. Karlsr.

Stenotypistin

gesucht mit guten Anfangskenntnissen.

Zur Leitung meiner Versandabteilung suche ich

gewissenhafte Kraft

mit guten kaufm. Erfahrungen. Herren bewerben sich schriftlich mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften bei (8939

Carl Klein, Chem. Techn. Erzeugnisse
Karlsruhe-Rüppurr.

Zum 15. September oder 1. Oktober

1 Stenotypistin
2 Kontoristinnen
1 Buchhalterin

von Bauunternehmung gesucht.

Angebote mit Lichtbild, Referenzen, Gehaltsansprüchen erbeten unter M. K. 11660 an den Führer-Verlag Karlsruhe. (38992)

Wir suchen auf bald

1 Lehrfräulein nicht unter 16 Jahren
1 Verkäuferin mit guten Fachkenntnissen

Angebote erbitten wir an Wäschehaus

WERNER SCHMITT

Karlsruhe, Kaiserstraße 167. (38823)

Grosses Verlagsunternehmen
stellt noch einige junge

Damen und Herren

mit guter Garderobe für Ihre Werbeorganisation für **Baden, Württemberg u. Pfalz** ein in Frage kommen nur Bewerber mit gutem Leumund. Geboten wird **Gehalt, Provision und Fahrgeldentschädigung.** Anfänger werden durch Fachmann eingearbeitet. (39036

Bewerbung an **Werbeleiter R. Ringwald, Karlsruhe, Ettlinger Str. 17,** zw. 19—20 Uhr.

Kinderschwestern
oder
Kindergärtnerinnen

zur Vertretung auf 1. Sept. u. noch Okt. gesucht. (8732

Kindersanatorium Kniebis b. Freudenstadt. Auskunft: Karlsruhe, Akademiestr. 10, II.

Hausmädchen

auf sofort gesucht. (38466)

Klinik Dr. Schmidt,
Karlsruhe, Südl. Hildapromenade
Telefon 5742.

Suche sofort ehrliches, fleißiges
Mädchen

für Küche und Haus, bei guter Behandlung. (38639)

Metzgerei Burr,
Karlsruhe-Durlach,
Adolf-Hitler-Straße 20.

Tüchtige, zuverlässige (8668
Hausgehilfin

mit guten Zeugnissen, für Arzthaushalt zum 1. oder 15. 9. gesucht.

Frau von Renz, Karlsruhe,
Gartenstr. 52. Tel. 2322.

Ehrliches fleißiges (8559)
Mädchen

in gepflegten Haushalt auf sofort oder später gesucht.

Frau L. Hauber, Khe.-Durlach, Hengstplatz 7. Tel. (748) u. Fahrkosten werden ersetzt.

Wir suchen

für baldmöglichsten Eintritt gewandte

Kontoristinnen

die auch gut Schreibmaschine schreiben können.

Ferner suchen wir für alle Abteilungen unseres Hauses

Verkäufer(innen)

Nur wirklich fachkundige Kräfte wollen schriftliche Angebote mit allen Unterlagen, sowie Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit und Zeugnis-Abschriften richten an die Geschäftsleitung der Firma

UNION
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G. M. B. H.
Karlsruhe - Kaiserstr.

38925

Zur Ergänzung unseres Vertreterstabes suchen wir sofort für den Bezirk Baden und angrenzende Gebiete redegewandte

DAMEN und HERREN
in **DAUERSTELLUNG**

für eine seit Jahrzehnten erscheinende, gut eingeführte, konkurrenzlose, farbig illustrierte Wochenzeitung. Anfänder werden durch guten Fachmann eingearbeitet. Geboten werden Garantieeinkommen, hohe Provision und Fahrgeldentschädigung. **Die Reichhaltigkeit der Zeitung garantiert** für den Erfolg. Angebote unter 5932 an **Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe/B.** (38941)

570/4

Perfekte
Stenotypistinnen

flott und sicher in Stenogramm und Schreibmaschine zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Oktober gesucht.

Angebote mit vollständigen Unterlagen und Angabe des frühesten Eintrittsdatums an (38732)

Daimler-Benz A.-G. Werk Gaggenau/Bad.

Perfekte
Stenotypistinnen

für die Dienststelle Karlsruhe u. Straßburg sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild an den

Minister des Innern
Der Bevollmächtigte für Nahverkehr
Karlsruhe, Kaiserstraße 148.

39024

Von größerer öffentlicher Verwaltung werden auf sofort oder später

gewandte Stenotypistinnen

gesucht. Bei entsprechender Eignung Dauerstellung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines unter A 39010 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Jüngere Kontoristin
(evtl. Anfängerin)

mit guter Auffassungsgabe und Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, für sofort oder später (evtl. zunächst halbtagsweise) in angenehme selbständige Dauerstellung gesucht.

Handschriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erb. u. P 38771 an Führer-Verl. Khe.

Führer-Klein-Anzeige
der große Erfolg

Hausgehilfin

für k. Einfamilienhaus gesucht zum 1. 10. 40. Zinkann, Berlin-Wilmersdorf, Binger Str. 57a. (38588)

Für sofort gewandte

Stenotypistinnen

mit guter Allgemeinbildung sowie gewandte

Telefonistin

für Großbetrieb gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter W 38533 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen

Weiblich

Bekanntes Industriewerk sucht für die kaufm. Abteilung
Stenotypistin evtl. Anfängerin
Für die Export-Abteilung
Lehrfräulein oder Anfängerin
möglichst mit Sprachkenntnissen gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter B 38874 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Von größerer öffentlicher Verwaltung werden auf sofort oder später
gewandte Stenotypistinnen
gesucht. Bei entsprechender Eignung Dauerstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesen Eintrittstermins unter A 39010 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin oder Anfängerin für Büro (8848) **gesucht.** Schloßkellerei Karlsruhe, Lachnerstraße 7.

Pflichtjahrmädel kinderlieb, auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Vinzentiusstr. 7, III. St., Khe. (8591

Für sofort tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Kind u. kleinen, gepflegten Haushalt gesucht. Koch- und Nähkenntnisse erwünscht. Tel. 7670, Karlsruhe. (8886)

Tüchtiges **Alleinmädchen** in Arzthaushalt gesucht. Dr. Egger, Pforzheim, Westliche 53 a. (38935

Dauerstellung findet ordentl. sauberes Mädchen als **Hausgehilfin** im schönen Kinderheim (nur Mädchen 10–14 J.) Bergfrieden Frau Otto Engbarth, Bühl i. B., Tel. 275. (38927)

Ehrliches solides **Mädchen** für Verkauf u. Mithilfe im Haushalt erwünscht. (8790) Hofmann, Freiherr v. Forstner-Kaserne, Khe.

Selbständige (39023 **Stütze** für Kochen u. Hausarbeiten in Dauerstellung für Ende Sept. oder 1. 10. gesucht. Zeugn., Bild, Lohnanspr. an Dr. Héraucourt, Arzt, Ettlingen b. Khe.

Fleißiges, sauberes **Mädchen** auf 1. Sept. für Küche u. Haush. gesucht. Bögele, Am Stadtgarten 13, II., Karlsruhe. (8539)

Ein (8801 **Mädchen** für die Wäsche und Haushalt für sofort gesucht. Bahnpost-Hotel Karlsruhe.

Ehrliches u. sauber. Mädchen als **Alleinbedienung** zum sofortigen Eintritt gesucht. (38987 Bahnhof-Hotel, Obertal (Baden), Tel. Bühl 628.

Solides, ehrl., in all. Hausarb. erfahrenes (auch etwas kochen) **Alleinmädchen** in Einfamilienhaus auf 1. od. 15. Okt. gesucht. Angebote unter H. 39027 an den Führer-Verlag Khe.

Haushaltlehrmädchen nicht unter 16 Jahren, in gutes Haus **gesucht.** Bewerbung mit Lebenslauf unter BN 63736 an d. Führer-Geschäftsst. Bruchsal.

Selbständiges **Mädchen** auf 1. Sept. gesucht. Kriegsstraße 148, Tel. 761. Khe. (8391

Suche Mädchen für Haushalt und Bedienung. (37891) Gasthaus z. Sternen Malsch.

Fräulein für Maschinenschreiben ½tägl. oder stundenweise auf sofort gesucht. Angeb. unt. 8902 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Zum 1. Okt. in Dauerstellung in gepflegtes Einfamilienhaus solid., tüchtiges, treues, im Kochen u. sämt. Hausarbeiten durchaus bewandert., bestempfohlenes (8882) **Alleinmädchen** gesucht. Direktor Stoffleth, Karlsruhe, Zeppelinstr. 38.

Tüchtige **Bedienung** in gutes Lokal gesucht. Angebote unter H. 38758 an den Führer-Verlag Khe.

Zuverlässiges **Mädchen** auf 1. Sept. ges. Frau Stober, Khe.-Bahnhofstr. 3 Tel. 5661. (8530)

Wegen Verheiratung suche auf 15. August oder 1. September selbständig. fleißiges **Mädchen** welches bürgerlich kochen kann, für kleineren Haushalt. Ed. Macher, Privat, Hirschstr. 25, III. Khe.

Fleißiges (8542) **Mädchen** für Haush. u. Servieren sof. gesucht. Gasth. z. schw. Adler Karlsruhe Kronenstraße 53.

Nach Heidelberg für sofort oder später sauberes, freundliches **Mädchen** gesucht für Kinder u. Haushalt. Vorzustellen Am Stadtgarten 13, II., Khe.

Berufst. Frau sucht **Flickerin** Angebote unter 8894 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jüngere (38821) **Putzfrau** für Reinigen von Laden u. Büro sof. gesucht. Herdgeschäft Bräuning, Karlsruhe Kaiserstraße 81.

Saub. **Putzfrau** für Do., Fr. o. Sa. ges. Evtl. alle 14 Tg. Dragonerstr. 2, III., Karlsruhe. (8177)

Fleißiges, braves **Mädchen** das kochen kann, für Küche und Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht. Metzgerei Theodor Schneider, Karlsruhe, Kronenstr. 60. (38634

Tüchtiges, sauberes **Mädchen** in kleinen modernen Haushalt zu 2 Kind. (schulpfl.) sof. oder später in angenehme Dauerstellg. gesucht. Zuschriften oder zu erfragen unter B. 38769 beim Führer-Verlag Karlsruhe.

Stellengesuche

Männlich

Vertrauenswürdiger Mann verh., kautionsf., sucht Beschäftigung als Einkassierer od. dergl. Vertrauensposten; evtl. Ann. von Heimarbeit. Angeb. u. 8692 an Führerverlag Khe.

Auto-Kaufmann in allen Sparten der Autobranche bewandert, zuletzt in der Lagerverw. einer der größten Automobilfabriken tätig, sucht auf bald passende Stellung. Zuschriften erbeten unter R. A. 2189 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kraftfahrer Führerschein für alle Klassen, sucht Stelle. Angebote an Eugen Stiefel, Karlsruhe, Marie-Alexandra-Str. 64, Khe. (8568

Portier-Registratur-Sekretärgehilfe ledig, sucht Lebensstellung. (38330) Fritz Fischer, Konstanz-Petershausen, St. Gebhardstr. 9, bei Nicolussi.

Kaufmann sucht nach 20 Uhr Beschäftigung gleich welcher Art. Angebote unter 8749 an Führ.-Verl. Khe.

Suche Anfangsst. als **Kraftfahrer** Führerschein Kl. II, übernehme auch andere Arbeit. Angeb. unter 8906 an den Führer-Verlag Khe.

Zuverläss. Mann, Pensionär, sucht für tagsüber **leichtere Arbeit** Angebote unter 8852 an Führer-Verl. Khe.

Suche für älteren **Schreiner** bisher als solcher tätig, etwas leichtere **Arbeit** Zuschr. erb. u. 8946 an Führ.-Verl. Khe.

Weiblich

Mädel, 20 Jahre, sucht Stelle als **Büroanfängerin** Kenntn. in Masch.-Schreiben und etwas Stenographie. Angebote unter 8717 an Führ.-Verl. Khe.

Mädchen sucht Stelle aufs Büro. Kenntn. in Steno u. Masch.-Schreiben, sow. sonst. Büroarbeiten vorh. Eintritt jederzeit. Angebote unter 8910 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Selbst. Mädch. sucht Stelle für den Nachmittag. Angeb. u. 8803 an d. Führ.-Verl. Khe.

Fräulein 35 Jahre alt, perfekt im Kochen und Haushalt, **sucht Stelle** in frauenlos. Haush. Angeb. u. R 38346 an Führ.-Verl. Khe.

Ehrliche, fleiß. Frau sucht **Halbtagsstelle** oder 2–3 Stunden täglich. Angeb. unt. 8907 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Gute Flickerin sucht Heimarbeit, fertigt auch einfache Bettwäsche an. Angebote unter 8855 an Führer-Verlag Khe.

Fräulein sucht Stelle als **Sprechstundenhilfe** oder für leichte Büroarbeit. Angeb. unt. BA 1372 an Führer-Verlag, Baden-Baden.

Lohnbuchhalterin selbständig, mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut, in ungekündigter Stellung, sucht bis Oktober od. November 1940 in einem Karlsruher Betrieb passenden Arbeitsplatz. Gehaltsangebote erwünscht. Angebote unter B 38329 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche auf frühestens 1. Oktober 1940 eine geeignete Stelle als **Telefonistin** in größerem Betrieb. Angeb. unter 8892 an den Führer-Verlag, Karlsr.

Suche auf 1. Okt. Stelle als **Koch-Lehrtochter** in gutem Lokal od. Hotel zur weiteren Ausbildung in Küche u. Büfett. Zuschriften unter B. 38760 an Führer-Verl. Khe.

Je öfter Ihre Anzeige erscheint, umso nachhaltiger u. größer ist ihre Wirkung und umso billiger wird sie bei rechtzeitiger Erteilung eines Abschlußauftrages

Zu vermieten

Tel. 216 J. Kratzert's Möbelspedition Goethestr. 20 besorgt fachmännisch Ihren Umzug

Gr. Saal zirka 250 qm, sowie große Lager- und Kellerräume, Nähe Bruchsal, auf sofort zu vermieten. Angebote unter B.R. 2147 an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

2 Büroräume Nähe Hauptpost, in 1. Etage der Kaiserstraße, sofort zu vermieten. Angebote unter 8773 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Preiswert sofort od. später zu verm.: **1 Laden** (früher Lebensmittelgeschäft) mit 3-Zimmerwohnung und reichl. Lagergelegenheit, in bester Lage, Nähe Hauptpost und Moninger. Laden u. Wohnung neu hergerichtet. (8720 Johann Oesterle, Khe., Karlstr. 14, III.

Für Büro oder ähnl. Zwecke **2 helle Zimmer** neuhergerichtet, dazu: eine **3 Zimmer-Wohnung** parterre, mit Küche und Bad, nur zus. Bahnhofsnähe gelegen, zu vermieten. Einzug 1. Okt. 1940. Angebote unter H 39017 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Aelterer Pensionär oder Rentner findet **angenehmes Heim** u. liebev. Pflege bei alleinstehender Frau auf dem Lande, nahe der Stadt. Neubau mit Zentralheizung. Angebote unter B 38350 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Kaiserplatz Leeres, großes Zimmer (Ofenheiz.), auch als Büro usw. geeign., zu vm. Näh. Douglasstr. 14, II. Khe. (8713

Zu verm.: Sehr gut möbl., bes. großes nach Süden gelegenes **Wohn-Schlafzimmer mit Balkon** in bester, ruhiger Weststadtgegend. Frühstück, Bedienung, Zentralheiz., Tel.- und Badbenützung. (8761) Frau Luise Feist, Karlsruhe, Dragonerstraße 8, II., Telefon 6685.

2 schöne sonnige Zimmer als Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., mit eig. Bad u. Kochgel., in Neubau, mit Zentralheiz. u. fließ. Warmw., in Rüppurr zu vermieten. Angebote unt. 8752 an den Führer-Verlag Khe.

Autogarage auch als **Lagerraum** geeignet, sofort oder auf 1. 9. 40 zu vermieten. Zu erfragen Khe., Uhlandstr. 8, 4. Stock. (38866)

Kleiner (38867) **Laden** Passage 27, Khe., zu vermieten.

2 leere Zimm. m. Nebenraum, Zentralhz. Khe., Kaiserstr. 91, sof. zu verm. (8628)

Sehr gut möbl., gr. **Zimmer** mit Schreibt., Zentralhz. u. Badben. zu vermieten, Khe., Moltkestr. 77. (8772)

Mans.-Z. schön m., hzb., sep., Licht u. W., i. neuz. Wohnh. d. Westst. auf 1. Sept. zu verm. Blücherstr. 24, II., r., Karlsruhe. (8574)

Möbl. und separates **Zimmer** zu vermieten. Khe., Marienstr. 14, III. (8804)

Gut möbl. Zimmer mit fl. Wasser, nur an sol. Herrn sofort zu vermieten. (39005 Beck, Karlsruhe, Hirschstraße 44, Telefon 3062.

Möbl. Zimmer sep. Eing., auf sof. zu verm. Näh. Khe., Steinstraße 18, R. (8846)

Gr. leeres (8800) Mans.-Zimmer Werderstr., m. Licht u. Wasser, u. leeres Mans.-Zimmer sof. zu verm. Zu erfr. Khe., Lessingstraße 3.

Herren- und Schlafzimmer gut u. modern einger., mit Bad u. fl. W. sof. od. sp. zu verm. Anzus. von 9–11 u. 1–4 Uhr. Kriegsstr. 80, 2 Tr., Karlsruhe. (8616)

Schön möbliertes **Zimmer** nächst der Elektr. H. zu vermieten, Yorckstr. 8, pt., Khe. (8597

1–2 schöne (8729 **leere Zimmer** evtl. mit Küchenbenützung, an ruhige Person sofort oder später zu vermieten. Karlsruhe, Georg-Friedr.-Str. 18, IV. l.

Gut möbl. Zim. sof. zu vermiet. an berufst. Herrn, 20 M. Khe., Sofienstr. 97, I. (8807)

Mans.-Zimm. mit Nebenraum, beide heizbar, Nähe Markthalle, auf 1. 9 zu vermieten. Angebote unter 8809 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schöne, sonnige **Mansarde** (leer), mit Wasser u. Licht, Nähe Hauptpost, an alleinsteh. berufstätiges Fräul. zu vermieten. Näheres: Karlsruhe, Amalienstr. 67, III. (38888)

Freundl. möbl. Zim., elektr. Licht u. heizb., an berufst. Fräulein sofort zu vermieten. Adlerstraße 5, II. Stock, Khe. (8796

Groß. leeres Zimm. mit Küchenben. zu vermiet. auf sof. od. später. Anzus. ab 20 Uhr. Waldhornstr. 36, II., Khe. (8838

Balkon- u. kl. Schlafzimmer für 2 Pers., gut möbl., Klavier, Tel.-Anschl., Ofen, evtl. Küchenbenützg., zum 1. Okt. evtl. fr. zu vermieten, außerdem daselbst leere od. teilweise möbl. Mansarde evtl. geg. Hausarbeit. Angebote unter 8839 an den Führer-Verlag Khe.

Kl. gut möbl. Zim. zu verm. Leopoldstr. 3, III., am Kaiserplatz, Khe. (8878

Leeres heizbares **Zimmer** auf sof. oder später zu verm. Lessingstr. 48, pt., Khe. (8739)

Schön möbl. Zimmer mit Küchenbenütz. zu vermieten. (8862 Kaiserstraße 9, III., Karlsruhe.

Möbliertes Zimmer m. kl. Wohnzimmer zu vermiet. Weber, Sofienstraße 75, II., Karlsruhe. (8864

Hauptpostnähe, leer. gr. Eckzimmer, auch a. Wohnz. u. Küche passend, sofort zu vermieten. (8923) Ackermann, Sofienstraße 35, Khe.

2 leere Zimm. m. Kochgelegenh. in schön. Südw.-Stadtl. auf 1. 9. an alleinsteh. Dame zu verm. Zu erfr. unt. A 8929 i. Führer-Verl. Khe.

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten, schön möbliert, Badben. u. Et.-Heiz., a. 1. Sept. zu vermiet. Zu erfragen bei Ludwig Pfisterer, Khe., Sophienstr. 30, 2. Stock. (38650)

Schönes großes **Zimmer** mit Kochraum (Gas), leer od. teilmöbl., fließ. Wasser, Zentralheizg., Licht, bes. Eing., an berufstät. Dame sofort Kaiserallee bei der Yorckstr. zu vermiet. Angeb. unt. 8898 an d. Führ.-Verl. Khe.

Möbl. (8953) Balkonzimmer zu vermieten. Khe., Kaiserstr. 100, III.

Gut möbl. (8947) **Zimmer** heizbar, Badgelegenh. sofort oder 1. Sept. zu vermieten. Bahnhofnähe, Khe., Winterstr. 4, IV.

Gut möbl., sonniges **Zimmer** wenn erw. m. Klavier und Badeben., sof. od. spät. zu vm. Khe., Sofienstr. 112, pt. (8883)

2 Zimmer mit Notküche eigen. Eingang, nur möbliert, in gutem Hause in Durlach zu vermieten. Angeb. unter B 39034 an d. Führer-Verlag Khe.

Rüppurr Schöne **2 Z.-Wohnung** mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vm. Angebote unter 8708 an Führ.-Verl. Khe.

3 Z.-Wohn. mit allem Zubehör u. Garage, Zentralheiz. vorh., auf sof. od. spät. zu vermiet. Angeb. u. 8825 an d. Führ.-Verl. Khe.

Sonn. 3 Z.-Wohng. in der Südweststadt, mit Veranda, Badezimm. u. sonst. Zubehör, a. 1. 10. bzw. 15. 10. 40 zu verm. Preis 65 M. Angeb. unter unter 8877 an Führer-Verlag Khe.

Schöne (8585 **4 Z.-Wohn.** Bad, Mans., Zentr.-heiz., 2. St., Uhlandstr. 44, Ecke Draisstraße, sofort oder spät. zu verm. Auskunft 2. St., rechts. Müller, Karlsruhe.

Khe., Yorckstr. 53, ist eine schöne (8808 **4 Z.-Wohn.** wegen Todesfall sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfragen bei H. Sauter, 2. Stock.

4 Z.-Wohnung Nähe des SA.-Platz., auf 1. Okt. zu vermieten. Angeb. unter 8851 an d. Führer-Verl. Karlsruhe.

Rüppurr 3-Zimmerwohnung in 1937 geb. Haus, mit einger. Bad, Zentralheiz., Warmwasserbereit., gr. Gartenveranda, m. od. ohne Garage, in sonn., freier Lage der Arndtstraße zu verm. Angebote unter 8718 an den Führerverlag Khe.

Moderne große **4 Zimmer-Wohnung** August-Dürr-Str. 6, Erdg., rechts, mit Etagenheizung, eingericht. Bad, Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. beim Hausmeister Helmel, Beiertheimer Allee Nr. 7, Khe. (38515)

4-5 Zimmer-Wohnung (Ofenheizung) III. Wohnst., auf 1. Okt. an ruh. Miet. zu verm. Khe., Kaiserstr. 72, am Adolf-Hitler-Platz. (8813)

Wohnung mit (35463) **4 gr. und 2 kl. Zimmern** Baderaum, geräumiger Diele, Zentralheizung, in der Händelstraße zu verm. Anfragen: Heinr. Schneider, Leibnizstr. 1. Tel. 6338. Karlsruhe.

5 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, Hirschstraße, Nähe Hirschbrücke, zum 1. Oktober, evtl. 1. September, zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung F. Kunn u. Schmidt A. Immobilien, (38824) Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Tel. 2598.

In Karlsruhe, gegenüber Stadtgarten, gr. neuzeitl. **5 Zimmer-Wohnung 145.-** mit einger. Bad u. Mädchenkamm., auf sof. zu verm. Zu erfr. 9 u. 14 U. Ratzel, Karlsr., Bahnhofstraße 30. (39002)

Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir haben zu verm.: **In Rüppurr:** Zum 1. Okt. 1940: **2 Einfamilien-Reihenhäuser** 3 Zimmer, Küche, Bad, Garten (davon eines mit Dachkammer). (38891 Bedingungen in der Geschäftsstelle Ostendorfplatz 2. Der Vorstand.

Moderne (39033 **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Diele, Loggia u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Arch. Pönicke, Khe., Draisstr. 10, Tel. 3074.

5-6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, in bester Wohnlage, preisw. zu vermiet. Angeb. u. 8826 an d. Führ.-Verl. Khe.

Geräumige (8510) **4½ Z.-Wohn.** mit Bad, Südseite, Khe., Kriegsstr. 186, zu verm. Näh. 2. St.

In ruh. Privathaus g. schöne 6 Zimmer-Wohnung an ruh. Familie auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. Karlsruhe, Bismarckstr. 45, I. Anzusehen v. nachm. ½5–½7 Uhr. (8755

Schöne, geräumige **5 Zimmer-Wohnung** (Balkon), gr. Badez., Veranda und reichl. Zubeh., 3. Stock, in ruh. Hause, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres: Karlsruhe, Körnerstr. 8, part. (8769)

5 Z.-Wohn. mit Bad, Mansarde, Adlerstr. 27, 3. St., auf 1. 10. 40 zu vm. Näheres im Laden, Tel. 1645, Khe. (8888)

Khe., Bunsenstr. 7, I. zu vermieten auf sofort od. später **5 Zimmer** eing. Bad, Etagenheizung, gr. Terrasse. Zu erfrag. daselbst 3. Stock, Telef. 1804. Anzus. v. 11–15 U. (32592)

Sonnige **6 Zimmer-Wohnung** Weststadt, sofort od. später zu verm. Renate Dietz, Karlsruhe, Karlstr. 13. (8703

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör zu vermieten. Khe., Kaiserstraße 114. (27868)

Beim Mühlburger Tor **6 Zimmer-Wohnung** Bad, Mansarden usw., auch für Büro geeignet, zu vermieten auf 1. September 1940. (8222) Auskunft: Basso, Westendstr. 57.

Moderne, schöne (C 30378) **6 Zimmer-Wohnung** mit Etagenhzg., z. vermieten. Näh.: Kaiserallee 99, parterre, Karlsruhe.

Geräumige (38161 **6 Zimmer-Wohnung** in ruh. Lage, mit 2 Mans., gr. Südbalkon, mit Blick a. d. Berge, Badezim., Gartenant., Luftschutzkeller u. sonst. Zubeh., auf 1. Sept., evtl. auch früh. zu verm. Ausk. Kriegsstr. 127, II. Khe., 10–12 od. 15–18 Uhr.

Karlsr., Kaiserallee 22, 1 Tr., schöne **6 Zimmer-Wohnung** Südseite, mit reichl. Zubehör inkl. Gartenanteil evtl. Garage auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. (38552) Nachfrage: Bode, 2. Tr.

Herrschaftliche (37943) **6 Zimmer-Wohnung** mit Badez., Mädchenstube, 2 Keller, in der Bismarckstr. 81, Karlsruhe, zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne, sonnige (36034 **6 Zimmer-Wohnung** mit Etag.-Hz., im 3. St. auf 1. Oktober zu vermieten. Hirschstr. 120, part., Karlsruhe.

Einfamilienhaus Albtal, 12 Km. v. Khe., schöne Lage, gr. Zier- u. Obstgarten, 7 Räume, einger. Bad, z. 1. Okt. zu verm. Angeb. u. 8721 an Führer-Verlag Khe.

Große, sonnige **6 Z.-Wohn.** mit Etagenheizung, einger. Bad sofort zu vermieten. Näheres b. Wiehl, Mathystr. 40, Tel. 7343. (8847) Karlsruhe.

Hirschstr. 122, I., sehr schöne, geräumige **6 Zimmer-Wohnung** mit Badezim., Wohnmansarde, auf sofort od. spät. zu vermiet. Baugeschäft Stober, Karlsruhe, Rüppurrer Str. 13, Tel. 87. (32136)

Auswärtige und Landwohnungen

Eine neu hergericht. **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubeh. auf 1. 10. 40 zu vermieten. Näheres: Berghausen, Hauptstraße 77. (38731)

Eine bereits neue **3 Zimmer-Wohnung** sofort zu vermieten. Hilpertsau, Haus Nr. 30. (38938)

Auf 1. 10. 40 ist in Landhaus mit Wasserleitung und Zentralheizung, 8 Minuten vom Bahnhof Appenweier, eine **2-3 Zimm.-Wohnung** mit Bad und gedeckter Veranda zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Volksbank Urloffen.

Wohnungs-Tausch

Tausche preiswerte **4 Z.-Wohnung** gegen 2 Z.-Wohng., evtl. Mitbewohner. Angebote unter 8724 an Führ.-Verl. Khe.

Wohnungstausch! Große, schöne 2-Zimmerwohnung (Neubau) mit einger. Bad, Loggia u. Wohnmansarde, in Südweststadt, gegen eine 3–4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. 8706 an Führer-Verlag Khe.

Mietgesuche

Jüngerer, höh. Beamter sucht 1 oder 2 eleg. **möblierte Zimmer** mögl. mit fließendem Wasser u. Bad. Nähe Oberfinanzpräsidium bevorzugt. Angebote unter Z 38976 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

1 bis 2 möbl. Zimmer mit Telefon, Bad, Zentralheizung, eigenem Eingang, ohne Frühstück zum 1. oder 15. September zu mieten gesucht. Garage erwünscht. Angebote unter A. M. 4070 an den Führer-Verlag. Khe.

Höherer Beamter sucht z. 1. Okt. gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** (2 Betten) oder kleine möblierte Wohnung in nur gutem, ruhigem Hause. Fl. Wasser (Bad)-gelegenheit, Küchenbenützung erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter 8879 an den Führer-Verlag, Karlsr.

Auto-Stadt-Bahn-Umzüge 35215 **Karl Schöner** Karlsr., Sofienstraße 11. Tel. 6514

Kleine **Werkstätte** mit Einfahrt sofort zu mieten gesucht im Preise 15–20 M, wenn möglich Südst. Angebote unter 8783 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Leeres **Zimmer** sonnig, mit Küche, Südweststadt gesucht. Angebote unter 8942 an Führ.-Verl. Khe.

Gesucht wird für Beamten gut möbl., sonniges Zimmer mögl. mit Zentralheizg. u. fl. Wasser, Nähe Bahnhofstraße. Angebote unter 8951 an Führ.-Verl. Khe.

Zimmer einfach, mit voller Verpflegung, von Studierender (3588) gesucht. Angebote mit Preis an: Studienrat Pg. Oechsler, Bühl (Baden).

Möbl. Mans.-Zimm. heizb. (Post, westl.) auf 1. September zu mieten gesucht. Angebote unter 8757 an Führ.-Verl. Khe.

2 berufst. Frl. such. 2 möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzim. Preisangebote unter 8674 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Von berufst. Fräul. 1 möbl. Zimmer od. 1 möbl. u. 1 leeres Zimmer ges. Preisangebote unter 8676 an Führer-Verl. Khe.

Berufstätige Dame sucht gt. möbl. Zim. mit fl. Wass., mögl. besond. Eing., Nähe Hauptp., z. 1. 9. 40. Angebote unter 8875 an Führer-Verl. Khe.

Ges. 1–2 gt. möbl. **Zimmer** od. geräum. Wohnschlafzim., gut heizb., mit Badbenützung, Frühst., evtl. Vollpension, in nur ruh. Privathaus, Nähe Staatstheater. Eil-Zuschr. unt. B 38706 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jungverh. Ing. sucht zum 1. 9. gut möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** mit Kochgel. u. Bad. Gefl. Angebote unter C 39052 an d. Führer-Verlag Khe.

Berufstätige Dame sucht eine **1–2 Z.-Wohn.** in gut Hause, mögl. Neubau. Zuschriften unter 8575 an den Führer-Verlag Khe.

Berufstät. Fräulein (Waise) sucht auf 1. Oktober 1940 1 Zim. mit Küche oder kl. 2 Zimmerwh. Südstadt bevorzugt. Preisang. unt. 8564 an Führer-Verl. Khe.

Geräumige 2 Zimm.-Wohn., evtl. 2 größere leere Zimmer mit Kochgelegh. alsbald gesucht von alleinstehender Dame. Angebote unter 8734 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jung. Ehepaar sucht **2 Z.-Wohnung** auf 1. Oktober oder 1. November. Angeb. u. 8789 an d. Führ.-Verl. Khe.

Jg. Arbeiterehepaar sucht 2–3 Zimmer-Wohng. a. 1. Sept. oder 1. Okt. 1940. Uebernimmt evtl. kl. Hausordnung. Angebote unter 8737 an Führ.-Verl. Khe.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. oder 15. Sept. zu mieten gesucht. Angebote unter 8933 an den Führer-Verlag Khe.

Große 1 Zimm.- od. **2 Z.-Wohnung** mit Küche v. 2 Pers. auf sof. zu miet. ges. Preis bis 32 RM. Angebote unter 8787 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Z.-Wohn. auf 1. Sept. oder später von Mutter und Tochter gesucht. Angebote mit Preis unter T 38937 an d. Führer-Verlag Khe.

Sonnige **2 Z.-Wohnung** von jungem Ehepaar auf 1. Oktober zu mieten gesucht, möglichst Oststadt. Angebote unter 8908 an Führ.-Verl. Khe.

Schöne, sonnige **2-3 Z.-Wohn.** mit mögl. eingericht. Bad, von Ehepaar (Beamter) auf 1. 11. 1940 in ruh. Hause zu mieten gesucht. Angebote unter 8938 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2-3 Z.-Wohn. mit Bad im Preise bis 75 M auf 1. 10. oder später zu miet. ges. Ang. unt. 8473 an Führ.-Verl. Khe.

Brautpaar sucht **2-3 Zimmer-Wohnung** Südwest bevorzugt. Preisangeb. u. 8830 an Führ.-Verl. Khe.

Berufstätige Frau (Behörde) sucht geräumige **2 od. 3 Z.-Wohn.** sonnige Lage, zum 1. 10. 40. Bis 60 M. Angebote unter 8634 an Führ.-Verl. Khe.

2½–3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt., Preis b. 50 RM, in gutem ruh. Hause zu miet. gesucht. Ang. u. 8581 an Führer-Verl. Khe.

Beamter sucht ruh. sonnige **3 Z.-Wohnung** Baderaum usw., ruh. Haus, gut. Wohnl. Preis-Angebote unt. 8667 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Von pünktl. zahlendem Behördenangestellten kleinere **3 Z.-Wohnung** zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 8793 an den Führer-Verlag Khe.

In Karlsruhe, Durlach, Ettlingen oder Umgebung **2 Zimmer-Wohnung** evtl. mit Bad und kl. Werkstatt gesucht. (Auch Landhaus). Angebote unter Nr. 8920 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2- od. 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Zentralheiz., in gut. Haus (mögl. Neubau) von höh. Beamten gesucht. Miete im voraus. Angeb. unter 8778 an Führer-Verlag Khe.

Pensioniert. Beamter sucht schöne 3 Z.-Wohnung in ruhigem Haus. Angebote unter 8682 an Führ.-Verl. Khe.

Aelter. Ehepaar mit Tochter (Angestellter) sucht 3 Zimmer-Wohnung, Oststadt bevorzugt. Angebote unter 8945 an den Führer-Verlag Khe.

3 Zimmer Neubauwohnung, geräumig, sonnig, mit Bad, Wohnmansarde, Ostwestlage in Südweststadt, auf 1. 10. od. 1. 11. zu mieten gesucht. Angeb. u. 8791 an d. Führ.-Verl. Khe.

Beamtenwitwe mit Tochter sucht **3-4 Zim.-Wohnung** Angebote unter 8895 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

3 Z.-Wohn. Südweststadt, v. ruh. Mieter auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter 8147 an Führer-Verl. Khe.

Schöne **3-4 Z.-Wohn.** auch Vorort auf 1. 10. 40 zu mieten gesucht, Miete bis 80 RM. Angebote unter 8934 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

4-5 Zimmer-Wohnung mit eing. Bad, evtl. Garten, oder **Einfamilienhaus** gesucht. Angebote unter X. 38326 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schöne, sonnige **4 Zimmer-Wohnung ev. kleines Landhaus** in Karlsruhe, Durlach od. Umgebung auf sofort **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Eilangebote unter 8840 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Sonnige, geräumige **4-5 Zimmer-Wohnung** mit einger. Bad, Heizung, evtl. Garten oder Einfamilien-Haus gesucht. Angebote unter 8866 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Tiermarkt

Achtung! (8918)
Schweinelieferungsaktion 1941
Diejenigen Schweinehalter u. Mäster, welche Mastverträge abschließen wollen, können sich binnen 8 Tagen melden bei Karl Fränkle, Khe.-Durlach, Bienleinstorstr. 14. Tel. 511, und Karl Lieb, Flehingen, Tel. 45.

Viele meiner Kunden, welchen ich vor vielen Jahren meine langgestreckten, breitbuckligen **Ferkel** (nur Oldenburger Rasse) schickte, bitten mich um dieselbe Sorte. Habe mich deshalb entschlossen, Jungtiere im Alter von
6– 8 Wochen für 19.00—22.00 RM
8–10 Wochen für 22.00—25.00 RM
abzugeben. Sämtl. Tiere lasse ich für den Versand impfen u. kreistierärztl. untersuchen. Versand geht unter Nachnahme, für Verschläge u. Verpackung rechne ich pro Tier nur 50 Pfg. Ferkel, welche innerhalb 14 Tagen eingehen, werden voll und ganz von mir ersetzt. Bahnstation u. Adresse bitte deutlich schreiben. (38464)
Peter Stuiver, Düsseldorf Kölner Str. 332. Tel. 29495. Zugelassen zum Großhandel unter Nr. 3091 v. 3. 2. 1922 der Stadt Düsseldorf.

Schwarzer (38895) **Riesenschnauzer** entlaufen (Rigo). Abzugeben gegen gute Belohnung: Metzgerei Jakob Gänßle, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 28.

Eingetroffen größerer Transport **Pferde** wozu Kaufliebhaber einladet Anton Metzner, Pferdehandlung, Bauerbach, Amt Karlsruhe, Tel. Flehingen 73. (38994)

Ein starker **Zugochse** zu verkaufen. (38985 Kappelrodeck, Wasserstraße 192.

Rassen-Hunde ständig große Auswahl. Hundesporthaus Stolze, Zähringerstr. 82, Tel. 3974, Khe.

Abzugeben: 2,2 **Deutsch Kurzhaar** Brauntiger, 9 Woch. alt, Eltern sehr gute Gebrauchs-Jagdhunde mit Stammbaum. Angebote unter S. 38934 an Führer-Verl. Khe.

Pferd zu verkaufen, 4jähr., als Reitpferd sehr geeignet. Angebote unter F. 39053 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Einjähr. Angorahäsin mit 6 St. zehn Tage alt. Jungen zu verk. od. gegen 2 junge Gänse zu tauschen gesucht. Anzusehen v. 9–13 Uhr. Rheinstr. 21, II, Khe. (8821)

Reizendes, kl. getig. Katerle nur an gute Katzenfreundin abzugeben. Zuschr. mit Adress.-Angabe unter 8916 an Führ.-Verl. Khe.

Schöner Deutscher Schäferhund in nur gt. Hände zu verk. Zu erfr. bei Karl Mayer, Karl-Wilhelm-Str. 10, Khe. 8927)

Hund 7 Mon. weibl., zu verkaufen. Lessingstr. 29, I. St., Khe. (8845)

Spitzer (Hündin), schwarz, 6–8 Wochen alt, zu kaufen gesucht. Angebote unter 8671 an Führ.-Verl. Khe.

Angorakätzchen zu verkaufen. Frau Schröter, Karlsruhe, Steinstr. 29, Stb. II. (8817)

Drahth.-Fox fertig erzogen, macht viele Kunststücke, verkauft billig (8912) Hundesporthaus Stolze, Karlsruhe, Zähringerstraße 82, Telephon 3974.

Junggänse zur Zucht u. Mast verk. Sepp Winkler, Karlsr., Ludendorffstraße 21. (8903)

Prsw. zu verkaufen: **Deutscher Schäferhund** Rüde, Harras von der Saalbach 514 267, erstkl. Stammbaum, stockhaar., m. schwz.-gelb. Abzeich., 3jähr., sehr scharf. Angeb. unter H 39020 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Heirat

Wahres Ehe-Glück ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen. NEULAND Neuland-Brief-Bund D Mannheim Schließfach 602

Selbstinserent Kaufmann, Enddreißiger, kath., mittelgr., gesund, m. gt. Eink., eig. Haus u. gr. Barvermög., wünscht hübsche led. Dame, vollst. gesund, m. gut. Hausfraueneigenschaften u. Charakter zwecks Heirat kennenzulernen. Bildzuschr. unt. Ang. d. näh. Verh. u. 8786 an den Führer-Verlag Khe.

Suche für lb. Bekannte, 42 J., tücht. Hausfrau, in guten Verhältnissen, guten **Ehekameraden** in gesich. Position. Alter bis 50 J. Witwer od. Anw. nicht ausgeschlossen. Bildzuschriften unter G 39054 an den Führer-Verlag, Karlsruhe

Wo finde ich einen Lebenskameraden, 40–50 J., aufr. ruhig. Char., pensionsber. Stell. Bin einf. geb. Frau, 1,72 gr., schuldl. gesch., gesund, gut. Char., tücht. i. Haushb., natur- und musikl. Möbel, Wäscheausst., groß. Barverm. vorhand. Ausführl. Zuschriften unt. Nr. 8689 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufmann mit eigenem Geschäft a. d. Lande, gesund, vermögend, gutes Einkommen, sucht kath., gesunde, nette **Lebensgefährtin** gebildet, bis zu 30 Jahren, die in der Lage ist, sowohl im Geschäft als auch im Büro tatkräftig mitzuarbeiten. Gegenseitige Zuneigung ausschlaggebd. Zuschriften nur mit Bild unter B 39051 a. d. Führer-Verl. Khe.

Suche für Tochter befreundeter Familie — ohne deren Wissen — **Lebensgefährten** Die lge. Dame ist kath., 32 Jahre, groß, schlank, brünett, vornehme Erscheinung, hochgebildet, Germanistin, Dr., äußerst tüchtig, von ernst., gedieg. Lebensauffassg., dabei voll Güte u. Wärme. Vorläuf. Aussteuer, später Vermög., Vater hochangesehener höherer Staatsbeamter. Kath., erbgesunden Herren, 35 bis 42 Jahr., nur Akademiker, in sich. Lebensstellung, vornehm. Charakt. gebe gerne näh. Ausk. unt. Nr. F 38956 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Selbstinserent Beamt., dch. hart. Schicksal gepr. Mitte 30, 1,72 gr., gt. Aeuß. m. frdl. Wes. u. herzgt. vertr. Char., sol. strebs., natur- u. musiklieb., gt. Vergangh. aus achtb. Fam. mit schön. Ersparn., in schönem Schwarzwaldstädtch. anw. Khe. wohnh., wünscht bald id. glückl. Ehe m. häusl. erz. int. Mädch. (a. v. Lande) v. gut. Aussehen u. tadell. Char. aus gt. Fam. (Alter 20–30 J.) Str. Diskret. zugesich. Nur ernstgem. ausf. Bildzuschrift. auch v. Bekannt. unt. M 38343 an Führer-Verl. Khe.

Suche für Bekannte aus guter Familie, 48 J. alt, kath., angenehmes Aeußere, sehr tüchtig im Haushalt, Herrn in guter Position zwecks **Heirat** Angeb. unt. BN 2146 an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Nettes Fräulein 28 J., Büro-Angest. m. gründl. Ausbildg. i. Haush. (auch Musik) u. RM 6000 Vermög., wünscht Heirat. Durch Frau Berta Laib, Offenburg, Glaserstr. 5 III. (66456)

47jähr. Fräulein evgl., Halbwaise, i. Haush. tücht. (musiklb.), m. Ausst. u. spät. Verm., wünscht Heirat. Durch Frau Berta Laib, Offenburg, Glaserstr. 5 III. (66455)

Alleinst., geb. Dame, 43 J., berufst., sucht Herrn kennenzulernen. Muß ein wertv. u. lieber Mensch sein m. aufricht. Char. u. Herzensbild., der sich gleich mir eine harmon. Ehe wünscht, m. Leben, Wärme, Freude u. Ziel gibt. Beiderf. absol. Zuneig. ist entscheidend. Zuschr. mit Bild an den Führer-Verlag Karlsruhe u. S 38347.

Landwirt u. Händler, Mitte 50 Jahre alt, sucht tüchtige Frau zwecks **Heirat** Zuschr. unter 8663 an Führer-Verl. Khe.

Witwe, 58 J., evgl., flotte Ersch., tücht. Hausfrau, schöne 3 Z.-Wohnung, erspartes Geld u. spät. Rente, wünscht bald Heirat mit Herrn in sicher. Stellung. Dch. Ehe-Institut Frau Emma Marx-Morasch, Khe., Kaiserstr. 64. (8888)

Schuldl. gesch. Dame, 40 J., a. gt. Fam., 1 Junge v. 10 J., flott. Ersch., schöne eleg. 4 Z.-Wohn., sowie 15 000 RM Vermög., wünscht geb. Herrn (Beamter) a. Witwer m. Kind zw. Heirat kennenzulernen. Durch Ehe-Institut Frau Emma Marx-Morasch, Khe., Kaiserstr. 64. (8891)

Heirat wünscht nett. geb. Fräulein, 40 J., evgl., flotte Ersch., kompl. Wäscheaussteuer u. 2000 RM bar, mit Herrn in sich. Stellg. Dch. Ehe-Institut Frau Emma Marx-Morasch, Karlsruhe, Kaiserstr. 64, Tel. 4239, Gegründet 1911. (8887)

Ev. Mädel v. Lande, 24 J., wünscht die Bekanntsch. ein. lb. nett. Hrn. v. 25–35 J. zw. spät. Heirat, auch Witwer mit Kd. Verschwiegenh. zuges. Nur ernstg. Zuschrift. mit Bild unter T. 38348 an den Führer-Verlag Karlsr.

Geb. Dame, Witwe, oh. Anh., berufl. tätig, 40 J., kath., kompl. Wohnungseinrichtung und bares Geld, wünscht nett. Herrn in sicher. Stellung (Beamter o. Geschäftsm. bevorz.) zw. Heirat. Dch. Ehe-Institut Frau Emma Marx-Morasch, Khe., Kaiserstr. 64. (8889)

Fräulein, 35 J., kath., stattl. Ersch., tücht. i. Haushalt, Wäscheaussteuer u. 3000 RM bar, Liegenschaften, wünscht Herrn i. sich. Stellg. (Witwer mit 1–2 Kind.) zw. Heirat kennenzulernen. Dch. Ehe-Institut Frau Emma Marx-Morasch, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. (8890)

Wünsche Briefw. m. nett. ev. Mädel b. 27 J. zw. baldiger **Heirat** Bin Rheinpfälzer, 1,65 groß, E. 30, Selbständ. (Geflügelzucht oder Obstbau). Bildzuschriften unter U. 38349 an den Führer-Verlag Khe.

Frl., 22 Jahre alt, nette Erscheinung, tüchtig im Haush., musik., mit schönem Eigenheim u. Ausst. wünscht sich mit Bekannten glücklich zu **verheiraten** Zuschriften mit Bild unter 8766 an den Führer-Verlag Khe.

Arzt, Dr. med., 31 J., gute Erschein., sehr gute Verhältn., Sportsmann, sucht liebes Mädel zw. bald. Heirat. Näh. unt. R. K. 369 DEB.

Staatsbeamter, 40 J., schl., gute Erscheing., solide, gute Verh., sucht bald. Heir. Näh. u. R. K. 370 DEB.

Akademiker, Dr. med. dent., 42 J., 1,76 m gr., kräft., dunkel, vermögend, sucht bald. Lebensgefährtin v. gut. Aeuß. Näh. u. R. K. 371 DEB.

Bankbeamter, gereifter 50er, 1,70 m groß, schlank, blond, m. sehr gutem Einkom., vermög., sol. wünscht sich m. lb. Lebensgefährtin ein. harmonischen Lebensabend. Näh. unter R. K. 372 DEB.

Näheres: D. E. B. W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Akademiker in pensionsberechtigt. Position, 41 Jahre, sportliebend, wünscht Anschluß zwecks Heirat. Bildzuschrift. u. 769 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Geschäftstochter, 29 J., ev., schlank, häuslich u. sparsam, mit Aussteuer u. 12 Mille bar, sucht sol. Ehegefährten. Zuschr. unter 757 Institut Unbehaun, Karlsr., Sofienstr. 120. (8873

Heirat-suchende. Kostenlose Auskunft. Erfolgsichere Vermittlung Hermann Leuther, Köln 85, Rich.-Wagnerstr. 16. (37639)

Inspektor in pens.-ber. Staatsstellung, 26 J., kath., symp., dunkelblond, ersehnt bald. Heirat. Zuschriften unt. 745 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Fabrikant, Ende 30, mittelgroß, ev., ledig, solid, sucht Mädchen vom Lande zwecks Heirat. Näheres unter 783 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120.

Witwer, Handwerker, kath., in den 50er J., eig. Haus m. gutem Geschäft, wünscht Lebensgefährtin, Fräul. od. Witwe ohne Anhang im Alter von 40–50 J., zw. bald. **Heirat** kennenzulernen. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild unter 8904 an Führer-Verl. Khe.

54jähr., geb., tücht. Hausfrau, evangel., sympath. Erscheing., wünscht **Wiederheirat** mit Herrn in sicher. Stellung. Zuschriften unter 8763 an Führer-Verlag Khe.

Dame, 40 J., groß, schlank, geistig rege, flotte Erscheinung, jugendlich, wünscht **harmon. Ehe** Eigenheim vorhand. Briefe unter 721 an Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120. (8874)

Welche Frau oder Fräulein würde mit Handwerker in den 50er Jahren zwecks **Heirat** in Verbindung treten? Wohnung vorhanden. Zuschriften unter 8744 an den Führer-Verlag Khe.

„Der Führer", das Blatt des Erfolges!

jod-frei
Der Sanitäter in der Westentasche
desinfiziert wie Jod
Risse, Bisse Stiche, Pickel kleine Wunden
In Apoth. u. Drog.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

RESI u. GLORIA

Ein herrliches Schauspiel aus den Bergen

Die Geierwally

Heidemarie Hatheyer, Sepp Rist, E. Köck, Leop. Esterle

Beginn: 1.20, 3.40, 6.00, 8.30 Uhr
8.30 numerierte Plätze
Jugendliche nicht zugelassen

GLORIA

23 Uhr Spätvorstellung
Jana, ein Frauenschicksal

PALI

Heute letzter Tag!
Der Liebesroman zweier Menschen

Regine

Luise Ullrich, O. Tschechowa, Adolf Wohlbrück

Beginn: 1.50, 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
8.30 numerierte Plätze
Jugendliche nicht zugelassen

Stromlose Dauerwellen

Salon Mungenast

Karlsruhe, Amalienstraße 11, Ruf 8454
(zwischen Karl- und Herrenstraße)

Bringen Sie *jetzt schon* Ihre getragenen Filzhüte. Sie werden wie neu hergerichtet. 38884

Damenputz **Paula Bächtold**

Telefon 8665 — am Kaiserplatz — Ecke Leopoldstraße

Steinholz-Fußböden

fußwarm, a. alte Holz- u. Betonböden, Bodenbelag für Luftschutzkeller - Fabrikböden Geschäftslokale u. a. Steinholzestriche, auch säurefreie Ausbesserung von Sandsteintreppen u. Steinfassaden in Steinsanit. (21767

G. IHL, Karlsruhe, Hensellstr. 37, Tel. 8427

Unsere Spielpläne für den Sonntag

RHEINGOLD — LICHTSPIELE · KNIE-MÜHLBURG · Rheinstr. 79 · 700 Sitzplätze · Telefon 6283
2—4 Uhr: Jugendvorstellung: „Die gläserne Kugel" 4.00, 6.15, 8.30
„Der Weg zu Isabell"

SCHAUBURG — FILMTHEATER-MARIENSTR. NR. 16 · b. d. Marsthalle · 600 Sitzplätze · Telefon 6284
2—4 Uhr: Jugendvorstellung: „Der Edelweißkönig"
4.00, 6.15, 8.30 „Fräulein"
Jugendl. über 14 Jahren zugelass.!

S·K·A·L·A — FILMTHEATER · DURLACH · Adolf Hitler-Str. · 400 Sitzplätze · Telefon 180
2—4 Uhr: Jugendvorstellung: „Gewitter im Mai" 4.00, 5.45, 7.15
„Der Fuchs von Glenarvon"

MARKGRAFEN — LICHTSPIELE · DURLACH · Adolf Hitler-Str. · 200 Sitzplätze · Telefon 780
2. Woche
„Der Postmeister" 3.00, 4.30, 6.15, 8.30

Munz Konservatorium

Staatl. anerk. Musiklehranstalt

Beginn des Schuljahres Montag, 2. September

Unterricht in allen Zweigen der Musik für Berufsmusiker und Musikliebhaber.
Vorbereitung für die Musiklehrerprüfung.
Auskunft und Anmeldung bei der Direktion. (38878)

Karlsruhe, Waldstr. 79, Tel. 2313

Verschiedene kleine Anzeigen

Schreinerei sucht **Aufträge** von Massenartikeln. Angebote u. H.39055 an Führer-Verl. Khe.

Suche auf sofort **Heimarbeit** gleich welcher Art. Angebote unter 8854 an Führer-Verl. Khe.

Der Weg zum Erfolg

geht über die Anzeige im „Führer", der mit seiner überragenden Verbreitung — in Karlsruhe liest ihn fast jede Familie — nachhaltigen Anzeigenerfolg gewährleistet.

Ueber **100 000 Anzeigen** sind im letzten Jahr im „Führer" erschienen einschl. der vielen Klein- und Familienanzeigen. Diese eindeutige Bevorzugung des „Führers" beweist nicht nur seine große Beliebtheit in allen Kreisen, sondern auch seine Wertschätzung, die er als Anzeigenblatt u. Werbemittel überall genießt.

Staatstheater

Kleines Theater (Eintracht)

Sonntag, 25. August, 20 Uhr
Herr Skynn wünscht Sie zu sprechen
Kriminalstück von Hans Wagner.
Montag, 26. August
Keine Vorstellung
Dienstag, 27. August, 20 Uhr
Kleiner Mann ganz groß
von Kahn und Bender
Vorverkauf im Staatstheater und am Kiosk der Eintracht.

Heute ab 4 Uhr
Nachmittags-Vorstellung
Regina-Betriebe
Hebelstr. 21 Tel. 606
36563

Reparat. von
Kameras aller Fabrikate
Projektoren
Entfernungs- und Belichtungsmesser
Justage von Objektiven
W. STOLL Telefon 958
Feinmechanische Werkstätte
Karlsruhe, Karlstraße 35

Plissee-Brennerei 26
36587 K'he, Douglasstr. **Stützer**

In neu errichtetem kleinem
Altersheim
in schöner, ruhiger Lage finden alleinstehende Leute und Ehepaare liebevolle Aufnahme und Pflege. Sonnige Zimmer mit Zentralheizung und fließend kaltem und warmem Wasser, schöner Garten und abwechslungsreiche Küche geben Gewähr für einen angenehmen Aufenthalt. Näheres durch:
Gretel Hirth, Altersheim Sonnenhaus, Kork i. Baden. (39040

UFA

AM SONNTAG

Ein besser, witziger heiterer Film!

Meine Tochter lebt in Wien

Hans Moser - Dorit Kreysler
Charlott Daudert - H. Olden
Elfr. Datzig - Hedw. Bleibtreu
Vorher die neueste
Deutsche Wochenschau
Beginn: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Ufa-Theater und Capitol

Wer hilft mit

an der Arbeit gegen die Schädigungen unseres Volkes durch Alkohol- und Tabakmißbrauch? (38971)
Zuschr. erb. an **Fried. Barth** in Karlsruhe, Ettlinger Straße 5, 4. St.

Rasiermesser, Scheren Haarschneidemaschinen schleift u. repariert
Schleiferei und Stahlwarengeschäft
Karl Kummel
Werderstraße 11/13

Feste Bohnermasse
poliert Fußböden und Linoleum aller Art auf Hochglanz. 4 Kg. portofrei per Nachnahme 5.50 RM, flüss. Bohnerwachs 5 Kg. 10.50 RM. Nichtgefallen Geld zurück.
Chem. Erzeugnisse Buntkirchen. Bremen, Hohenlohestr. 42. (39041

Industrie-Werk
hat zur **sofortigen Ausführung** zu vergeben:
1. die gesamte Verdunkelungsanlage
2. umfangreiche Malerarbeiten
Streichung der Werk- und Neubauanlagen
3. Glaser-Arbeiten
Angebote unter 38875 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Betonmischmaschine 150—200 Ltr. Inh., sof. zu kauf. gesucht. Fritz Holzapfel, Maurermeister, Ettlingen, Hebelweg. (8880)

Ein Ausziehtisch in normaler Größe, mit 4 Stühlen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. W 38940 an Führ.-Verl. Khe.

Ein Weinfaß gut erhalten, mit Türchen, 100—200 L, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U 38939 an Führ.-Verl. Khe.

Zu verkaufen

Gute Pinsel - gute Arbeit
vom Fachmann
Weststadt- **Farbenhaus Luipold**
Verkauf während des Krieges nur: Ecke Körner- u. Sofienstr. Fernr. 3316

Zu verkaufen:
1 Mietwaschküche mit 2 Garnituren
1 Heißmangel.
1 große u. 1 kleinere Obstpresse mit Zubehör.
1 Obstmühle mit elektr. Antrieb u.
1 Sägemaschine.
Angeb. unt. 8832 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Guter Nebenverdienst! (8795)
Foto-Automat
(liefert 4 Paßbilder für 50 Pfg.) wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen bei Tapeten-Bed., Karlsruhe, Waldstr. 13; nur nachm. 2—6 Uhr.

Großküchenherd
2 Großkocher
1 Großbackofen
sämtlich mit Gasbeheizung, System Junker & Ruh, gut erhalten, geeignet für Kantinen, Werkküchen, Gastwirte usw., preiswert zu verkaufen. Anzusehen (39038)
Karl-Friedrich-Leopold- und Sofienstiftung, Karlsruhe, Stefanienstraße 98.

Niederdruck-Dampfkessel
wenig gebraucht, Fabrikat Lolla, S. D. Ia 10,5 qm, komplett, mit Standrohr, zu verkaufen.
Angebote unter F 38762 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Möbel-Nachweis-Verkauf
Teile aus artischem u. nichtar. Bestz: Schlafz., Speisez., Wohnz., Nähmaschine, Schränke, div. Möbel aller Art f. Haus u. Küche, u. versch. mehr.
Friedrich Jost, Vermittler, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 23 E. (b. d. Sporthalle) 2. Hof rechts. (8819

2—3 sehr gut erhaltene
Ladentheken
2,70 bis 4,20 m lang, mit verschließbaren Fächern, preiswert zu verkaufen: (38984)
Kastner & Schillinger, Rastatt.

Wegen bevorst. Umzug schönes Doppel-**Schlafzimmer** für 360 RM zu vkf. in Baden-Baden, Maria-Viktoriastr. 4, parterre. (38845)

Fast neues **Harmonium** preiswert **zu verkaufen.** Zuschrift. unt. 73918 an die Führer-Geschäftsstelle Bühl.

Neuwertige Singer-**Nähmaschine** (verchromt), m. allen prakt. Zubehörteilen, Lampe usw., für 200 M bar zu verkaufen. Schnepf, Falkenweg 14, Dammerstock, Khe.

Ziehharmonika (Hohner) billig zu vk. Wöschbach, Sollinger Str. 117. (38900)

Waschmaschine Kupfertrommel, 1000×650 mm, für Einzel- oder Transmissionsantrieb in bestem Zustand sof. abzugeben. Preis 250.— RM. (38924
Ing. P. Waßmer, Freiburg i. B., Gresserstr. 4.

Drehstrommotor Kurzschlußanker, 2 PS., 120/220 V., gebraucht, sowie eine **Kreissäge** mit Motorantrieb billig abzugeben.
Radiohaus Elektro-Rödel Karlsruhe, Marienstraße 81, Tel. 6914.

1 Ovalfaß 1200 Liter, 1 rundes 660 Liter, weingrün, gut erhalten, zu verkaufen.
Zeutern, Haus Nr. 57.

Klavier, kreuzsaitig, gut erhalten, zu 250 RM zu verkauf. Sofienstraße 134, 1., Tel. 8415, Khe. (8896)

Verkaufe verschiedene luftbereifte (38980)
Pferdezugwagen Scholl, Karosseriebau, Graben.

Kohlenherd weiß, neuwertig, und gut erhaltener **Gasherd** weiß, zu verkaufen. Anzuf. 15—17 Uhr. Adr. zu erfr. u. 8915 im Führer-Verl. Khe.

Photo 4½×6, fabrikneu, m. Tasche und 1 Film, RM. 41.—, zu verk. Khe., Luisenstr. 5, 1. Montag 10—11. (8748

Kinderbettstatt zu verkaufen. Karlsruhe, Laubenweg Nr. 32. (8621)

Kleiner Füllofen mit Rohr, wenig gebraucht, und poliert. Tisch zu verk. Khe., Rudolfstr. 19, III. r.

Porzellan-Waschgarnituren, Küchengeschirr, große Bratpfanne zu verkaufen, ab Montag. Franze, Khe., Erbprinzenstr. 31, III. (8756)

1 gut erhalt. (8758) **Damenrad** umständeh. zu verk. Bulach, Litzenhardtstraße 26.

Klavier gut erhalten, zu verkaufen. Khe., Effenweinstr. 35, IV. (8777)

Altdeutsch., geschnitzt. **Büfett** umzugshalber billig zu verkaufen. Anzuf. b. Ostermeier Daxlanden, Federbachstr. 3, II., zwischen 15—19 Uhr. (8774)

Zweier-Klepper-**Faltboot** billig zu verkaufen. Karlsruhe, Adlerstr. 9, Hinterh. (8782)

Herrenrad neuwert. (Grützner), zu verkaufen. Khe., Wilhelmstr. 29, pt. (39007)

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. (39008 Karlsruhe-Aue, Ostmarkstraße 37.

Kinderwagen mit Rohrgefl., wie neu, günstig zu verk. Falkenweg 63, von 10—12 Uhr. Haltest. Schloß Rüppurr. (8705)

Ovales (8806) **Weinfaß** 350 Ltr., gut erh., zu verkauf. Gunz, Khe., Rankestr. 2, II.

Damenpelz Silberfuchs, erstklassiges Fell, zu verkaufen. Angebote unter 8810 an Führ.-Verl. Khe.

Gold. Damenuhrarmband 8 gr 18 ct, umständehalber zu verkauf. Angebote unter 8811 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Neuer **Jäger-Rucksack** zu verk. Preis 15 M. Zu erfr.: Karlsruhe, Moningerstr. 5, III. links. (8816)

Neue (8798) **Roßhaarmatratzen** zu verkaufen. Khe., Kaiserstr. 123, I.

Kinderwagen zu vk. Anzuf. Sonntag ab 10 U. Khe., Akademiestr. 42, III. (8913)

Briefmarken von 1933 zu verkaufen. Anzuf. Khe.-Bulach, Maienweg 5, ab 5 Uhr. (8797)

Badeeinrichtg. gußeis. Badewanne mit Gasofen und Röhren zu verkauf. Khe., Lessingstr. 3, III. (8802)

Packtisch, Schneidertisch, kl. Warenschrk., Schlafzimmer, Herrenzimmer, Schränke, Vertiko, Trumeau, Chaiselongue, mod. Couche, Standuhr, weiße Waschkomm. zu verkauf. Kastner, Möbelg., Douglasstraße 26, Karlsruhe. (38885)

Flügel zu verkaufen oder Tausch gegen ein **Klavier.** Angebote unter 8818 an Führer-Verl. Khe.

Couch, aufgearb., neu bezog., 65 RM zu verkaufen. Westendstr. 34, Khe., Tapez.-Wstt. (8822)

Spiegel mit Konsole, Marmorplatte, elektr. Haarschneidemaschine m. 2 Handst. u. gutes Deckbett zu verkaufen. (8258) Weidenbach, Rüppurrer Str. 20 B, 5, Karlsruhe. (8258

Gelegenheitskauf. **Grammophon** m. neuem eingebaut. Tonabnehmer zur Radioübertragung zu verkaufen. Karlsr. Draisstraße 18, IV. Anzuf. v. 1—2 Uhr. (8857)

Flammiger (8849) **Gasherd** für 5 RM, ein **Herrenanzug** Gr. 44—46, schlanke Fig., für 30 RM zu verkauf. Morgenstr. 17, II., Khe.

Schwarzwälder **Bauernstube** schönes Stück, zu verkaufen. Angebote unter 8944 an den Führer-Verlag Khe.

Elektr. Kühlanlage für ca. 10 cbm Kühlraum mit Universalmotor in best. Zustand für 725 RM sofort abzugeben. Angebote unt. B.38926 an Führer-Verl. Khe.

Gut erhaltenes **Klavier** umständehalber zu verkaufen. Angebote unter 8858 an den Führer-Verl. Khe.

Guterhaltenes eisern. **Kinderbett** zu verkaufen. (8935 Effenweinstr. 44, IV, Pfau, Khe.

Eine **Flurgarderobe** und ein **Ofen** zu verkaufen. (8932) Uhlandstraße 26, IV., Karlsruhe.

2 kl. Rädr. **Handwagen** für Kleingärtner geeignet, billig zu verkaufen. Morgenstr. 1, Laden, Khe. (8921)

Warum Seife, Spiritus, Lederlappen u. Wassereimer?

OWA putzt Ihre **Fenster** Rahmen, Fensterbänke und Riegel ferner alle **Metalle** Küchen- und Schleiflackmöbel und gibt ihnen **Hochglanz** ohne Wasser und spielend leicht

Haushaltungspackung nur **18** Pfennig.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Haupt-Auslieferungslager: **Brombacher Nachf., Karlsruhe,** Südl. Uferstraße 4
Telefon Karlsruhe 6178 38468

---

8 Zaunstücke ca. 3 Meter breit, 2,20 Meter hoch, mit Winkelschienen, gut erhalten, u. 1 groß. **Lagerschrank** billig zu verkaufen. Gebr. Leichtlin, Khe., Kaiserallee 89. (8897)

Gebr., gut erhalten. **K.-Sportwag.** zu verkf. Hermann, Khe., Sterndergst. 1, III (8917)

Zu verkauf.: **Ledergamaschen,** Cut, 1,70 schlank, 2 **Schulranzen, Arbeitstisch,** 65 × 140, **Schreibkasse, Vervielfältig.-App.,** Greif jun., **Ka-Be-D-Spez. Album** mit kl. Samml., **Notgeldsammlung** in 4 Alben. Bahnhofstr. 6, III. lks. Khe. (8901

Neuer (8941) **Übergangs-Mantel** Gehrock-Anzug Gr. 52/54, zu verk. Khe., Humboldtstr. 33 III. rechts.

Klein-**GROMA** für Berufs- Heim- Reise
Vorführung und Beratung durch
Franz Kroh
Karlsruhe, Vorholzstr. 25, Ruf 3904.
Bezugschein erleichtert. (38877

Elegante **Damenschuhe,** neuw., Gr. 40, 1 Paar **Reformschuhe** für breit. Fuß, Gr. 41, 1 guter, schw. **Herrenwintermantel,** Gr. 46, zu verkauf. Hirschstraße 94, I., Karlsruhe. (8937)

Verkauf wegen Auflösung des Haushs.: **Badeeinrichtung** mit Kohlenofen, **W.-Sonnenheizung, Eßzimmer,** Ausziehtisch, Sofa mit Umbau, 4 Lederstühle, 1 Kleiderschrank, 2 Waschkommoden, 4 Rohrstühle, r. Tisch, ein Standspiegel massiv, älterer Kinderwagen, Alteisen u. Speichersachen, alter Küchenschrank. Anzuf. ab 10 Uhr morgens. Amalienstr. 53, II., Khe. (8928)

Guter **Kinderwagen,** weißer **Waschtisch** m. Spiegel zu verkauf. Karlsruhe, Hardtstr. 45 b, III. lks. (8893)

Gr. **Kinderkastenwagen** zu verkaufen. Preis 20 M. (8952) Karlsr., Waldhornstraße 6, I., Vordhs.

Küchenherd, weiß, gut erhalt., zu verk. A. Hunn, Karlsruhe, Zähringerstr. 42, I. Tel. 4187. (8812)

1 Herd u. 1 Gasherd gut erhalt., preisw. zu verkaufen. (8884) Karlsruhe, Winterstr. 45, V. I.

Zu kaufen gesucht ein Trädriger **Handwagen** Preisangebote unter Nr. 8784 an den Führer-Verlag Khe.

Waschkommode hell Eiche, mit Marmor, u. evtl. pass. **Nachttisch** v. Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter 8697 an Führ.-Verl. Khe.

Weißer **Waschtisch** oder **Kommode, Schrank, Federbett, Kissen u. Bettwäsche** zu kaufen gesucht. Angebote an: (8709) Alexander, Khe., Douglasstr. 14, II. (8709)

Junker & Ruh-**Dauerbrenner** gut erhalt., für etwa 150 cbm Büroräume zu kaufen gesucht. Angebote unter 8792 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderlaufstall sowie gut erhaltene **Marschstiefel** Größe 43, zu kaufen gesucht. (38990) K. Mödinger, Friedrichstal. (38990

Offz.-Mantel und Umhang sowie Reithose zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 8936 an den Führer-Verlag Khe.

Harmonium gebr., zu kf. gesucht. Angeb. mit Preis an Emil Wagner, Khe., Lessingstr. 76, V. (8824)

Flobert-Gewehr 6 mm, gez. L., g. erh., zu kauf. gesucht. Angebote unter 8823 an Führer-Verl. Khe.

Ein größerer offener **Schuppen** oder Ueberdachung wird zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 38710 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

50 Doppelzentner **Brennkirschenmaische** gegen Freigabeschein **zu kaufen gesucht** Angebote unter L 38962 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

100 laufende Meter **Feldbahngleis** mit 3 Drehscheiben und 3 Rollwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter G 38764 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Bier- und Weinlagerfässer auch reparaturbed., sowie Bottiche, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 8860 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Kaufe wenig gebrauchten, gut erhaltenen **Betonmischer** (System Kaiser) mit 250—350 Ltr. Trommelinhalt. Angebote erbeten an: (39012) Gebr. Bengel, Baugeschäft Bietigheim/Enz, Württemberg.

Reiseschreibmaschinen 2 Stück, möglichst Continental oder anderes Fabrikat, zu kaufen gesucht. (38919 Richard Graebener, Khe., Nahrungsmittelfabriken, Telefon 7028—7030

Alt-Gold, Silber-Münzen und Brillanten kauft zu Höchstpreisen (26975) **KARL JOCK** Juwelier u. Uhrmachermeister Karlsruhe, Kaiserstraße 179 Gen. B. A. 40/1022.

Für meine Leihanstalt **suche** ich gut erhaltene **Flügel** und **Pianinos** **zu kaufen** und erbitte Angebote
Ludwig Schweisgut Klaviergeschäft, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4

Sportanzug mit lg. Hose, starke Figur, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter 8767 an Führ.-Verl. Khe.

Bürotische mit Schubladen, Länge 1,80—2 Mtr., Breite 1—1,10 Mtr., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U 38746 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderauto oder (8867) Kinderdreirad zu kf. gesucht. Aug. Neher, Karlsruhe Land 1., Kirchfeldsiedlung.

Kinderreiche Familie sucht 2 gut erhaltene Kinderbetten und ein gut erhaltenes Sofa. Angebote unter 8853 an Führer-Verl. Khe.

Gebrauchtes **Kinderauto** zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 8868 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Junker u. Ruh-**Gasbackofen** sowie starke **Schuhe** Gr. 44 zu kauf. gef. Angebote mit Preis unter 8914 an den Führer-Verlag Khe.

Damen-**Reitstiefel** Größe 37/38, gegen gute Bez. zu kf. gef. Angebote unter 8925 an Führer-Verl. Khe.

Damen-**Rohrstiefel** Gr. 38, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 8926 an den Führer-Verlag Karlsr.

Gebrauchte **Schreibmasch.** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 39018 an Führ.-Verl. Khe.

Deutscher **Smyrnateppich** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. S 38887 an den Führer-Verlag Khe.

Koffer-Grammophon zu kaufen gesucht. Angebote unter 8943 an Führ.-Verl. Khe.

Starker **Leiterwagen** od. kl. **Handwagen,** sowie gebr. gutes **Weinfaß** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 8745 an Führer-Verl. Khe.

Neuwertig., modern. **Bücherregal** nußbaum poliert, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 39028 an Führ.-Verl. Khe.

Kaufgesuche

Alte (37298) **Schallplatten** kauft Musikhaus Schlaile, Khe., Kaiserstr. 175, neben Salamander.

Gebrauchte, gut erh. **Nähmaschine** u. gebr. **Damenfahrrad** zu kaufen gef. Karlsruhe, Roggenbachstr. 21. (8742

Kleinerer Kochherd (Kohlen) gut, Brenner, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 8699 an Führ.-Verl. Khe.

Kleiner (39025) **Zimmerofen** zu kaufen gesucht. Revierförster Emil Kiefer, Knielingen, Eggensteiner Str. 12.

Guterhalt., weißlack. Türr. **Kleiderschrank** mit Wäschefach zu kaufen gesucht. Angebote unter 8775 an Führ.-Verl. Khe.

Vorratsschrank neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. O 38862 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinder-Klappstuhl gut erhalten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. M 38963 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderstuhl gut erh., zu kf. ges. Angeb. unt. M 38858 an Führ.-Verl. Khe.

1 P. gut erhaltene **Herren-Ski-Schuhe,** Gr. 40/41 u. 1 P. **Skier** zu kaufen gesucht. Angebote unter 8666 an den Führer-Verlag Khe.

Kl. eintüriger **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Angebote unter 8573 an Führer-Verl. Khe.

Gut erhalt. weißer **Herd** zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. 8844 an Führ.-Verl. Khe.

Gebr. Photo zu kaufen gesucht. Angeb. u. 8827 an d. Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltener **Backgasherd** 2—3 Flammen, zu kaufen gesucht. Angebote unter 8876 an Führer-Verlag Khe.

Im Sundgau, am Rhein-Rhone-Kanal liegt Mülhausen i. E. mit 100 000 Einwohnern. Mülhausen ist bekannt für seine Textilindustrie, Maschinenindustrie, Papier- und Kalierzeugung, sowie seinen Getreide-, Holz- und Wollhandel. Seit dem 26. Juli erscheint in Mülhausen i. E. wieder eine deutsche Zeitung, das

Mülhauser Tagblatt

Das „Mülhauser Tagblatt" wird in hoher Auflage von der Bevölkerung der Stadt und im Oberelsaß gelesen. Für alle Oberelsässer und für die an den dortigen Märkten interessierten Wirtschaftszweige ist es als Nachrichtenvermittler über alles heimatliche Geschehen und als Anzeigenblatt gleich wertvoll.

Das „Mülhauser Tagblatt" kostet RM 2,20 monatlich ausschließlich Zustellgeld bei sechsmaligem Erscheinen u. im Einzelverkauf 10 Pfg., sonnabends 15 Pfg. Bezugsbestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Auskünfte erteilen der Verlag und alle Werbungsmittler

Amtliche Anzeigen

Karlsruhe

Öhmdgrasvergebung

Das Domänenamt Karlsruhe vergibt im Wege der Handabgabe das Oehmdgraserträgnis von
10 ha Wiesen der Gemarkung Grötzingen am Dienstag, den 27. August 1940, vormittags 9 Uhr, im „Ochsen" in Grötzingen
und von (38917
48 ha Wiesen der Gemarkung Karlsruhe-Rüppurr am Mittwoch, den 28. August 1940, vormittags 9 Uhr, im „Eichhorn" in Rüppurr.

Kehl

Handelsregister: Amtsgericht Kehl, den 29. Juli 1940. HR. B. IV. 1. Deutsche Bank, Filiale Kehl. Dr. Clemens Plaßmann, Bankdirektor, Berlin, ist zum Vorstandsmitgliede bestellt. Die Eintragung ist in Nr. 162 des Reichsanzeigers bekannt gemacht.

Verloren

Verloren (8776
Donnerstagmittag braune Bernsteinkette von Schützenhaus mit Omnibus bis Stefanusplatz, zu Fuß bis Sporthaus Freundlieb, Kaffee Kaiser Foto-Bauer, Moninger, Ufi-Theater und zurück bis Frhr.-von-Forstner-Kaserne. Der ehrl. Finder wird gebeten, die Kette, da Andenken, geg. Belohn. im Führerverl. Khe abzug.

1 goldenes Damenarmband zwischen Baumeisterstraße und Bahnhof verloren. Belohnung. Abzugeb. Meidingerstr. 6, II. Karlsruhe. (8762)

Bester Mittler zwischen Angebot und Nachfrage ist der „Führer"

Immer gut!
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT